



glauben hoffen singen

Eine Bestandsaufnahme

Vorwort

Ein Liederbuch hat entscheidenden Einfluss auf den Gottesdienst - und damit auch auf die Art, wie Gott angebetet wird.

Seit dem Frühjahr 2016 wird das neue Liederbuch *glauben hoffen singen* nun nach und nach in den Adventgemeinden Deutschlands und der Schweiz eingeführt.

Das Problem, welches im Zusammenhang mit der Entscheidung für dieses Liederbuch besteht, ist, dass man als Gemeindeglied natürlicherweise davon ausgeht, dass ein neues Liederbuch, das von der Gemeindeleitung herausgegeben wird, selbstverständlich in Ordnung ist. Was aber, wenn dem nicht so ist? Die Tatsache, dass die österreichischen Geschwister sich bereits vor einigen Jahren aus dem Arbeitskreis für das Liederbuch ausgeklinkt haben, sollte hier zu denken geben. Offensichtlich gab es unüberwindliche Differenzen.

Aus diesem Grund ist es wichtig, sich vor einer etwaigen Abstimmung in der Gemeinde eine eigene Meinung zu bilden. Um anderen diese vorherige Meinungsbildung auch ohne den Kauf eines eigenen Liederbuches zu ermöglichen, wurde dieses Dokument verfasst.

Mögen die nachfolgenden Informationen dazu beitragen, dass richtige Entscheidungen getroffen werden und die Anbetung im Gottesdienst zur Ehre Gottes geschehen kann.

Grundwerte eines adventistischen Gottesdienstes

Wie im Titel angedeutet, handelt es sich um eine Bestandsaufnahme. Auch wenn diese versucht, objektiv zu sein, kann dies nur unter Zugrundelegung von bestimmten Grundwerten im Zusammenhang mit dem Thema „Adventistischer Gottesdienst“ geschehen. Darum sollen an dieser Stelle kurz einige Punkte aufgezählt werden, die für eine Anbetung im Hause Gottes als grundsätzlich und fundamental angesehen werden:

- **Gott** und nicht der Mensch **steht im Mittelpunkt** der Anbetung.
- Der Inhalt der Anbetung wird **durch biblische Wahrheit geprägt**.
- Ein Gottesdienst sollte **Ehrfurcht und Heiligkeit** ausdrücken, sich also von Alltäglichem unterscheiden.
- **Musik im Pop-, Swing- oder Jazzstil ist nicht geeignet** für einen Gottesdienst.
- **Ökumenische Elemente sind abzulehnen**, da Siebenten-Tags-Adventisten den Auftrag haben, aus Babylon herauszurufen.
- **Mystische Praktiken sind abzulehnen**.

Die nun folgenden Ausführungen und Bewertungen wurden auf dieser Grundlage erstellt.

- 5 ▶ **Untersuchung des Einführungsgottesdienstes zum Liederbuch**, wie auf www.glauben-hoffen-singen.de/de/zusatzmaterial/materialien.html vorgeschlagen
- 9 ▶ **Beratung und Mitarbeit**
- 11 ▶ **Vorwort - ghs**
 - ▶ Hinweise zum Gebrauch
- 15 ▶ **Anhang**
 - ▶ Abschnitt A - Der Gottesdienst
 - ▶ Abschnitt B - Andacht in Gemeinschaft
 - 16 ▶ Abschnitt C - Stille Zeit, persönliche Andacht
 - 18 ▶ Abschnitt D - Bibelworte und Texte zum Lesen
 - 20 ▶ Abschnitt E - Bibelworte und Texte für besondere Zeiten
 - 21 ▶ Abschnitt F - Gebete, Segensworte, Glaubensbekenntnisse
- 25 ▶ **Lieder - allgemein**
 - ▶ Verlage
 - ▶ **Komponisten**
 - Komponisten, die im Bereich mystischer / kontemplativer Spiritualität aktiv sind
 - 26 • Komponisten, die aus dem pfingstlerischen Bereich stammen
 - 27 • Komponisten, die dem Popmusik-Stil verbunden sind
 - 38 • Zeitgenössische Komponisten mit katholischem Hintergrund
 - 40 • Komponisten / Arbeitskreise mit ökumenischem Engagement
 - 41 • Weitere erwähnenswerte Komponisten
 - 42 • Übersicht über die hiervon betroffenen Lieder
- 43 ▶ **Liedinhalte**
 - ▶ **Theologisch problematische Aussagen**
 - 46 ▶ **Katholische / ökumenische Botschaft**
 - 47 ▶ **Lieder, die für einen Gottesdienst unangemessen sind**
 - Bewegung, Klatschen, Trommeln
 - 48 • Kein Gottesbezug im Text
 - 50 • Verwirrende bzw. verworrene Aussage
 - Andere Gründe
 - 53 ▶ **Lieder mit vermessenem Anspruch**
 - 55 ▶ **Eintönige, oft kurze und ständige Wiederholungen**

59

▸ **Veränderte *Wir loben Gott*-Lieder**

- Lieder, bei denen die Evangeliumsbotschaft herausgestrichen wurde
- Lieder, bei denen der Gehorsamsgedanke entfernt wurde
- Der Gedanke der „Sünde“ und der „Sündhaftigkeit des Menschen“ wurde entfernt
- Veränderungen beim Thema Wiederkunft
- Tod als Schlaf, Auferweckung am Ende
- Weitere Veränderungen

60

61

64

65

66

70

▸ **Gedichte und Gedanken zwischen den Liedbeiträgen**

71

▸ **Mystischer Anklang**

73

▸ **Texte mit theologisch problematischen Aussagen**

76

▸ **Menschenzentrierte Texte ohne Gottesbezug**

77

▸ **Verwirrender Text**

78

▸ **Ökumenische oder kirchenverherrlichende Texte**

79

▸ **Philosophische Texte**

▸ **Aufforderung zu Bewegung und Tanz**

80

▸ **Respektlose oder unpassende Texte**

82

▸ **Zusammenfassung und Schlussfolgerung**

Untersuchung des Einführungsgottesdienstes

wie auf www.glauben-hoffen-singen.de/de/zusatzmaterial/materialien.html vorgeschlagen

Auf o. g. Internetseite wird ein 16-seitiges PDF-Dokument angeboten, in welchem eine komplette Ausarbeitung für einen Einführungsgottesdienst für das neue Liederbuch enthalten ist. Das bedeutet, eine Gemeinde, die einen solchen Einführungsgottesdienst abhalten will, hat hier die Möglichkeit, dieses Dokument als Vorlage zu verwenden. Hierbei gibt es oft zwei Vorschläge, von denen ausgewählt werden kann.

An dieser Stelle soll nun eine genauere Betrachtung dieser Vorlage stattfinden.

Einführungsgottesdienst - Eröffnung

Einer der Lievorschläge zu Beginn des Gottesdienstes auf S. 2 ist das Lied Nr. 7 (ghs) mit dem Titel „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen“. Dieses Lied befindet sich auch im Liederbuch *Wir loben Gott*, allerdings wurde der Text in der 3. Strophe sprachlich verändert.

Als Alternative wird das Lied Nr. 32 vorgeschlagen. Es lautet „Ich sing dir mein Lied“.

Gleich nach dem ersten Lied folgt nun ein Gedicht, welches vom Sprecher vorgelesen werden soll:

*Nun danket alle **Gott**, mit Herzen, Mund und Händen,
die uns so liebevoll beschenkt an allen Enden,
die zärtlich uns umhüllt, uns birgt in ihrem Schoß,
wenn uns so elend ist, so weh und heimatlos.*

*O Gott, mein großes Glück, dein Lieben hat kein Ende,
du hältst mich nicht zurück, wenn ich mich von dir wende,
doch wenn ich ausgebrannt, verzweifelt schrei nach dir,
kommst du mir nachgerannt und heilst die Wunden mir.*

*Mein Gott, **ich freu mich so, wenn ich dich bei mir spüre,**
und werde nicht mehr froh, dann, wenn ich dich verliere.
Bleib bei mir, wertes Licht, lass lachen meinen Mund,
erhelle mein Gesicht und **küss mein Herz gesund.***
(Gerhard Schöne)

In diesem Gedicht wird Gott in weiblicher Form dargestellt! Dabei wird Gott auf die menschliche Ebene herabgezogen und auf blasphemische Weise in die Rolle einer Frau gesteckt. Nicht nur, dass Gottes heiliges Wesen hierbei entehrt wird - diese Darstellung widerspricht auch völlig dem Bild, das Gott von sich in seinem Wort offenbart.

Ist dies ein Versehen? Wohl kaum, denn gleich auf der nachfolgenden Seite des Dokuments soll im Gottesdienst erwähnt werden, dass jedes Lied **sprachlich und theologisch unter die Lupe genommen** wurde. Somit kann auch an dieser Stelle davon ausgegangen werden, dass man sich des Inhalts dieses Gedichtes durchaus bewusst war.

Einführungsgottesdienst - Kurzinformation zum Liederbuch „glauben hoffen singen“

Nach dem Verlesen des Gedichtes folgt ein Gebet, das ebenfalls in seinem Wortlaut vorgegeben ist. Darauf folgt eine Information zum Liederbuch:

Der Anhang „Andacht und Gottesdienst, Texte und Gebete“ **möchte Anregungen für die Gestaltung von Gottesdiensten und Andachten geben** und bietet Materialien dazu.

Es wird an dieser Stelle also ausdrücklich festgestellt, dass der außergewöhnlich umfangreiche Anhang des Liederbuches eine Anregung für die Gestaltung des Gottesdienstes geben möchte. **Dieser Anhang enthält**, wie nachfolgend aufgezeigt werden wird, **Bewegungslieder** (Tanzlieder), **Glaubensbekenntnisse** (ein Novum in der Adventgemeinde) und **liturgische Textlesungen**.

Einführungsgottesdienst - Aufforderung zu Bewegung im Gottesdienst

Auf Seite 12 werden Gedanken zur Musik auf der Grundlage zu Psalm 150 gelesen (*Hervorhebungen durch den Autor*):

Psalmgedanken zu Psalm 150

Die Musik

Hebt eure Hände,
Gott spielt auf den Galaxien und kommt uns doch so nah.

Nutzt eure Augen und Ohren, ihn zu erfahren, er wirkt auf wunderbare Weise.

Hebt eure Füße, lobt ihn mit dem Stampfen eurer Sohlen.

Singt, **er hört** die Leisen wie die Lauten,
den Klang der Mundharmonika und Violinen,
Yakutiens Maultrommel und Spaniens Tänze.

Die Natur verneigt sich vor ihm

Mit dem Didgeridoo und großen Trommeln.

Harfen schmeicheln, Fanfaren sind ein leiser Hauch.

Er zählt nicht die Saiten eurer Instrumente,
spielt ihm zu Ehren.

Nutzt euer Können. Sucht Leute, die mitmachen. Jeder darf es hören.

Gott ist unser Dirigent.

Lobt ihn mit Fröhlichkeit der Kinder,
lobt ihn mit der Kraft der Sinfonie.

Ihr Alten, erinnert euch
der Lieder eurer Jugend,
gebt uns euer Wissen nicht verloren.

**Gott ist in prächtigen Kirchen
und auf kahlen Plätzen heilig,**

im Strom der Menschen,
wie in einer stillen Kammer.

Vom höchsten Wesen bis zum kleinsten Stein,
alles erzählt von seinen Taten.

aus: B. Fabricius, *Frisch vom Ast geknickt*, Engelsdorfer Verlag, Leipzig 2012.

Einführungsgottesdienst - Glaubensbekenntnis

Auf Seite 13 der PDF-Vorlage für den Gottesdienst wird in der Form einer liturgischen Textlesung ein Glaubensbekenntnis vorgegeben, das sich inhaltlich am Apostolikum aus dem 5. Jahrhundert orientiert. Dieses befindet sich, neben etlichen weiteren Glaubensbekenntnissen, in seinem Originaltext im Anhang des Liederbuchs *glauben hoffen singen* (nachfolgend mit ghs abgekürzt). Laut Vorlage soll nun also dieses Glaubensbekenntnis, ähnlich wie in einer katholischen Messe, heruntergesprochen werden.

Wir bekennen uns zu Gott

1. Sprecher:

Ich glaube an Gott,

den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde. Er ist mein Schöpfer, der mir beisteht.
Ich will ihn loben mein Leben lang.

Gemeinde:

Lied 90 „Du meine Seele, singe“
oder
Lied 48 „Du, dessen Name heilig ist“

2. Sprecher:

Ich vertraue auf Jesus Christus,

den Sohn Gottes und Erlöser der Menschen.
Zu unserem Heil wurde er als Mensch unter Menschen geboren,
für uns gekreuzigt, gestorben und begraben,
aber am dritten Tage auferstanden von den Toten
und aufgeföhren in den Himmel.
Von dort wird er wiederkommen und die Toten und Lebenden richten.
Ihm geböhren Ehre und Lob, Anbetung und Ruhm in Ewigkeit.

Gemeinde:

Lied: 527 „Christus, Mitte unsres Lebens“
oder
Lied 58 „Mein Jesus, mein Retter“

3. Sprecher:

Ich glaube an den Heiligen Geist,

der uns Menschen erweckt und mit Gottes Liebe erleuchtet.
Die Sendung Jesu nimmt mit der Gemeinde Gestalt an,
und der Wille Gottes wird durch die Gemeinschaft der Gläubigen verkündet,
damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit.

Einführungsgottesdienst - Schlussegnen

Am Ende des Gottesdienstes folgt ein Vorschlag für einen Schlussegnen. Er lautet folgendermaßen:

Gott segnet

Segen:

*Der Herr sei vor dir,
um dir den Weg des Lobens zu zeigen.*

**Der Herr sei neben dir,
um deinem Lob auf die Beine zu helfen.**

*Der Herr sei hinter dir,
um deinem Loben Kraft und Ausstrahlung zu geben.*

**Der Herr sei in dir,
um bei sich selbst für dich einzutreten,** wenn du nicht weißt, wie du ihn loben sollst.

*Der Herr sei um dich herum,
um dich zu schützen, damit du ihn loben kannst
mit Herzen, Mund und Händen.*

So segne dich der gütige Gott.

Einführungsgottesdienst - Kindergeschichte

Im Anhang des Dokuments befindet sich noch eine Kindergeschichte. Welche Lehre soll den Kindern hierbei vermittelt werden:

Anhang

Kindergeschichte

Finn's Klarinette

Finn spielte Klarinette. Alle waren froh, wenn sie hörten, wie er spielte. Finn spielte in einem Kinderorchester zusammen mit Violinen und Cellos, Pauken und Trompeten.

... Eines Tages aber sollte die schöne Zeit vorbei sein. Das Orchester wollte ohne Finn proben. Und auch die Aufführung sollte ohne ihn stattfinden.

... Finn entschloss sich, vor dem Café zu spielen. Draußen war es kalt und wenn dort ein Gast hineinging oder herauskam, zog ein warmer Hauch an Finn vorbei und wärmte seine kalten Finger beim Musizieren.

Finn gab alles, um schön zu spielen.

... Als Finn zusammenpacken wollte, um nach Hause zu gehen, öffnete sich ein Fenster gegenüber dem Café, wo er gespielt hatte, und eine Frau schaute heraus. „Hallo, junger Mann“, sagte die Frau, „komm doch mal ... Drei Tage hast du mit deinem wunderbaren Instrument unser Fest verschönt. Eingeladen haben wir dich zwar nicht, aber du warst da und hast voll cool gespielt“. Und sie gab ihm ein großes Geldstück und ein noch größeres Stück Kuchen als Dankeschön, und sie lachte über das ganze Gesicht.

Als Finn das den Violinen und Cellos, den Pauken und Trompeten aus dem Kinderorchester erzählte, sahen sie neidisch auf das große Geldstück und das noch größere Stück Kuchen *(das müsste aber eigentlich schon aufgegessen sein)*. Und nacheinander probierten es die Trompeten und Pauken, die Cellos und Violinen vor dem Café, wie Finn es getan hatte. Aber so sehr sie sich auch mühten, kein Fenster öffnete sich.

Fortan bestand niemand mehr im Orchester darauf, Musikstücke ohne Finns Klarinette zu spielen.

Hier ist also ein Junge, der im Orchester nicht mehr mitspielen darf. Er nimmt sein Instrument und spielt vor einem Straßencafé. Dort erhält er als Belohnung ein Geldstück und ein Stück Kuchen. Danach geht er und zeigt den anderen Kindern in seinem Orchester das Geldstück und den Kuchen. Sie werden neidisch und versuchen das Gleiche, aber ohne Erfolg. Nun darf Finn wieder im Orchester mitspielen.

Und die Lehr' von der Geschicht': Liebes Kind, du wirst ans Ziel kommen, wenn du anderen eins auswischst, indem du sie neidisch machst.

Die ganze Erzählung enthält weder einen geistlichen Bezug, noch wird an irgendeiner Stelle Gott erwähnt. Damit muss diese Geschichte als schädlich für die Charakterbildung eines Kindes bewertet werden.

Beratung und Mitarbeit

Gutachter

Bei **fünf der sechs Gutachter** handelt es sich um **nichtadventistische Theologen**, die gleichzeitig auch im Musikbereich tätig sind:

▶ Günter Balders

- seit 1993 **Mitglied im Arbeitskreis für ökumenisches Liedgut (AÖL)**. Im ersten Vorsitz dieses Arbeitskreises befindet sich jeweils ein evangelischer und ein katholischer Theologe. (<http://dli.institute.aoel/>)
- „**Lehrtätigkeit am Theologischen Seminar des Bundes in Hamburg, dann in Elstal bei Berlin, ab 2003 Professor**; zwischenzeitlich Verlagsdirektor in Wuppertal ... Hymnologe, Vorsitzender der Kommissionen mehrerer Gesangbücher seiner Kirche.“ (Zitat aus der Autorenliste im ghs-Anhang)
- Es befinden sich 9 Lieder dieses Autors im ghs, von denen mindestens eines (Nr. 67) charismatischer Natur ist.

▶ Hartmut Handt

- **Methodistischer Pfarrer** und Liedtexter. (https://de.wikipedia.org/wiki/Hartmut_Handt)

▶ Wolfgang Herbst

- Kirchenmusiker, Organist und **evangelischer Theologe**. (https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Herbst_%28Kirchenmusiker%29)

▶ Andreas Marti

- von 1995 - 2014 **Mitglied im Arbeitskreis für ökumenisches Liedgut (AÖL)** und derzeit als Webmaster für den Internetauftritt angegeben (<http://dli.institute/aoel/>)
- Hochschuldozent (Hymnologie, Kirchenmusikgeschichte), Theologe (<https://www.ref.ch/marti/Lehre.html>)

▶ Heinrich Riehm

- 30 Jahre Gemeindepfarrer, Kantor, Pädagoge (http://www.musiklexikon.ac.at/ml/musik_R/Riehm_Heinrich.xml)
- evangelischer Pfarrer, **Mitglied im AÖL 1976-1997, Vorsitzender im AÖL ab 1982** (<http://dli.institute.aoel/>)

▶ Wolfgang Kabus, ab 1996 Professor für Kirchenmusik und Hymnologie an der Theol. Hochschule Friedensau

- Wolfgang Kabus war als einziger Adventist innerhalb des Gutachterkreises mit der Leitung und Gesamtbegutachtung betraut. Er ist Herausgeber der beiden folgenden Bücher, welche auch bei Amazon bezogen werden können:



■ Wissenswertes zur Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut (AÖL)

Im Autorenverzeichnis von *glauben hoffen singen* ist der Arbeitskreis für ökumenisches Liedgut ebenfalls aufgeführt. Dort steht als weitere Information:

*gegründet ... mit dem Ziel, für künftige Gesangbücher **wichtige Kirchenlieder in behutsam modernisierten und gemeinsam akzeptierten Fassungen bereitzustellen.***“

Im Liederbuch befinden sich 15 Lieder, welche auf den AÖL zurückgeführt werden (T 9, 11, 76, 131, 278, 279, 280, 281, 293, 419, 463, 546, 670, 671, 673; T = Text, Liednummer).

Eine Mitgliederliste des Arbeitskreises für Ökumenisches Liedgut ist auf der Webseite <http://dli.institute.aoel/> erhältlich.

Dabei steht dli am Beginn dieses Weblinks für **Deutsches Liturgisches Institut**. Das wird offenbar, wenn man in soeben genannter Webadresse das ".aoel/" weglässt. Man gelangt nun direkt auf die Webseite www.gotteslob.eu, eine Webseite des (katholischen) Deutschen Liturgischen Instituts. Somit bildet die AÖL-Webseite ein Unterverzeichnis der Internetpräsenz des Deutschen Liturgischen Instituts.

Auf deren Homepage wird das neue katholische Gesangbuch *Gotteslob* beworben und etliche Informationen in diesem Zusammenhang zur Verfügung gestellt.

Das Deutsche Liturgische Institut ist eine Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz. Es beschäftigt sich mit Fragen der Liturgie der katholischen Kirche in Deutschland und im deutschen Sprachgebiet.

Geschichte und Funktion des Deutschen Liturgischen Instituts (lt. Wikipedia)

*In seiner ersten Arbeitsphase war das DLI Mitveranstalter internationaler Kongresse und Studientage, die die Funktion der Vorbereitung der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils hatten. **Das Institut trug maßgeblich dazu bei, nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil die liturgischen Bücher zu erneuern und die veränderte liturgische Praxis in den Gemeinden zu verankern.** Ebenso entstand das Gebet- und Gesangbuch *Gotteslob* unter Mitwirkung des Deutschen Liturgischen Instituts.*

Das Liederbuch *glauben hoffen singen* scheint sich nicht nur in seiner äußerlichen Erscheinung in frappierender Weise am katholischen *Gotteslob* zu orientieren (siehe Abb. rechts und unten), auch inhaltlich stellt man im Layout erstaunliche Parallelen fest.

Den Machern von *glauben hoffen singen* war es offensichtlich wichtig, rote Trennblätter mit abstrakten Zeichnungen zwischen den einzelnen Abschnitten einzufügen, die den exakt gleichen Farbton aufweisen wie das katholische Gesangbuch, das auf der linken Abbildung zu sehen ist. Außerdem wurden in gleicher Weise die Lied-Nummern in roter Farbe gedruckt.



Leider sind aber nicht nur äußerliche Ähnlichkeiten festzustellen. Wie das *Gotteslob* enthält auch *glauben hoffen singen* Glaubensbekenntnisse und Wechselgebete, worauf nachfolgend noch genauer eingegangen werden wird.

Vorwort - ghs

Zitat aus dem vierten Abschnitt:

*Art und Weise, Ausdruck und **Formen der Hingabe** haben zu allen Zeiten unterschiedlich ausgesehen. Darüber hinaus sind sie **abhängig von der Kultur**, in der wir leben ...*

In diesem Zusammenhang soll hier ein Zitat angeführt werden, welches Dr. Wolfgang Stefani, Ph.D., aus Australien am 26. Juni 2016 im Vortrag „Glaube und Entstehung von Musikstilen“ im adventistischen Zentrum Wolfswinkel in Zürich angeführt hat:

Die Essenz der moralischen Reformatoren und des Kunstschaffenden liegt nicht darin, sich den vorschnellen Normen und Geschmäckern anzupassen, sondern darin, die Flagge auszurollen von dem, ‚wie es sein sollte‘, über die Vorlieben der Menschen hinaus. (Risieri Frondizi, *What is Value?*, S. 29)

Anders ausgedrückt: Ein christliches Liederbuch sollte sich nicht an der umgebenden Kultur orientieren, sondern an dem, was biblisch moralisch richtig ist.

Hinweise zum Gebrauch (1.)

In diesen Zusammenhang ist auch der 1. Hinweis aus dem ghs direkt einzuordnen:

*Das Gesangbuch glauben hoffen singen ist ... **ein integratives Liederbuch**, das **unterschiedliche kulturelle wie spirituelle Gestaltungsmöglichkeiten** anbietet. So werden sich **manche Lieder für bestimmte Gemeinden und Anlässe mehr eignen als andere**; die umfangreiche Auswahl lässt das zu.*

Ein Liederbuch, das verschiedene geistliche und kulturelle Gestaltungsmöglichkeiten anbietet, fördert die Spaltung und nicht die Einheit der Gemeinde. Wenn nicht für jede Gemeinde alle Lieder dieses Liederbuches geeignet sind, dann wird dadurch niemals Integration gefördert, sondern Trennung.

Nahezu zwei Drittel der Lieder sind aus den Vorgängerbüchern Wir loben Gott und Leben aus der Quelle übernommen.

Hierbei wird jedoch nicht erwähnt, dass **von 268 Wir loben Gott-Liedern 101 Lieder verändert** wurden. Dabei wurden Texte verändert, Strophen gestrichen oder neue Strophen eingefügt (ab Seite 60 werden diese Anpassungen unter der Rubrik „Veränderte Wir loben Gott-Lieder“ ausführlich betrachtet werden).

Diesen Grundstock erweitern Lieder aus verschiedenen Bereichen wie Lobpreis, Hymnen und Neues Geistliches Lied sowie eine Reihe von Erstveröffentlichungen. Singsprüche, **Taizé-Lieder** und Kanons ergänzen die Auswahl und **eignen sich als Elemente im Gottesdienst.**

Zum besseren Verständnis, was mit „Neuem Geistlichen Lied“ und „Taizé-Lieder“ gemeint ist, nachfolgend eine Begriffsklärung:

■ **Neues Geistliches Lied** - Definition lt. [Wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Neues_Geistliches_Lied)

Der Begriff „Neues Geistliches Lied“ (NGL) ist laut [wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Neues_Geistliches_Lied) ein klar definierter Ausdruck. Dort wird auch erklärt, welche Charakteristiken ein Musikstück aufweisen muss, wenn es in diese Kategorie eingeordnet werden soll:

- ein (im weitesten Sinn) religiöser Text
- Zugehörigkeit zur Gattung Lied
- **stilistische Beeinflussung durch Populärmusik (z. B. Schlager)**
- oder an neomodalen Mustern der 1930er Jahre orientiert in einer Art „neuem Kirchenliedstil“
- für den Gottesdienstgebrauch bestimmt (auch wenn sie oft außerhalb des Gottesdienstes gesungen werden)
- Hauptproduzenten und Hauptvermittler sind Chöre, Posaunenchor, Bands und einzelne Liedermacher.

Nachfolgend erfährt man auch über die Entstehung des „Neuen Geistlichen Liedes“:

Als erstes Neues Geistliches Lied gilt „Seigneur, mon ami“ von Père Aimé Duval, erschienen 1955. **1956** führte der Kirchenmusiker Helmut Barbe sein **Musical „Hallelujah Billy“ auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag** in Frankfurt am Main auf. In diesem Werk verwendete er **erstmalig Elemente aus der „Jazz-Musik“**. Das Echo auf diese Aufführung war - vor allem bei jungen Menschen - sehr positiv.

1965 wurde der Euphorie vieler Kirchenmusiker und Chöre zunächst Einhalt geboten. **Der Kölner Erzbischof Kardinal Josef Frings untersagte die Verwendung von Jazz, Negro Spirituals und „geistlichen Schlagern“ in der Kirche**. Wenig später, im Mai 1966, sprach sich auch die Deutsche (katholische) Bischofskonferenz gegen diese Art der Kirchenmusik aus.

Neue Hoffnung schöpften die Reformer, als 1968 das Musical „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“ von Andrew Lloyd Webber veröffentlicht wurde. Als dann 1970 dessen Musical „Jesus Christ Superstar“ aufgeführt wurde, setzten sich die Bemühungen nach zeitgemäßer Kirchenmusik fort.

Der Begriff „Sacropop“ - neue Kirchenmusik mit Stilmitteln moderner Popmusik - wurde 1971 von Peter Janssens geprägt. Dabei geht es nicht nur um gottesdienstliche Gebrauchsmusik, sondern auch um konzertante Großformen wie Musicals und Pop-Oratorien.

Ein wichtiger Beitrag zur Verbreitung neuer geistlicher Lieder war das Liederbuch Das Lob, das 1979 von Josef Mittermair (Pettenbach) erstmals aufgelegt wurde. Das Liederbuch sammelte **die gesamte Bandbreite des vorhandenen neuen geistlichen Liedgutes: Die in „Beatmessen“ verwendeten deutsch textierten Spirituals, Chansons von Maurice Cocagnac, Alfred Flury, Aimé Duval und Sœur Sourire, von Tonträgern und aus dem Radio „heruntergehörte“ Lieder wie „Vater unser“ von Giorgio Moroder und viele andere Lieder.**

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Neues_Geistliches_Lied

■ **Taizé** - lt. Wikipedia

Die Communauté de Taizé (Gemeinschaft von Taizé) ist **ein internationaler ökumenischer Männerorden** in Taizé, ungefähr zehn Kilometer nördlich von Cluny, Saône-et-Loire, Frankreich. Bekannt ist sie vor allem durch die in Taizé und verschiedenen anderen Orten ausgerichteten **ökumenischen Jugendtreffen**, zu denen Besucher vieler Nationalitäten und Konfessionen kommen ... **1949 beschlossen die Brüder, deren Zahl weiter angewachsen war, sich endgültig dem gemeinsamen einfachen Leben in Ehelosigkeit zu verschreiben ... Bekannt ist die Communauté de Taizé auch für ihre charakteristischen Gesänge, die in vielfacher Wiederholung gesungen werden: einstrophig, kurz, in schlichtem Satz, oft vierstimmig oder kanonisch.** Die meisten dieser Gesänge wurden von dem frühen Bruder Robert Giscard, ab dem Jahr 1975 von Jacques Berthier, einige von Joseph Gelineau, einem französischen Jesuiten, und die meisten neuen Lieder von verschiedenen Brüdern der Communauté komponiert.

Um sich einen visuellen Eindruck dieses Ordens zu verschaffen, gibt es ein Poster, das von der offiziellen Webseite angeboten wird: taize.fr/de_article10739.html

Wer sich einen Eindruck darüber verschaffen möchte, wie die Musik in einem Gottesdienst dieser Bruderschaft klingt, kann unter diesem Link einen Podcast vom 3. April 2016 anhören: taize.fr/IMG/mp3/taize_podcast_2016_03_27_sunday.mp3

Darüber hinaus definiert die Ordensgemeinschaft von Taizé auf ihrer eigenen Webseite selbst, wie sie ihre Lieder verstanden haben will (www.taize.fr/de_article287.html):

*Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott. **Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der man gesammelt beten kann. Der oftmals wiederholte, aus wenigen Wörtern bestehende und schnell erfasste Grundgedanke prägt sich allmählich tief ein. Meditatives Singen macht bereit, auf Gott zu hören.** Im gemeinsamen Gebet können alle in diese Gesänge einstimmen und zusammen ohne engeren zeitlichen Rahmen der Erwartung Gottes Raum geben ... Die im gleichnamigen Heft zusammengestellten ‚Gesänge aus Taizé‘ sind einfach; sie können dennoch nicht ohne Vorbereitung bei gemeinsamen Gebeten verwendet werden. Was zur Vorbereitung nötig ist, geschieht außerhalb des Gebets,*

um dessen **meditativen Charakter** nicht zu beeinträchtigen. Während des Gebets soll nicht dirigiert werden, damit **alle ungestört zum Kreuz, den Ikonen oder in den Altarraum schauen** können.

Hier wird ganz deutlich, dass es um eine Form der Meditation geht. Dabei ist nicht einfach an ein tiefgründiges Nachdenken über eine bestimmte Sache gedacht, sondern eine Form der kontemplativen Versenkung, die zum Ziel hat, bestimmte Erfahrungen zu machen und eine Stimme zu hören, die für göttlich gehalten wird. Wenn man das Liederbuch *glauben hoffen singen* genau studiert, wird man feststellen, dass das ganze Buch durchzogen ist von dem Wunsch, Menschen in eine solche Erfahrung zu führen. Dies geschieht über etliche Liedbeiträge, über meditative Texte, die dazwischen eingestreut wurden, und über die gegebenen Hinweise in Vorwort und Anhang.

Da dies im ganzen Liederbuch systematisch eingearbeitet ist, soll zum besseren Verständnis auch hierüber eine in Wikipedia aufgeführte Definition zitiert werden. Es ist wichtig, dieses Prinzip zu verstehen, um sich dieser Tatsache bewusst zu werden:

■ **Meditation** - Definition lt. Wikipedia

Meditation (von lateinisch *meditatio*, zu *meditari* „**nachdenken, nachsinnen, überlegen**“, von griechisch μέδομαι / μήδομαι *medomai* „denken, sinnend“; entgegen landläufiger Meinung liegt kein etymologischer Bezug zum Stamm des lateinischen Adjektivs *medius*, -a, -um „mittlere[r, -s]“ vor) **ist eine in vielen Religionen und Kulturen ausgeübte spirituelle Praxis. Durch Achtsamkeits- oder Konzentrationsübungen soll sich der Geist beruhigen und sammeln.** In östlichen Kulturen gilt sie als eine grundlegende und zentrale bewussteinserweiternde Übung. Die angestrebten Bewusstseinszustände werden, je nach Tradition, unterschiedlich und **oft mit Begriffen wie Stille, Leere, Panorama-Bewusstheit, Einssein, im Hier und Jetzt sein oder frei von Gedanken sein beschrieben.** Dadurch werde die Subjekt-Objekt-Spaltung (Begriff von Karl Jaspers) überwunden.

...

Der Begriff ist aber auch für Texte verwendet worden, die Ergebnisse konzentrierten, in die Tiefe gehenden Nachdenkens darstellen, so etwa für Mark Aurels „Selbstbetrachtungen“ oder Descartes' „Meditationen über die Grundlagen der Philosophie“.

...

Im mittelalterlichen Christentum wurden die „geistlichen Übungen“ *meditatio* (gegenstandsfreie Anschauung), **lectio (aufmerksame Lesung)**, *oratio* (Gebet) und **contemplatio (gegenständliche Betrachtung, Kontemplation)** zur Sammlung des Geistes überliefert (siehe dazu ausführlich: *Lectio divina*). Besonders in den mystischen Traditionen sollte damit **der Verstand und das Denken zur Ruhe kommen**, um den „einen Urgrund“ freizulegen.

...

In den christlichen Traditionen gibt es unterschiedliche Anleitungen und Schritte zur Meditation und Kontemplation. **Der „Weg zu Gott“ beginnt meist mit dem Studium der Schriften** (*lectio divina*) und dem Gebet in Worten, gesprochen oder gedacht (*oratio*). **Es folgt die gegenständliche Betrachtung, wo man bei Wenigem verweilt und dies wiederholt betrachtet** (*meditatio*) **und führt über zum „Gebet der Ruhe“, wo auch die Gedanken ruhen** (*contemplatio*), bei der der Adept in die „Wolke des Nichtwissens“ steigt. **Das Ziel ist, schließlich den meditativen Bewusstseinszustand und das normale Tagesbewusstsein gleichzeitig zu erfahren; es gibt keine Trennung mehr zwischen der „vita activa“ und der „vita contemplativa“.**

...

Auch bei Formen des Gebets, wie sie im Judentum und Christentum praktiziert werden, sind transzendente Erfahrungen möglich. **Wesentliches Unterscheidungsmerkmal zwischen [einfachem - Anm. d. Autors] Gebet und Meditation ist die kommunikative Komponente in der Ansprache eines Höheren Wesens im Gebet. In der christlichen Meditation ist jedoch das Hören auf Gott in jedem Fall entscheidender Bestandteil.**

Mit „Hören auf Gott“ ist hier ein erfahrbares Hören einer Stimme gemeint.

Hinweise zum Gebrauch (2.)

Die Rubriken folgen einem existenziellen Glaubensansatz: Gott begegnet uns – wir begegnen Gott. Jedem der acht Hauptabschnitte sind ein Bild und ein Jesuswort vorangestellt. **Alle Rubriken beginnen mit einem charakteristischen Leitlied.**

Nachfolgend nun eine Aufzählung von Rubriken mit einem Leitlied, welches als besonders charakteristisch angesehen wird:

Gebet und Fürbitte	Nr. 130 - O Lord, hear my pray'r	Ein Taizé-Lied
Taufe	Nr. 176 - Getauft auf deinen Namen	Lied im Jazz- bzw. Swingstil
Segen	Nr. 204 - Gott segne die Erde, auf der ich lebe	Charismatisches Segenslied
Sehnsucht nach Gott	Nr. 333 - Das, was mich atmen lässt	Charismatischer Popsong
Glaube und Rechtfertigung	Nr. 356 - Es ist das Heil uns kommen her (die 4. Strophe mit dem Thema „Glaubenswerke“ wurde gestrichen)	Verändertes WLG-Lied
Fürsorge Gottes	Nr. 382 - Gott, deine Liebe reicht so weit	Verworren, esoterischer Zug
Vertrauen wagen	Nr. 394 - Vertraut den neuen Wegen	Ökumenischer Anklang
Frieden stiften, Schöpfung bewahren	Nr. 492 - Jesus, gib uns deinen Frieden	Popsong, in dem Friede mantramäßig beschworen wird
Tischgebete	Nr. 578 - Miteinander essen	Ein „Klatsch“-Lied
Arbeit und Rast	Nr. 586 - Schenk uns deine Zeit	Ein Lied im Jazz-/Swingstil
Singen und Feiern	Nr. 592 - Gemeinsam hier in unserm Kreis	Ein Bewegungslied

Alle diese Lieder stehen demnach **charakteristisch als Leitlied für die jeweilige Rubrik.**

Hinweise zum Gebrauch (3.)

Hier wird auf Ergänzungsmaterial hingewiesen:

Das Buch bringt jeden Liedtext mit Melodie, meistens mit einem Begleit- oder Chorsatz. **Ausnahmen bilden aufeinanderfolgende Lieder mit gleicher Melodie sowie einstimmig notierte Lobpreislieder, zu denen Sätze im später folgenden Ergänzungsmaterial zum Gesangbuch online zu finden sein werden.**

Es wird demnach zukünftig Ergänzungsmaterial für die Lobpreislieder online angeboten werden. Im Original werden Lobpreislieder in der Regel mit Schlagzeug begleitet.

Hinweise zum Gebrauch (12.)

Jeder der acht Hauptrubriken sind **ein Bild und ein Jesuswort vorangestellt**. Sie wollen zum **stillen Nachdenken über unsere Beziehung zu Jesus Christus anregen**.

Bild- und Wortmeditationen finden sich sowohl in Mystizismus, Spiritismus, Esoterik, fernöstlicher Gebetspraxis, Satanismus als auch in der Emerging-Church-Bewegung. Siehe auch Definition des Begriffes „Meditation“ auf voriger Seite.

Hinweise zum Gebrauch (13.)

Der erste Abschnitt im Anhang, Andacht und Gottesdienst, Texte und Gebete, enthält Texte und Gebete, Gedanken und Anregungen für Andacht und Gottesdienst und stellt Bausteine für die gottesdienstliche Gestaltung zur Verfügung.

Anhang

Es wurde im vorigen Zitat ausdrücklich gesagt, dass der umfangreiche Anhang von über 100 Seiten als „Baustein für gottesdienstliche Gestaltung“ gedacht ist. Dies verlangt eine genauere Betrachtung dieses Anhangs.

Abschnitt A - Der Gottesdienst

Drei Grundpfeiler

Bei aller Verschiedenheit seiner Gestalt **ist der Gottesdienst doch immer das eine: die Feier des Glaubens an den menschenfreundlichen Gott**, der seine Liebe in Jesus Christus umfassend offenbart hat. Dieser Glaube stiftet Gemeinschaft in Vielfalt.

In einem Gottesdienst steht nicht der Glaube im Zentrum, sondern Gott. Nicht der Glaube wird gefeiert, sondern die Heiligkeit und Herrlichkeit Gottes. Er allein ist der Anbetung würdig. Anbetung Gottes schließt die Hingabe des eigenen Lebens, eine Erneuerung des Sinnes und ein Fernhalten von der Verdorbenheit dieser Welt mit ein (Röm 12,1-2). Wahrer Gottesdienst wird mit einem Herzen dargebracht, das im Bewusstsein der eigenen Sündhaftigkeit dankbar für die Erlösungstat Jesu Christi ist.



„Gottesdienste, die geistliches Wachstum fördern, zeichnen sich durch feierlichen Ernst und gründliche Herzensprüfung aus. Jeder ist bestrebt, sich selbst zu erkennen und in aufrichtiger Demut Christus kennenzulernen.“ – *Testimonies for the Church I*, 412 (1864). – {CKB 114.3}

„Der ganze Gottesdienst sollte mit solchem Ernst und solcher Ehrfurcht durchgeführt werden, als wäre der Herr der Gemeinde sichtbar zugegen.“ – {Sch2 174.2}

Fürbittengebet

Einzelne Gebetsanliegen können mit einem gesungenen „Kyrie eleison“ („Herr, erbarme dich“) bekräftigt werden. Mit **diesem Gebetsruf** bringen wir unsere Abhängigkeit von Gott und zugleich unser Vertrauen zu ihm zum Ausdruck. Im **gemeinsam gebeteten „Vaterunser“**, in das die Fürbitten münden, tragen wir alles zu Gott, was uns bewegt.

Hier wird eine Gottesdienstform vorgeschlagen, welche sich an einer katholischen Liturgie orientiert.

Abschnitt B - Andacht in Gemeinschaft

Der Raum

Ein liebevoll gestalteter Raum erwärmt das Herz und vermittelt Geborgenheit. **Ein einladender Blickpunkt wie ein Bild oder eine Kerze hilft dabei, sich zu sammeln** und sich auf das Geschehen der Andacht zu **konzentrieren**. Das **persönliche Entzünden einer Kerze zu Beginn der Andacht kann ein Symbol für das Loslassen einer Sorge oder die Bitte für einen Menschen oder ein besonderes Anliegen sein**. Licht ist ein Zeichen für die Überwindung des Dunkels und des Todes in der Auferstehung Christi.

Bei diesem "Baustein für die gottesdienstliche Gestaltung" wird die Verwendung von Kerzen und Bildern vorgeschlagen. Nach einer Eröffnung, bei der der Gläubige den Namen Gottes aussprechen soll, „der alle Finsternis vertreibt“, soll ein Lied gesungen werden. Es folgt der Vorschlag, ein Psalmgebet zu singen:

Psalmgebet

Die Psalmen sind die alten Gebete des Volkes Israel. Im Klagen, Jubeln, Zweifeln, Hoffen und Bitten werden die Grunderfahrungen des Lebens vor Gott ausgedrückt. Das Buch der Psalmen ist das älteste Gesangbuch von Juden und Christen. Vertonte Klage-, Dank- und Lobpsalmen finden sich in der Rubrik „Gott begegnen – Psalmen“ (**Lieder 67 bis 93**).

Die unter diesem „Psalmgebet“ vorgeschlagenen Lieder beinhalten:

- 4 charismatische Lieder
- 6 abgeänderte WLG-Lieder
- 1 Taizé-Lied
- 1 Lied mit theologisch bedenklichem Inhalt bezüglich Tod

*Die Psalmen eignen sich dazu, von einer oder mehreren Personen allein oder **im Wechsel gebetet** zu werden (siehe die **Wechsellesungen** D-1, D-4 bis D-6, D-18, D-20, D-26). **Auch wäre denkbar, die Psalmteile von verschiedenen Orten im Raum aus vorlesen zu lassen oder eine Collage aus lyrischen Texten und Psalmteilen zu gestalten.***

Die vorgeschlagenen Texte aus Anhang D enthalten u. a. theologisch Merkwürdiges wie z. B., Gott mit einem Lied zu überraschen, Aufrufe zum Tanz mit E-Gitarre, Trommel, Kochlöffel und Deckel, um einen Aufstand der Lieder zu inszenieren, und anderes, auf das später noch eingegangen wird.

Als nächster Programmpunkt folgt „Bibellesung“:

Bibellesung

*In kleinen Andachtsformen steht die **Lesung des Bibelwortes** für sich und **bedarf in der Regel keiner gesonderten Auslegung.***

Bei dieser Andachtsform mit Kerze, Bild und vorgegebenen Wechselgebeten soll das Wort Gottes also nur vorgelesen werden, ohne dass ein Austausch stattfindet.

Abschnitt C - Stille Zeit, persönliche Andacht

Es ist nicht notwendig, ein geistliches Pflichtprogramm und tägliche Anstrengungen zu unternehmen, um von Zeiten der Stille zu profitieren. Jeder Augenblick unseres Lebens ist eine Möglichkeit, Gott zu begegnen. Wir sind eingeladen, mit immerwährender Achtsamkeit zu **erspüren**, was Gott für uns vorbereitet hat, und die leise **Stimme dessen zu hören**, der uns ins Dasein rief ...

*Wo immer wir zur Ruhe vor Gott kommen, fließen die **Erfahrungen** der Stille in den Alltag hinein. Es wird nicht ausbleiben, dass sich **Übungen wie diese befreiend auf unsere Seele auswirken.***

Bei diesen Hinweisen wird das Studium von Gottes Wort völlig ausgeklammert und stattdessen an die Sinne, die Erfahrung und das Gefühl appelliert. Die Wortwahl von „Stille“ und geistlichen „Übungen“ im Kontext mit Andacht und Gebet erinnert stark an mystische Inhalte wie Stille-Gebet, kontemplatives Gebet und geistliche Disziplinen von Ignatius von Loyola oder anderen, die unter dem Begriff Spiritual Formation fallen. Soll hier daran angeknüpft werden? Lesen wir weiter.

Still vor Gott

*Beten heißt nicht, sich selbst reden hören. **Beten heißt, still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.** (Søren Kierkegaard)*

Ellen G. White definiert das Gebet gerade umgekehrt:



*Wer betet, öffnet sich Gott wie einem Freund. Nicht, dass wir ihm erzählen müssten, wie es um uns steht und was wir brauchen; das weiß er oft eher und besser als wir selbst. **Beten heißt, Gott in unserem Denken, Fühlen und Wollen Platz einzuräumen und alles, was uns bewegt, mit ihm zu besprechen. Im Gebet kommt nicht Gott uns näher, sondern wir bewegen uns auf ihn zu.***

Nun stellt sich die Frage, wo wir als Siebenten-Tags-Adventisten eher Rat suchen sollten, wenn wir etwas über das Gebet erfahren wollen.

Es ist nicht nötig, mit interessanten Worten, frommen Gefühlen oder starken Erkenntnissen zu beten. Die ruhige **Wiederholung eines einfachen Satzes** wie „Herr, komm mir zur Hilfe“ oder „Jesus Christus, erbarme dich meiner“ kann uns helfen, die vielen inneren Zerstreuungen vorbeiziehen zu lassen, ohne von ihnen abgelenkt zu werden.

Anstelle eines persönlichen Gebetes soll nur ein kurzer Satz mantra-artig wiederholt werden. In Matthäus 6,7 steht jedoch:

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört um ihrer vielen Worte willen.

In der King James Bibel:

*But when ye pray, use not vain repetitions, as the heathen do: for they think that they shall be heard for their much speaking. (zu Deutsch: "Aber wenn ihr betet, **gebraucht keine nutzlosen Wiederholungen ...**")*

Genau dies wird hier als Form der Andacht vorgeschlagen.

Das bewusste Aussprechen des Namens „Jesus Christus“ oder „Herr“ macht uns bewusst, wer ER ist, an den wir uns wenden. Es handelt sich dabei nicht um eine Formel, um Gott zum Antworten zu bringen, sondern es **kann uns helfen, uns zu konzentrieren und mit Sammlung und innerer Wachsamkeit Gottes Stimme zu lauschen.**

Hier handelt es sich um nichts anderes als eine kontemplative Gebetspraktik, die ursprünglich aus fernöstlichen Religionen stammt.

*Manche empfinden es als **hilfreich, einem gewissen Ritual zu folgen**, das bereits auf die Äußerlichkeiten Wert legt: ein gemütlicher Sessel, eine Kerze oder eine Decke können Zeichen für einen besonderen Platz sein, der für das Gebet eingerichtet ist ...*

*Die **Abschnitte D bis F** in diesem Anhang enthalten Texte und Liedhinweise, die zur Gestaltung und Bereicherung der Stillen Zeit bzw. der persönlichen Andacht herangezogen werden können.*

Abschnitt D enthält **32 vorgegebene Texte, die im Wechsel gesprochen, gebetet oder gesungen werden.** Abschnitt E enthält Bibelworte und ebenfalls Texte zum Lesen. Anhang F enthält vorgegebene Gebete, Segensworte und Glaubensbekenntnisse.

*Das Ziel aller Andachtsformen lässt sich mit den Worten von **Christoph Zehendner** im Refrain von „In der Stille angekommen“ (Lied-Nr. 120), zusammenfassen: Zeit mit Gott verbringen! „Danken und loben, bitten und flehn, Zeit mit Gott verbringen. Die Welt mit offenen Augen sehn. Reden, hören, fragen, verstehn. Zeit mit Gott verbringen. Die Welt mit seinen Augen sehn.“*

Christoph Zehendner wird unter dem Abschnitt „Liederquellen - Liedkomponisten“ auf S. 37 eingehender behandelt. An dieser Stelle sei nur erwähnt, dass er mit seiner Familie im bayerischen Kloster Triefenstein wohnt, wo die evangelische Christusträger-Bruderschaft in ordensähnlicher, zölibatärer Gemeinschaft zusammenlebt.

Abschnitt D - Bibelworte und Texte zum Lesen

D. Bibelworte und Texte zum Lesen

Die folgenden Texte sind **zur Lesung im Gottesdienst gedacht**. **Den Anfang macht immer der Vorleser, die eingerückten Zeilen werden von der Gemeinde gesprochen**. Erscheinen diese Zeilen in kursiver Schrift, so werden sie von der Gemeinde gesungen (die Liednummer aus glauben hoffen singen steht am Ende der jeweiligen Texte).

Hier wird eine neue Form des Gottesdienstes eingeführt. In der ganzen bisherigen Adventgeschichte hat es noch nie eine solche Form der Liturgie im Gottesdienst gegeben. Derartiges kennt man aus der Vergangenheit und Gegenwart nur von der katholischen Kirche. Gott soll hier mit vorgegebenen, nachgesprochenen Gebeten angebetet werden.

Nicht nur diese Form der Liturgie ist problematisch sondern auch der Inhalt mancher dieser starren Vorgaben:

D-4

Halleluja! Singet dem Herrn ein neues Lied.

**Es ist wunderbar,
dich, lieber Gott, mit einem neuen Lied zu überraschen.**

Unser **Gottesdienst** in der Gemeinde
soll **ein einziges fröhliches Danklied** sein.

*Kommt, stimmt doch mit uns ein und lasst uns fröhlich sein,
denn Gott, der Herr, hat uns befreit.
Er gab uns seine Kraft, die neues Leben schafft,
preist ihn in alle Ewigkeit. (2x)*

Tanzen sollen die Menschen, singen,
die **Pauken** und die Harfen sollen sie nehmen,
die Violinen und die Celli,
die Orgel und die **E-Gitarre**,
die **Trommeln** und die **Mandolinen**,
und wenn es nichts anderes gibt:
dann auch die **Kochlöffel und Deckel**,
den **Kamm** und **die trommelnden Finger**.

Zu hören soll es sein:

Unsere Freude,
dass Gott sich um uns kleine Menschen liebevoll sorgt.

*Er ist allein der Herr und ist sonst keiner mehr.
Die Ehre gebt nur ihm allein.
Bedenkt, was er getan, betet ihn dafür an,
kommt, lasst uns seine Zeugen sein. (2x)*

Ein Aufstand der Lieder soll es sein.

**Das sind die besten Waffen
im Kampf um die Freiheit.**

Es ist wunderbar.

Halleluja! Singet dem Herrn ein neues Lied.

*Singt, lobt und jubelt laut! Wer auf den Herrn vertraut,
der baut sein Leben nicht auf Sand.
Er, der die Welt regiert und seine Kinder führt,
er hält sie fest an seiner Hand. (2x)*

Gleich im darauffolgenden Vorschlag soll die Gemeinde in lateinischer Sprache jedesmal den gleichen Text wiederholen:

D-5

*Kein König unser Gott,
kein Wahlspruch, keine Fahne,
kein Boden und kein Blut,
kein Gott als du allein.*

*Laudate omnes gentes, laudate Dominum.
Laudate omnes gentes, laudate Dominum.*

*Das Meer erhebt seine Stimme,
die Fluten bäumen sich auf –
hochdrüber steht der Name,
der Sturm und Fluten trotzt.*

*Laudate omnes gentes, laudate Dominum.
Laudate omnes gentes, laudate Dominum.*

*Von Ewigkeit dein Wort
wie ein Kompass untrüglich.
Du sprichst uns in der Zeit
einen Weg, der nicht vergeht.*

*Laudate omnes gentes, laudate Dominum.
Laudate omnes gentes, laudate Dominum.*

Im Vorschlag **D-9** soll die Gemeinde ebenfalls in lateinischer Sprache antworten. Dieses Mal ist es

*Gloria, gloria in excelsis Deo!
Gloria, gloria. Halleluja, Halleluja!*

Darüber hinaus gibt es auch Texte, die anmaßend klingen. Beispiele:

D-12

*Ich singe –
und die Tiefe der Töne ist tiefer als die Tiefe der Worte.
Ich singe –
und die Höhe der Töne ist höher als die Höhe der Worte.
Ich singe –
und mein Lob bringt die Erde zum Himmel, holt den Himmel zur Erde.
Ich singe –
im Lob seiner Gemeinde will Gott wohnen.
(Hartmut Handt)*

D-15

Lieber Gott, ich lege meinen Kopf in deinen Schoß.

Du passt auf, dass ich nicht zerbreche,
du siehst zu, dass mir keiner etwas anhaben kann.
Du stellst mich auf die Beine, weil du mich liebst.
Du leihst mir dein Ohr, hörst mir zu und verstehst mich.
Du bist für mich wie ein Unterstand,
zu dem ich mich flüchten kann vor Gewitter und Sturm.
Du machst mich frei von aller Angst vor Menschen,
die mit ihrer Kraft und Macht prahlen.
Von klein auf habe ich dich so kennengelernt,
dass ich bei dir offene Arme finde.
Von meiner Mutter habe ich das gelernt,
sicher schon, als ich noch bei ihr im Bauch lag.

Ich komme mir vor wie ein Zeichen für andere.

Das ist schön.

Deshalb bitte ich dich: Höre meine tägliche Andacht,
mein Gebet, meine Seufzer und meine Lieder.
Ich wünsche mir so sehr, dass es so bleibt,
wenn ich einmal alt werde.
Wenn ich mich umsehe: Es gibt so viele Menschen,
die nicht an dich glauben
und nichts mit dir zu tun haben wollen.
Dann wünsche ich mir immer,
sie könnten dich richtig sehen,
wie du neben mir gehst und bei mir bist.
So soll es bleiben: Ich will immer wieder von dir erzählen,
von deinen tausend Wundern, von deiner Liebe.
So habe ich es ja auch gelernt.
Wenn es mir nicht gut geht im Alltag,
dann bist du da und schenkst neues Leben.
Ich kriege dann wieder großen Mut.
Deswegen freue ich mich so sehr.
(Peter Spangenberg)

Abschnitt E - Bibelworte und Texte für besondere Zeiten

E-12

Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Du hast uns nicht verwöhnt mit Leichtigkeit,

kein roter Teppich lag für uns bereit.
Ein schwerer Kelch will erst einmal getrunken sein.
Auch deine Kinder wandern durch das Tal,
auch ihre Feinde sind von großer Zahl.
Auch deine Kinder hört man weinend zu dir schrein:
Mein Herz, es kommt noch nicht hinterher,
**deine Wege, sie sind zu schwer für mich –
ich versteh dich nicht!**

Welches Bild wird hier von Gott gegeben? Er ist hart, handelt unverständlich und sein Weg ist zu schwer für uns. Die Bibel sagt in Matth. 11,30 „Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“

E-14

Der du deine Kinder sterben lässt,
gib Weisheit, unsre Zeit
in Lob und Klage zu bestehn,
und sei im Tod nicht weit.

Auch hier wird Gott wieder grausam dargestellt. Kein Wort davon, dass er freiwillig für uns gestorben ist (Joh 3,16).

E-15

Du beugst dich, lieber Gott,
und kommst mir nah, so nah.
Wie leer und schwer mein Tag:
Du suchst mich, du bist da.
O gib mir, Herr, **das Licht,**
das deinen Schmerz durchbrach,
den Strahl, der Ostern heißt,
so wird's auch in mir Tag.

Es möge an dieser Stelle erlaubt sein, darauf hinzuweisen, dass Ostern ein heidnisches Fest ist, das nirgends in der Bibel vorkommt. Warum verwendet der Autor dieses Gedichts nicht den Begriff „Auferstehung“ anstelle von „Ostern“?

Abschnitt F - Gebete, Segensworte, Bekenntnisse

An dieser Stelle wird nun, wie bereits erwähnt, ein absolutes Novum in der adventistischen Gottesdienstgepflogenheit eingeführt: Nicht nur vorgegebene Gebete und Segensworte, sondern Glaubensbekenntnisse sollen nachgesprochen werden.

Damit haben sich hier die deutschen Editoren eigenmächtig über die traditionelle adventistische Ablehnung von Glaubensbekenntnissen hinweggesetzt. Als Bewegung, die sich der Bibel verpflichtet sieht, lehnt die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten ein Credo ab, da man sich bewusst ist, dass die Erkenntnis von biblischer Wahrheit stets einer Entwicklung unterliegt. Ungeachtet dessen erlaubt man sich hier, sieben verschiedene Glaubensbekenntnisse als Bestandteil für den Gottesdienst vorzuschlagen, und geht sogar so weit, ein adventistisches Bekenntnis zu verfassen, das völlig entleert von den typischen adventistischen Glaubenspfählern ist, wie z. B. Heiligtumslehre, Geist der Weissagung, Sabbat, Zustand der Toten und anderes mehr.

Man drückt das Apostolikum aus dem 5. Jahrhundert ab, wie es in der katholischen und evangelischen Kirche verwendet wird, und stellt das sogenannte adventistische Glaubensbekenntnis an die hinterste Stelle.

Hier wird in kaum zu verhüllender Weise deutlich, wie sehr sich die Editoren einen Gottesdienst wünschen, der sich, völlig entgegengesetzt zur adventistischen Tradition, an den Gepflogenheiten der katholischen und evangelischen Kirche orientiert.

Gebete

Hier werden 19 Gebete zum Nachsprechen vorgeschlagen, von denen einige erwähnenswert sind:

F-10

Herr, die Koffer sind gepackt

***Herr, die Koffer sind gepackt, Gas und Wasser abgestellt,
alle Fenster zu, und der Schlüssel steckt schon außen im Schloss.***

*Wir lassen unseren Alltag hier zurück
und machen uns auf den Weg: Dazu segne uns!*

Viel haben wir uns vorgenommen für den Urlaub:

***Dass wir uns Zeit lassen und Zeit nehmen,
die kostbaren Tage zu genießen,
dabei weniger der Uhr trauen als unserem Gefühl:***

*essen, wenn wir hungrig sind, trinken, wenn der Durst kommt,
schlafen, wenn die Augen schwer werden: **Dazu segne uns!***

*Öffne, Herr, unsere Sinne für all das Schöne,
das zu entdecken ist,*

*dass wir staunen über deine Schöpfung
in Wald und Flur, in Stadt und Land.*

***Dass wir ruhig werden und still
und dich finden zwischen Himmel und Erde***

und bei den Menschen, denen wir begegnen: Dazu segne uns!

Amen.

(Bernhard Riedl)

Ein völlig in sich selbst zentriertes Gebet. Kein Gedanke an jene, die sich keinen Urlaub leisten können, keine Bitte, ein Zeuge Christi für die Menschen zu sein, denen man am Urlaubsort begegnet. Stattdessen wird um jede Art von Segen für sich selbst gebeten.

Es folgt ein weiteres Beispiel für ein völlig in sich selbst zentriertes Gebet:

F-13 Manchmal ist mein Gebet ...

*Manchmal ist mein Gebet so wie ein Arm,
den ich nach oben recke,
um dir zu zeigen, wo ich bin,
inmitten von Milliarden Menschen.*

*Manchmal ist mein Gebet so wie ein Ohr,
das auf ein Echo wartet,
auf ein leises Wort,
einen Ruf aus deinem Mund.*

*Manchmal ist mein Gebet so wie eine Lunge,
die sich dehnt,
um frischen Wind in mich hineinzuholen –
deinen Hauch.*

*Manchmal ist mein Gebet so wie eine Hand,
die ich vor meine Augen lege,
um alles abzuschirmen,
was mir den Blick verstellt.*

*Manchmal ist mein Gebet so wie ein Fuß,
der fremden Boden prüft,
ob er noch trägt, und einen Weg sucht,
den ich gehen kann.*

*Manchmal ist mein Gebet so wie ein Herz,
das schlägt,
weil ohne seinen Schlag
das Leben nicht mehr weitergeht.*

*Manchmal ist mein Gebet
nur ein gebeugter Kopf vor dir –
zum Zeichen meiner Not
und meines Dankes an dich.*

*EINMAL WIRD MEIN GEBET so wie ein Auge sein,
das dich erblickt,
wie eine Hand, die du ergreifst –
das Ende aller Worte.*

(Paul Roth)

Wer vertraut ist mit dem Inhalt einer katholischen Messe, dem wird diese Art von Gebet bekannt vorkommen:

F-19

Lasst uns in Frieden zu Gott beten:

*Um ein waches Gewissen, um Vergebung unserer Schuld
und ein offenes, ruhiges Herz*

lasst uns bitten:

Erbarme dich, Gott.

*Um Verständnis für unsere Mitmenschen, um Hilfsbereitschaft
und um den Mut, die Wahrheit zu sagen,*

lasst uns bitten:

Erbarme dich, Gott.

*Um die Fähigkeit, allen Menschen so zu begegnen,
dass sie auch durch uns Gottes Liebe erfahren,*

lasst uns bitten:

Erbarme dich, Gott.

*Für unser Volk und alle Völker der Welt,
dass sich Gerechtigkeit durchsetze
und Friede werde, wo Krieg ist,*

lasst uns bitten:

Erbarme dich, Gott.

*Für Menschen in Not und Bedrängnis,
dass ihnen geholfen werde,*

lasst uns bitten:

Erbarme dich, Gott.

*Bleibe bei uns, Gott,
mit deinem Wort und den Gaben deiner Güte.
Dein Reich komme.*

*Darum bitten wir dich im Glauben an Jesus Christus,
unseren Herrn.*

Amen.

(Nach Christian Zippert)

Laut Wikipedia war der evangel. Pfarrer „Zippert ein großer Freund der Ökumene, vor allem mit der römisch-katholischen Kirche“ und hat heutige Gottesdienstformen stark geprägt.

Segensworte

Wie im ganzen Liederbuch finden sich auch hier Texte mit ständiger Wiederholung. Wie an anderer Stelle bereits erwähnt, stehen solche Texte gegen Jesu Anweisung, „nicht zu plappern wie die Heiden“. Darüber hinaus erfleht ein Segensgebet Gottes Gegenwart in Alltag und stellt nicht den Tag als solches in den Mittelpunkt.

F-29

*Keinen Tag soll es geben, an dem ihr sagen müsst,
niemand ist da, der uns hört.*

*Keinen Tag soll es geben, an dem ihr sagen müsst,
niemand ist da, der uns schützt.*

*Keinen Tag soll es geben, an dem ihr sagen müsst,
niemand ist da, der uns hilft.*

*Keinen Tag soll es geben, an dem ihr sagen müsst,
wir halten es nicht mehr aus.*

So segne euch der barmherzige Gott.

Bekenntnisse

Unter dieser Rubrik folgen sieben Bekenntnisse:

F-35

*Gott gab mir sein Wort,
er lässt sich erkennen in Jesus –
muss ich nicht antworten,
ihn nicht bekennen?
Mein Leben –
Fragen nach Liebe,
nach Sinn
und nach Zukunft.
Sein Leben –
Antwort der Liebe
vom Sinn
und von Zukunft.
Antworten will ich
und ihn bekennen.
(Hartmut Handt)*

Es folgen:

F-36 Ein alttestamentliches Bekenntnis

F-37 Ein neutestamentliches Bekenntnis

F-38 Ein Glaubensbekenntnis aus dem 5 Jh. (das Apostolikum)

F-39 Christushymnus

F-40 Bonhoeffers Glaubensbekenntnis (1934)

F-41 Ein adventistisches Bekenntnis

Nachfolgend das Apostolikum und das Glaubensbekenntnis von Rolf Pöhler zum Vergleich:

F-38

Ein Glaubensbekenntnis aus dem 5 Jh. (das Apostolikum)

*Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.*

*Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.*

Amen.

F-41

Ein adventistisches Bekenntnis

*Ich glaube an Gott, den Vater –
Schöpfer und Erhalter von Himmel und Erde
Vater der Menschen; heilig, gerecht und gut
Herr und Vollender seines ewigen Reiches.*

*Ich glaube an Jesus Christus –
den Sohn Gottes und Erlöser der Welt
gestorben für uns und unsere Sünden
auferstanden aus dem Reich der Toten
aufgenommen in die ewige Herrlichkeit
Fürsprecher und Richter der Menschen
bald wiederkommender König und Herr.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist –
Helfer und Beistand der Gläubigen
gesandt, um uns zu Gott zu führen
und Christi Bild in uns zu erneuern.*

*Aus dankbarer Liebe zu Gott will ich –
sein Wort als Richtschnur des Lebens anerkennen
seine lebensfördernden Gebote und Angebote beachten
meinen Körper als Tempel des Heiligen Geistes ehren
die Gemeinde durch Gaben und Mittel unterstützen
für den Tag der Wiederkunft Jesu Christi bereit sein
mein Taufbekenntnis täglich ausleben und erneuern.*

(Rolf J. Pöhler)

Bis zum heutigen Tag hat die weltweite Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten ein adventistisches Glaubensbekenntnis abgelehnt. Ein solches Credo existiert nicht, weil man unter Berücksichtigung zunehmender Erkenntnis bewusst darauf verzichtet hat. Die 28 Glaubenspunkte sollen diesem Verständnis Ausdruck verleihen.

https://en.wikipedia.org/wiki/28_Fundamental_Beliefs_28Adventist

http://www.oakwood.edu/additional_sites/goldmine/sdoc/27fb/introduction.htm

<https://www.andrews.edu/~jbrauer/SDABeliefs/sda-27fb.html>

https://adventistbiblicalresearch.org/sites/default/files/pdf/adventist_beliefs_0.pdf

Lieder - allgemein

Verlage

Unter den im Anhang genannten Rechteinhabern und Verlagen sind folgende vielleicht besonders erwähnenswert:

- CCCM Music
- Diözesan-Caritasverband, Eichstätt
- Verband der Diözesen Deutschlands, Bonn
- Giorgio Moroder Publishing Co. (ein Verlag für weltliche Popmusik, das Lied „Vater unser“ stammt von ihm)
- Verlag Herder, Freiburg
- Hillsong Music Publishing
- Immanuel Music, Ravensburg, <http://lobpreiswerkstatt.de>

Komponisten

Nachfolgend eine Übersicht über die Komponisten der in *glauben hoffen singen* enthaltenen Lieder. Die Übersicht wurde hierbei thematisch geordnet.

Komponisten, die im Bereich mystischer / kontemplativer Spiritualität aktiv sind

T = Text, M = Musik

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen mit Quellenangabe	Lied-Nr. in ghs
Ebert, Andreas	Beauftragter für Meditation und Geistliche Übung	Gründer eines Schülen-Bibelkreises (wikipedia.de - Andreas Ebert)	TM 605
Jesus-Bruderschaft Gnadenthal	evangelische Kommunität. 1969 übernahm sie das Zisterzienserkloster Gnadenthal	Ökumenische Bewegung, die sich evangelisch nennt, aber gleichzeitig Mönchtum, Zölibat und Exerzitien praktiziert. http://jesus-bruderschaft.de/ http://jesus-bruderschaft.de/gast/haus-der-stille/index.html	TM 33, 211, 289, K 600
Schlegel, Helmut	1998 Leiter der Thüringischen Franziskanerprovinz, ab 2007 Leiter eines Zentrums für christliche Meditation und Spiritualität in Frankfurt/Main		T 222
Teresa von Ávila	Karmelitin; sie gründete eine Reihe von Frauenklöstern in Spanien und hinterließ ein umfangreiches Werk an mystischen Schriften	1622 heiliggesprochen ... am 27. September 1970 als erste Frau in der Geschichte der Kirche zur Kirchenlehrerin {ernannt}." (Wikipedia)	T 544

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen mit Quellenangabe	Lied-Nr. in ghs
<i>Tiewtrakul, Yotin</i>	geb. 1975 in Thailand, Kompositionsstudium in Hamburg, ab 2005 Kantor in einem Exerzitenhaus der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland		T(dt) 483
<i>Zink, Jörg</i>		<p><u>Die Goldene Schnur</u> - [Titel eines seiner Bücher] Anleitung zu einem inneren Weg, Achtsamkeit, Konzentration, Stille. Die mystische Spiritualität des Christentums erlebt eine Renaissance. In seiner Anleitung zu einem inneren Weg nimmt Jörg Zink den Suchenden an die Hand und gibt konkrete Orientierung für die eigene mystische Reise.</p> <p>http://www.verlag-kreuz.de/buecher/details?k_tnr=61272</p> <p>„Wenn das Christentum nicht seinen mystischen Hintergrund wiederentdeckt, dann hat es uns nichts mehr zu sagen.“</p> <p>http://www.joerg-zink.de/zitate/</p> <p>„Die theologische Rechthaberei ist nach meiner Überzeugung die einzige wirkliche Irrlehre.“</p> <p>Jörg Zink auf http://www.joerg-zink.de/werke/</p>	T 572, 667

Komponisten, die aus dem pfingstlerischen Bereich stammen

T = Text, M = Musik

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Hayford, Jack William</i>	ab 1956 pfingstlerischer Pastor in verschiedenen Funktionen ... 2004 bis 2009 Präsident der „International Church of the Foursquare Gospel“, die sich zu einer der ersten Megakirchen in Amerika und zu einer eigenen internationalen Denomination entwickelte.		TM 50
<i>Pepper, Martin</i>	Pastor des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden	https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Pepper	TM 115, T(dt) 202, TM 221, T(dt) 371

Komponisten, die dem Popmusik-Stil verbunden sind

Um sich darüber klar zu werden, was alles unter christlicher Popmusik einzuordnen ist, soll hier eine wichtige Begriffserklärung folgen:

Lobpreis- / Worshipstil - Definition lt. Wikipedia.de

*Lobpreismusik hat sich im Verlauf von sechzig Jahren zu einem eigenen Musikstil entwickelt, dessen Ursprünge in der charismatischen Bewegung liegen ... Die aktuelle Lobpreis- und Anbetungskultur, wie sie von der Charismatischen Bewegung geprägt ist, versucht, das Anliegen der Doxologie in neuer Form aufzunehmen. Statt festgelegter liturgischer Stücke besteht der Lobpreis meist aus kurzen, einstrophigen Gesängen, die sich **musikalisch an aktuelle Popmusik anlehnen**. Diese sollen „nach charismatischer Auffassung zur Anbetung Gottes um seiner selbst willen führen. Diesem Ziel entspricht der Charakter des überwiegenden Teils des genuin charismatischen Liedgutes“ (Zimmerling) ... **In der Lobpreiszeit treten die Gläubigen in eine Kommunikation mit Gott ein; sie erwarten in der Lobpreiszeit das konkrete Handeln Gottes, eine Art „Raumöffnung“ für das Erkennen Gottes und für das Selbstsein. So manifestiert sich vor allem in charismatischen Gemeinden in der Gestalt der Doxologie das Phänomen des „Überfließens“ (D. W. Hardy) der Herrlichkeit Gottes in Geistesgaben, wie etwa Zungenrede (Glossalie) oder Prophetie. Diese sind jedoch nicht zwingend Teil einer Lobpreiszeit; in nicht-charismatischen Gemeinden z. B. werden allzu ekstatische Phänomene kritisch betrachtet und eher als Störung empfunden.***
https://de.m.wikipedia.org/wiki/Lobpreis_und_Anbetung

Nachdem bereits zuvor auf Seite 11 aufgezeigt wurde, dass der Musikstil des Neuen geistlichen Liedes explizit am Popmusikstil orientiert ist, wird hier nun das Gleiche für den Bereich des modernen Lobpreises festgestellt. **Aus diesem Grund werden nachfolgend Charismatiker, Lobpreisleiter bzw. -komponisten, sowie Autoren von Popmusikstilen und Neuem geistlichem Lied** (siehe Definition auf S. 11) **unter einer Sparte zusammengefasst, da dahinter der gleiche Musikstil steht.**

T = Text, M = Musik, K = Kanon, S = Satz

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
Adams-Frey, Andrea	Popsängerin		TM 163
Albrecht, Alois	Generalvikar der Erzdiözese Bamberg; Textautor zahlreicher Neuer geistlicher Lieder	Das Lied Nr. 485 (Kleines Senfkorn Hoffnung), weist keinerlei Gottesbezug auf. https://de.wikipedia.org/wiki/Alois_Albrecht	T 485
Baloche, Paul	Musiker, Songwriter und Lobpreisleiter, 2012 Lobpreispastor in Lindale (Texas)	https://www.youtube.com/watch?v=idDKcG2d4IA	TM 56, 59
Barnett, Marie	Songwriterin, Sängerin und Referentin im Worship-Bereich	https://www.youtube.com/watch?v=JvEXnqyDoZo	TM 333
Becker, Norbert	Priester in der Gemeinschaft der Herz-Jesu-Missionare in Steinerskirchen (Bayern), Autor Neuer geistlicher Lieder		M 628
Becker, Wilhard	1968 bis 1975 Mitarbeiter im Ökumenischen Lebenszentrum Schloss Craheim (Unterfranken), 1980 freie Praxis als Psychotherapeut in Hannover und 1986 in Schöntal (Baden-Württemberg). Er gilt als Mitinitiator der deutschen charismatischen Bewegung.		M 466
Barth, Friedrich Karl	Autor Neuer geistlicher Lieder		T 340

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Bücken, Eckart</i>	Verfasser zahlreicher Neuer geistlicher Lieder		T 176, 204, 303, 387, 435, 456, 486, 502, 541, 661
<i>Bullock, Geoffrey</i>	Sänger und Pianist im neu gegründeten „Hills Christian Life Centre“ (seit 1999 Hillsong Church) in Sydney, 1987 bis 1995 dort Lobpreispastor		TM 354
<i>Crouch, Andraé</i>	Vater des modernen Gospels	Crouch ist einer der einflussreichsten Gospelmusiker überhaupt. Er gilt als Wegbereiter der Contemporary Gospel Music („Urban Gospel Music“), also der zeitgenössischen, modernen Gospelmusik, die eine Mischung aus traditionellem Gospel, Rhythm and Blues, Funk, Soul, Jazz und Popmusik ist. Der von ihm geschaffene moderne Gospelchorsound ist auch auf weltbekanntesten säkularen Musikproduktionen zu hören, sein Musikstil hat ebenso viele säkulare Musiker inspiriert. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Andra%C3%A9_Crouch	TM 692
<i>Dennenmoser, Wolfgang</i>	Gitarrist, Kontrabassist und Musikpädagoge, ab 1989 Mitarbeiter in der Immanuel Lobpreiswerkstatt Ravensburg		T(dt) 309
<i>Di Nunzio, Lukas</i>	Initiator des Liederbuchs „Feiert Jesus!“, Songwriter	Lukas Di Nunzio, der Herausgeber des ersten Liederbuchs „Feiert Jesus!“ , erstellte diese Liedersammlung im Rahmen seiner Tätigkeit als Musikverantwortlicher des Missionswerkes Operation Mobilisation, da das bisher benutzte Liederbuch ihm unzureichend erschien ... Für die weiteren Folgen wurde Lobpreisleiter und Musikproduzent Albert Frey gewonnen ... Hier (in Mosbach) formierte sich aus den Teilnehmern ein Chor unter der Leitung von Lukas Di Nunzio, der die mitwirkenden Künstler der gesamten deutschen Lobpreisszene seither begleitet . https://de.m.wikipedia.org/wiki/Feiert_Jesus!	TM 474
<i>Doerksen, Brian</i>	Mit „Youth With A Mission“ in Mittelamerika und Singapur evangelistisch tätig , Lobpreispastor einer Vineyard-Gemeinde in Kanada, zwischenzeitlich in London, 2006 Mitbegründer einer Kirche in Abbotsford; Songwriter und Referent im Worship-Bereich	https://m.youtube.com/watch?v=kGJGH_BZwhA	TM 64, 309
<i>Draffehn, Bernd</i>	1983 bis 2000 Pastor einer charismatischen Freikirche in Hannover		TM 92

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Eckert, Eugen</i>	Mitbegründer des ökumenischen Vereins „inTAKT e. V.“ zur Förderung des Neuen Geistlichen Liedes , von Kunst, Kultur und Bildung	Seit 1976 schreibt er Texte neuer geistlicher Lieder. Er ist Autor von mehr als 1.000 Liedern, zehn Oratorien, zahlreichen Singspielen und Kantaten. Eckert war 1975 Gründungs-Mitglied und ist bis heute Musiker der Frankfurter Band Habakuk . https://de.m.wikipedia.org/wiki/Eugen_Eckert_(Pfarrer) Hier ein Klangbeispiel: youtube.com/watch?v=Jk32LynB1jc	T 85, 89, 134, 144, 173, 199, 218, 324, T(dt) 342, T 351, 382, 389, 482, 536, 556, 583, 587, 590, 601, 602, 629, 655, 656, 675, 678, 691
<i>Eichholz, Thea</i>	Sängerin, Songwriterin, Kabarettistin	auch bekannt als Thea Eichholz-Müller, ist eine deutsche Sängerin und Songwriterin christlicher Popmusik . https://de.m.wikipedia.org/wiki/Thea_Eichholz https://m.youtube.com/watch?v=72x_d-m74JU	TM 412
<i>Eißler, Theo</i>	Mitglied der christlichen Band „Beatbetrieb“	Allgemeine Informationen zu „Beatbetrieb“: Genre(s): christliche Popmusik Theo Eißler, ein Spezialist für Rap . https://de.m.wikipedia.org/wiki/Beatbetrieb	T(dt) 59
<i>Engelbrecht, André</i>	Dozent für Populärmusik an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden		S 31, 436, MS 573
<i>Falk, Johannes</i>	ab 1996 Solist im Rock- und Gospelbereich , 2004 bis 2007 Studium an der Popakademie Mannheim		TM 513
<i>Fielding, Ben</i>	Lobpreispastor der Hillsong-Kirche in Sydney		TM 370
<i>Fietz, Siegfried</i>	zahlreiche Musikproduktionen im Pop-Bereich mit evangelistischer Ausrichtung		M 639b
<i>Fischenich, Dietmar</i>	pastoraler Mitarbeiter in der Jugendbegegnungsstätte Kloster Arnstein/Lahn, Gemeindeferent für das Bistum Limburg, Autor Neuer geistlicher Lieder		TM 73, 646
<i>Fraser, Brooke</i>	überaus erfolgreiche Popsängerin und Songwriterin mit hohen Top-Ten-Chartpositionen in Australien, Neuseeland, den USA und Deutschland; ab 2004 in Sydney (Australien), Zusammenarbeit mit der Hillsong-Kirche	https://m.youtube.com/watch?v=8Axj-xvyz8M	TM 323
<i>Frey, Albert</i>	Lobpreisleiter ... Mitbegründer der Immanuel Lobpreiswerkstatt Ravensburg	Musikproduzent christlicher Populärmusik, insbesondere von moderner Lobpreismusik ... Zu seinem christlichen Glauben kam er Anfang der 1980er Jahre, während einer katholisch-charismatischen Jugendarbeit in Ravensburg. Kurz darauf trat er der christlichen Rock-Band Effata bei . https://de.m.wikipedia.org/wiki/Albert_Frey_(Musiker)	TM 62, 65, 93, M 127, TM 138, 163, TMS 174, TM 276, 308, 345, 353, 369, TMS 391, 437, TM 543, TMS 559, TM 620

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Gabriel, Thomas</i>	Kirchenmusiker in Recklinghausen, danach in Idstein (Taunus) und Saarbrücken, ab 1998 im Bistum Mainz mit dem Schwerpunkt Neues geistliches Lied		MS 389
<i>Getty, Kristyn</i>	Lobpreisleiterin		TMS 203
<i>Grant, Amy</i>	Pop- und Gospelsängerin	https://de.wikipedia.org/wiki/Amy_Grant	TM 164
<i>Göttler, Klaus</i>	Initiator und Leiter des proChrist-Jugendprogramms „JesusHouse“	<p>ab 1991 Leiter der Missionarischen Arbeit und Jugendevangelist beim Deutschen EC-Verband und dort als Musiker und Anbetungsleiter aktiv ... Seit 1998 ist Göttler Mitglied und seit 2013 stellvertretender Vorsitzender des ProChrist Vereins sowie Initiator und Vorsitzender von JesusHouse und Redner auf deren Veranstaltungen.</p> <p>... Göttler ist Gitarrist, Musiker, Autor https://de.m.wikipedia.org/wiki/Klaus_G%C3%B6ttler</p> <p>JesusHouse ist eine regelmäßig veranstaltete Massenevangelisation, die von ProChrist e.V., einem gemeinnützigen, überkonfessionellen Verein mit Sitz in Kassel,[1] für Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren veranstaltet wird. ... JesusHouse stelle „eine Mischung aus Popkonzert, Talkshow und Gottesdienst“ dar. https://de.m.wikipedia.org/wiki/JesusHouse</p>	T(dt) 203
<i>Grössler, Ralf</i>	Komponist, dessen Interesse besonders der Verbindung traditioneller Kirchenmusik mit Gospel- und Jazzelementen gilt		MS 439
<i>Hampel, Torsten</i>	Pianist und Keyboarder der Band „Habakuk“	(Habakuk: siehe Eckert, Eugen)	M 89
<i>Hess, Reimund</i>	1964 Musikredakteur und -produzent bei verschiedenen Rundfunkanstalten, 1978 bis 2001 Hauptabteilungsleiter für Musik beim Südwestfunk/Südwestrundfunk ; Dirigent und Bandleader		M 492
<i>Heurich, Winfried</i>	katholischer Kirchenmusiker in Frankfurt/Main ... Komponist zahlreicher Neuer geistlicher Lieder		MS 144, 199, 217, M 222, 351, MS 382, M 499, K 583, MS 649, MS 655
<i>Hüttis, Karl-Bernhard</i>	katholischer Kirchenmusiker, 1987 in Meppen (Emsland), ab 2011 wieder in Bremen mit dem Schwerpunkt Neues geistliches Lied		M 516

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Hughes, Tim</i>	Lobpreisleiter, Lobpreispastor in Watford, ab 2005 in London, zugleich Leiter einer von ihm mitbegründeten internationalen Worship-Ausbildungsstätte	https://m.youtube.com/watch?v=4hwZnJdcJjU	TM 63
<i>Jacobi, Daniel</i>	Herausgeber der Liederbuchreihe <i>In Love with Jesus</i>	1997 inszenierte Jacobi eine evangelistische Jugend-Multi-Media-Show mit dem Titel Holy Shock Show , mit der er über zwei Wochen lang auf Tournee unterwegs war. Nach Revolution (2001) veröffentlichte Jacobi 2005 sein zweites Solo-Album ... Neben eigenen Kompositionen übersetzt Jacobi auch zahlreiche englischsprachige Lobpreislieder ins Deutsche. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Daniel_Jacobi https://m.youtube.com/watch?v=oWJ_nUFO63k	T(dt) 56, 58, 64, 290, TM 409
<i>Janssens, Peter</i>	Die stattliche Zahl seiner Lieder und Musicals wurde vor allem durch Konzertreisen, katholische Jugendtreffen und Kirchentage bekannt	Peter „Piet“ Janssens ... war ein deutscher Musiker, Komponist und Mitbegründer des Sacro Pop. ... So begann eine schöpferische Periode im Bereich der dem Neuen Geistlichen Lied gegenüber aufgeschlossenen Kirchengemeinden und Jugendverbänden, die mit Beatmessen begann und in abendfüllende Musicals überging. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Peter_Janssens	MS 136, M 340, MS 496
<i>Janz, Ken</i>	Musiker im Missionswerk „Janz Team“ in Süddeutschland, Mitglied der „Janz Team Singers“ sowie der Band „Deliverance“	Als musikalischer Arbeitszweig des Missionswerkes Janz Team veröffentlichte das Plattenlabel christliche Musik in diversen Stilrichtungen vom Choral bis zur christlichen Popmusik. Auf Entwicklung letzterer nahm das Label außerdem durch seine langjährige Beschäftigung des kanadischen Musikproduzenten Danny Plett und dessen Neuentdeckungen Yasmina Hunzinger und Anja Lehmann entscheidenden Einfluss. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Janz_Team_Music	T(dt) 202, 371
<i>Jernigan, Dennis</i>	Lobpreisleiter		TM 368

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Jöcker, Detlev</i>		<p>2006 wurde Jöcker im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, im Rahmen einer Ausstellung zum Thema „Melodien für Millionen: Das Jahrhundert des Schlagers“, neben Udo Jürgens, Caterina Valente und weiteren bekannten Persönlichkeiten für sein Werk gewürdigt. Er war Mitglied der Ökumenischen Textautoren- und Komponistengruppe der Werkgemeinschaft Musik e. V. und der AG Musik in der Ev. Jugend e. V., heute Textautoren- und Komponistengruppe TAKT. Seine Konzerte sind ein Mitmachprogramm, das mit einfachen Choreografien die großen und kleinen Zuschauer zum Singen, Tanzen und Bewegen animiert.</p> <p>https://de.m.wikipedia.org/wiki/Detlev_J%C3%B6cker</p>	M 303, TK 542, M 592, 617
<i>Jugend mit einer Mission</i>	deutschsprachiger Zweig der 1960 gegründeten internationalen und konfessionsübergreifenden Missionsgesellschaft „Youth With A Mission“	<p>Jugend mit einer Mission (JMEM) ist eine christlich-missionarische Organisation, die zur charismatischen Bewegung gehört ... Die deutschsprachige JMEM-Arbeit begann im Zusammenhang mit den Olympischen Sommerspielen 1972.</p> <p>https://de.m.wikipedia.org/wiki/Jugend_mit_einer_Mission</p>	T(dt) 103
<i>Kaiser, Kurt Frederic</i>	Komponist	<p>Kurt Kaiser, (born December 17, 1934) is an award winning songwriter of Contemporary Christian music and member of the Gospel Music Hall of Fame.</p> <p>http://www.hymnary.org/person/Kaiser_K</p>	TM 488
<i>Kendrick, Graham</i>	Lobpreisleiter , Mitbegründer der Jesus-Marsch-Bewegung		TM 274
<i>Kopfermann, Arne</i>	Lobpreisleiter in Hamburg ... Referent im Bereich Worship	https://m.youtube.com/watch?v=dRkdGOKU8a4	T(dt) 53, T 260, T(dt) 274, 333

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Kosse, Lothar</i>	Gitarrist , Sänger, Songwriter und Produzent in Rösrath bei Köln mit zahlreichen Soloalben sowie nationaler und internationaler Konzerttätigkeit; 1996 Initiator der „Cologne Worship Night“	Lothar Kosse studierte populäre Musik an der Hochschule für Musik und bildende Kunst in Hamburg ... In Köln leitet Lothar Kosse seit 1996 die „Cologne Worship Night“, ein alternatives Musikevent, das regelmäßig in dem Kölner Szene-Club „E-Werk“ oder an diversen Open-Air-Locations (z. B. vor dem Kölner Dom) stattfindet. Zu seinen weiteren Aktivitäten gehören Konzerte im In- und Ausland. Kosses Musik ist geprägt von seinem Gitarrenspiel und Gesang, stilistisch bewegt er sich zwischen Rock, Pop und Blues. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Lothar_Kosse	TM 55, 66, 69, 344, 461
<i>Krayer, Veronika</i>	Textautorin von Gospels und Neuen geistlichen Liedern mit dem Anliegen, geistliche Inhalte in heutige Sprache und im Geist der Ökumene umzusetzen		T 492
<i>Lafferty, Karen</i>	Popsängerin. Nach missionarischer Ausbildung in den Niederlanden gründete sie 1981 in Amsterdam „Musicians For Missions International“, einen Zweig von „Youth With A Mission“		M 327
<i>Laubach, Thomas</i>	katholischer Theologe ... Textautor zahlreicher Neuer geistlicher Lieder		T(dt) 141, T 476, 489, 603, 654
<i>LeBlanc, Lenny</i>	Bassgitarrist und Popsänger	https://m.youtube.com/watch?v=5_cxhf5lSeg	TM 59
<i>Lehmann, Christoph</i>	ab 1985 freiberuflich als Organist und Cembalist, zeitweise als Theatermusiker tätig; Komponist zahlreicher Neuer geistlicher Lieder.		M 26, 140, 476, MS 506, TM 517
<i>Leuschner, Gitta</i>	Übersetzerin und Seelsorgerin bei „Jugend mit einer Mission“ (s. o.)	Jugend mit einer Mission (JMEM) ist eine christlich-missionarische Organisation, die zur charismatischen Bewegung gehört. JMEM ist der deutschsprachige Zweig der 1960 von Darlene und Loren Cunningham gegründeten Missionsgesellschaft Youth With A Mission (YWAM). Die deutschsprachige JMEM-Arbeit begann im Zusammenhang mit den Olympischen Sommerspielen 1972. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Jugend_mit_einer_Mission	T(dt) 67, 341, 459, 682
<i>List-Petersen, Nis-Edwin</i>	Komponist Neuer geistlicher Lieder		MS 387, M 486
<i>Morgan, Reuben</i>	Lobpreispastor der Hillsong-Kirche in Sydney	https://m.youtube.com/watch?v=sBLUQmShmyk	TM 290, 370

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
Moroder, Giovanni Giorgio	international erfolgreicher Musikproduzent und Komponist – zunächst in München, ab 1978 in Los Angeles (Kalifornien/USA) –, der die Filmmusik maßgeblich beeinflusste und als Erfinder der Synthesizer-Disco-Musik gilt	Giorgio Moroder ist der Komponist des allseits beliebten und langsam gesungenen „Vater-unser“-Liedes https://m.youtube.com/watch?v=gDXX1GsVBck	M 129
Mühlán, Chris	Lobpreisleiter	https://m.youtube.com/watch?v=jQcj5Szz3g0	TM 260
Müller, Johannes P.	Musikstudium in Mainz mit Schwerpunkt Jazz-/Populärmusik , ab 2001 freier Mitarbeiter im Bereich Tontechnik am Stadttheater Koblenz		S 73
Mullins, Richard	professioneller Sänger und Songwriter in Nashville	was an American contemporary Christian music singer and songwriter ... He was heavily influenced by St. Francis of Assisi. https://en.m.wikipedia.org/wiki/Rich_Mullins https://m.youtube.com/watch?v=MJL_bChiTIO	TM 60
Nagel, Matthias	Professor für Populärmusik		MS 235, 503
Netz, Hans-Jürgen	Textautor Neuer geistlicher Lieder		T 26, 487, 506
Nitsch, Johannes	Musiker	gilt als einer der einflussreichsten deutschen Musiker moderner populärer christlicher Musik. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Johannes_Nitsch_(Musiker)	MS 330, 355, 438, 490
Nystrom, Martin J.	Autor von mehr als 120 Lobpreissongs		TM 202, 341
Paris, Twila	Buchautorin zum Thema Worship	Sie ist erfolgreiche Vertreterin christlicher Popmusik. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Twila_Paris	M 319
Plett, Danny	Lobpreispastor	https://m.youtube.com/watch?v=QC_OeDauvy4	TM 30
Plüss, David	Pianist, Keyboarder und Arrangeur mit internationaler Konzerttätigkeit	arbeitete aber auch mit Sängern wie Clemens Bittlinger, Jonathan Böttcher, Gerhard Schöne, außerdem dem Mainzer Gospelchor PopCHORn. ... 1995 arrangierte er zusammen mit Florian Sitzmann, Helmut Jost und Lothar Kosse das Projekt „Der Messias – Händel meets Pop“. https://de.m.wikipedia.org/wiki/David_Pl%C3%BCss	MS 196, S 201, 202
Prince, Nolene	Referentin im Bereich Worship, Mitbegründerin der „Melbourne School of Worship“		TM 682
Puls, Hans	Komponist Neuer geistlicher Lieder		M 480
Quast, Thomas	Komponist Neuer geistlicher Lieder, Mitbegründer der Kölner Band „Ruhama“	Produziert im Popmusikstil, Beispiele: https://m.youtube.com/watch?v=jyYwhiFGNaY https://m.youtube.com/watch?v=R7RXc0I7oh4	MS 489, K 603, MS 654, M 661

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Raabe, Joachim</i>	katholischer Kirchenmusiker in Villmar, ab 2005 in Wirges (Rheinland-Pfalz), 2005 bis 2012 Geschäftsführer im „Arbeitskreis Kirchenmusik und Jugendseelsorge im Bistum Limburg“, ab 2013 Mitarbeit als Komponist und Referent im Verein „inTAKT e. V.“ zur Förderung des Neuen Geistlichen Liedes , von Kunst, Kultur und Bildung.		MS 601, 602
<i>Redman, Beth</i>	Autorin von Lobpreisliedern		TM 57
<i>Redman, Matt</i>	Lobpreisleiter und Buchautor zum Thema Worship		TM 57
<i>Reulein, Peter</i>	katholischer Kirchenmusiker ... Komponist Neuer geistlicher Lieder		S 85, M 173, MS 629
<i>Rieger, Jochen</i>	Chorleiter, Arrangeur, Pianist und Keyboarder sowie Musikproduzent	Studium für das künstlerische Lehramt an Gymnasien zeitgleich mit einem Aufbaustudium in Jazz- und Populärmusik , welches er 1985 mit Auszeichnungen abschloss ... 1994 versammelte er für das Gospelalbum <i>Day By Day</i> zum ersten Mal die „Vocals“, eine Formation aus hochkarätigen christlichen Popmusikern , um sich. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Jochen_Rieger	S 63, 346, 371, 653
<i>Rossol, Darius</i>	studierter Pianist und Sänger im Bereich Gospel, Pop und Jazz , Gospelchorleiter; Schwerpunkt seiner Gospel-Workshops ist das überkonfessionelle Singen mit allen Generationen.		S 58
<i>Ruwe, Franz-Josef</i>	Textautor und Übersetzer Neuer geistlicher Lieder		T 628
<i>Scharnowski, Hans Werner</i>	Komponist und Arrangeur, Keyboarder, Chorleiter und Referent sowie Musikproduzent	ist ein deutscher Musiker, Arrangeur, Produzent und Komponist christlicher Popmusik Am 29. August 2015 wurde Scharnowski in Münster als hauptamtlicher Popkantor eingeführt , was erstmals in der westfälischen Kirche geschah. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Hans-Werner_Scharnowski	MS 128, S 163, M 275, 331, 438, T 497, S 505, 619
<i>Schlüter, Mitch</i>	Songwriter	Produziert im Popstil https://m.youtube.com/watch?v=LYCRjZpp8_A https://m.youtube.com/watch?v=2KSYVhiPmp0	TM 259
<i>Schnitter, David</i>	Lobpreisleiter in Belfast (Nordirland) ... 2013 Gründer und Pastor der Berliner Saddleback-Gemeinde		S 690

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Schulz, Otmar</i>	Autor Neuer geistlicher Lieder		TM 179, T 198, T(dt) 229, T 270, TM 468, T(dt) 575
<i>Schulz, Rüdiger „Purple“</i>	Popsänger und Liedermacher, bekannt vor allem durch seine Band „Purple Schulz“		M 380
<i>Schütz, Michael</i>	Lehrtätigkeit im Bereich Populärmusik an der Hochschule für Kirchenmusik in Esslingen/Neckar		S 377, 435, 480, 502, 640
<i>Smith, Michael Whitaker</i>	Zusammenarbeit u. a. mit Amy Grant; einer der populärsten Künstler der christlichen Musikszene		TM 164
<i>Strauch, Peter</i>	Autor zahlreicher Neuer geistlicher Lieder		TMS 104, T(dt) 192, TM 215, TMS 321, TM 329, 407, 576, 618
<i>Toaspern, Paul</i>	Die 1977 gegründete charismatische Geistliche Gemeinde-Erneuerung innerhalb der evangelischen Kirche gestaltete er maßgeblich mit		TM 212
<i>Tomlin, Christopher</i>	Sänger, Songwriter und Lobpreisleiter in Austin	https://m.youtube.com/watch?v=R-WOneEXr00	TM 53
<i>Townend, Stuart</i>	Songwriter und Lobpreisleiter in Brighton		TMS 203, TM 273, 291
<i>Veciana, Alejandro José</i>	1985 bis 2001 Gitarrist, Sänger und Arrangeur der Band „Habakuk“, Autor zahlreicher Neuer geistlicher Lieder		M 324, K 482, M 590, S 678
<i>Volz, Andreas</i>	Lobpreisleiter		TM 392
<i>Weber, Raymund</i>	katholischer Theologe und Germanist, theologischer Referent im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln, Textautor Neuer geistlicher Lieder		T 501, T(dt) 570
<i>Willms, Wilhelm</i>	katholischer Pfarrer in Heinsberg (Nordrhein-Westfalen) und Aachen; Lyriker, Autor theologischer Sachbücher, Textautor von mehr als 200 Neuen geistlichen Liedern	https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Willms	T 236

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Zehendner, Christoph</i>	Theologe, Liedermacher mit internationaler Konzerttätigkeit, ab 2011 Mitarbeiter der evangelischen Christusträger-Bruderschaft im Kloster Tiefenstein bei Würzburg	<p>ist Liedermacher im Bereich Neues geistliches Lied sowie Theologe und war über 20 Jahre bis Juni 2011 Journalist beim Südwestrundfunk (SWR). Er lebt und arbeitet seit Juli 2011 mit der Christusträger-Bruderschaft ...</p> <p>Zehendner gehört zu den bekanntesten Textern und Interpreten im Bereich der christlichen Populärmusik.</p> <p>https://de.m.wikipedia.org/wiki/Christoph_Zehendner</p> <p>Die Christusträger-Bruderschaft ist eine deutsche ordensähnliche evangelische Bruderschaft in Unterfranken (Bayern)</p> <p>... Die Brüder leben nach den Evangelischen Räten (Ehelosigkeit, Armut und Gehorsam). Inzwischen leben im Kloster Tiefenstein auch Verheiratete, so auch seit 2011 der Theologe und Liedermacher Christoph Zehendner.</p> <p>https://de.m.wikipedia.org/wiki/Christustr%C3%A4ger-Bruderschaft</p> <p>Warum Christoph Zehendner im Kloster Tiefenstein wohnt und arbeitet: https://m.youtube.com/watch?v=QyP6pG0hPLU</p>	T 99, 120, T(dt) 126, T 127, 128, 161, 330, 347, 462
<i>Zschech, Darlene</i>	1996 bis 2007 Lobpreispastorin der Hillsong-Kirche in Sydney ... Songwriterin und Worship-Referentin	https://m.youtube.com/watch?v=tk5yLJbQCbl	TM 58
<i>Zschunke, Christoph</i>	Referent im Bereich Gospel und Populärmusik	<p>Leiter des Gospelprojektchors der Gospelkirche Hannover. Er schreibt: ... Schon während meines Studiums widmete ich mich als praktizierender Chorleiter und Kirchenmusiker neuen gottesdienstlichen Formen mit zeitgenössischem Liedgut und deren typischen Sing- und Begleitformen. Studienbegleitend belegte ich in Berlin einige Semester Arrangieren im Bereich Jazz- und Populärmusik an der Hochschule für Musik Hanns Eisler und spielte dort auch Posaune in der Bigband ... Als Beauftragter für Populärmusik war ich für die Evangelische Landeskirche EKBO tätig.</p> <p>https://www.gospelkirche-hannover.de/testseite/</p>	S 176, 541, MS 589

Zeitgenössische Komponisten mit katholischem Hintergrund (falls nicht anders angegeben):

T = Text, M = Musik,, S = Satz

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Batastini, Robert J.</i>	ab 1965 katholischer Kirchenmusiker		S 367
<i>Bezler, Willibald</i>	1979 bis 2011 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, ab 1995 als Professor und ab 1996 als Leiter der Abteilung Katholische Kirchenmusik		S 465
<i>Bittger, Hans-Hermann</i>	1983 bis 1997 Diözesanleiter des Katholischen Bibelwerks		T 152
<i>Dörr, Friedrich</i>	1933 Priesterweihe , 1935 bis 1945 als Seelsorger tätig, 1945 bis 1976 Professor für Systematische Theologie in Eichstätt (Oberbayern); Mitarbeiter am katholischen Gesangbuch Gotteslob		T 298
<i>Grahl, Kurt</i>	1969 bis 2012 katholischer Kirchenmusiker in Leipzig; fast alle seiner zahlreichen Kompositionen verdanken ihre Entstehung dem täglichen Umgang mit der Liturgie und sind für diese bestimmt		M 491, TMS 647, MS 677
<i>Greitemann, Nikolaus</i>	1931 bis 1941 Professor für Biblische Exegese am katholischen Priesterseminar in Warmond		T(dt) 388
<i>Hendrichs, Hildegard</i>	Ihre Bildwerke finden sich in zahlreichen katholischen Sakralbauten vor allem im Thüringer Raum	1950 wurde ihr Hedwigs- oder Flüchtlingsaltar auf der vom Vatikan veranstalteten Ausstellung zum Heiligen Jahr „Arte Sacra“ in Rom gezeigt . Zwischen 1954 und 1958 reiste sie durch Italien, wo sie unter anderem den Marienaltar des Germanicums in Rom schuf . In dieser Zeit trat sie einem franziskanischen Dritten Orden bei und begann mit der Dichtung und Komposition geistlicher Musik und Meditationen zu ihren Kunstwerken. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Hildegard_Hendrichs	TM 453
<i>Hildebrandt, Herbert</i>	1961 Gründer und zunächst ehrenamtlicher Leiter der Berliner Domkantorei, 1983 bis 2003 Domkantor		TMS 183, 451
<i>Körber, Susanne</i>	katholische Theologin , ab 1985 Pastoralreferentin im Erzbistum Köln		T 516
<i>Kraft, Sigisbert</i>	1961 nach Wechsel zu den Alt-Katholiken in verschiedenen Ämtern in Mannheim und Karlsruhe, 1985 bis 1995 Bischof der Alt-Katholiken Deutschlands in Bonn, dort 1972 bis 1991 auch Lehrbeauftragter am Bischöflichen Seminar		T 70

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Lauterbach, Peter</i>	geb. 1948 ... katholischer Kirchenmusiker		S 33
<i>Lonquich, Heinz Martin</i>	1973 bis 2002 Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Köln , dort auch katholischer Kirchenmusiker und später Diakon		S 378
<i>Oosterhuis, Hubertus</i>	geb. 1933 in Amsterdam, katholischer Geistlicher und Jesuit , Studentenpfarrer in Amsterdam; sein umfangreiches dichterisches Werk und seine Beiträge zur Erneuerung von Liturgie und Gemeindegesang fanden ab 1967 auch in deutschen Übersetzungen weite Verbreitung. 2014 erhielt er den ökumenischen Predigtpreis für sein Lebenswerk.		T 339, 386, 388
<i>Quigley, Anne</i>	Mitglied der 1969 gegründeten katholischen „St. Thomas More“-Gruppe in London, die liturgisch orientierte Musik herausgab		TM 342
<i>Schwickert, Rolf P.</i>	geb. 1942 in Höhr-Grenzhausen (Rheinland-Pfalz), nach Studien in Mainz Lehrbeauftragter an der dortigen Universität, danach Studiendirektor am Gymnasium in Höhr-Grenzhausen, nebenher Organist an der dortigen katholischen Pfarrkirche		S 485
<i>Scouarnec, Michel</i>	geb. 1934 in Finistère (Frankreich), katholischer Priester, Dozent für Pastoralliturgik , dann Rundfunkdirektor in Brest, Verfasser liturgischer Texte		T 510
<i>Sode, Irmgard</i>	Kirchenmusikerin im Bistum Limburg , dort Leiterin des Arbeitskreises Kindergottesdienst		S 592
<i>Thurmair, Georg</i>	geb. 1909 in München, Redakteur verschiedener katholischer Zeitungen und Schriftsteller, Mitherausgeber geistlicher Liederbücher		T 281, 416
<i>Thurmair, Maria Luise</i>	Mitarbeiterin an mehreren katholischen Gesang- und Gebetbüchern		T 91
<i>Zenetti, Lothar</i>	nach der Priesterweihe ab 1952 Kaplan an mehreren Orten, 1962 Stadtjugendpfarrer in Frankfurt/Main, 1969 bis 1995 dort Gemeindepfarrer, daneben katholischer Hörfunkbeauftragter beim Hessischen Rundfunk; Autor zahlreicher Bücher und Liedtexte.		T 217, 589
<i>Zils, Diethard</i>	Dominikanermönch und Priester, 1965 Referent für Liturgie und Jugendseelsorge in Düsseldorf, 1992 Tätigkeit in der Ordensleitung in Rom		T 74, 378, T(dt) 510

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
AÖL	(Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut), gegründet 1969 von den christlichen Kirchen im deutschen Sprachbereich mit dem Ziel, für künftige Gesangbücher wichtige Kirchenlieder in behutsam modernisierten und gemeinsam akzeptierten Fassungen bereitzustellen.		T 9, 11, 76, 131, 278, 279, 280, 281, 293, 419, 463, 546, 673, 131, 293, 670, 671
Bell, George Kennedy Allen	prägte die ökumenische Bewegung nach dem Krieg		T 376
Bell, John Lamberton	musikalischer Leiter der ökumenischen Iona Community		TMS 540
Berthier, Jacques	bekanntgeworden vor allem als Komponist liturgischer Gesänge für die 1940 gegründete ökumenische „Communauté de Taizé“		MS 34, 51, 78, 125, 130, 137, TMS 213, K 243, TMS 288, 320, MS 343, 411, 528, TMS 539, MS 544, 683
Bittlinger, Clemens	ab 2005 Referent für Mission und Ökumene im Dekanat Darmstadt-Land		TM 380
Bonhoeffer, Dietrich	Berater der sich formierenden ökumenischen Bewegung		T 639a
Jenny, Markus	Herausgeber ökumenischer Liederbücher		T(dt) 304, T 480
Kaan, Frederik (Fred) Herman	Mitarbeiter am ökumenischen Gesangbuch <i>Cantate Domino</i>		T 200
Kayser, Susanne	Pastorin in der Bremischen Evangelischen Kirche, dazu Beauftragungen im Bereich der Ökumene		T 516
Oosterhuis, Hubertus	geb. 1933 in Amsterdam, katholischer Geistlicher und Jesuit , Studentenpfarrer in Amsterdam; sein umfangreiches dichterisches Werk und seine Beiträge zur Erneuerung von Liturgie und Gemeindegesang fanden ab 1967 auch in deutschen Übersetzungen weite Verbreitung. 2014 erhielt er den ökumenischen Predigtpreis für sein Lebenswerk.		T 339, 386, 388

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Potter, Doreen</i>	als Liedkomponistin und Mitarbeiterin am ökumenischen Gesangbuch <i>Cantate Domino</i> 1974 setzte sie sich besonders für die internationale Vielfalt ökumenischen Liedguts ein		M 200
<i>Schmidt, Lilo</i>	Herausgeberin eines ökumenischen Frauenliederbuchs		M 691
<i>Trautwein, Dieter</i>	um neuzeitliche Aussage und weltweit ökumenischen Austausch in Liedern und Gottesdienstformen bemüht		T(dt) 200, TM 210, 257, T(dt) 263, 377, 386, 540
<i>Zijlstra, Jacob (Jaap) Roelof</i>	Dichter, Schriftsteller und reformierter Prediger, zuletzt bei einer ökumenischen Stiftung in Amsterdam		T 511

Weitere erwähnenswerte Komponisten

T = Text, M = Musik

Name	Information aus dem Autorenverzeichnis im Liederbuch	Weitere Informationen	Lied-Nr. in ghs
<i>Krenzer, Rolf</i>	Verfasser von Theaterstücken, Musicals und Singspielen sowie von mehr als 2000 Liedtexten	Bringt Kinder in Verbindung mit Geistern, Gespenstern und Hexen. rolf.krenzer.de (Presseberichte)	T 586, 592, 617
<i>Levi-Tanay, Sarah</i>	Komponistin und Choreografin, Gründerin und künstlerische Leiterin des „Inbal Dance Theater“ in Tel Aviv	Levy-Tanai wurde 1911 in Jerusalem als Tochter jemenitischer Eltern geboren. Sie wurde bekannt für ihre tänzerischen und musikalischen Interpretationen der jemenitischen und jüdischen Folklore sowie moderner israelischer Geschichten. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Sarah_Levy-Tanai	M 74, 307

Übersicht über die hiervon betroffenen Lieder

Wie aus den vorangegangenen Tabellen ersichtlich ist, sind etliche Lieder betroffen, welche von den erwähnten Komponisten geschaffen wurden.

Von Musikern, die in mystischer Spiritualität aktiv sind, befinden sich 10 Lieder im ghs. Zwei dieser Lieder wurden in Verbindung mit einem Popmusiker geschaffen und eines mit einem Musiker, welcher in der Ökumene aktiv ist.

glauben hoffen singen enthält 5 Lieder, welche von Pastoren aus der Pfingstgemeinde stammen. Davon entstanden zwei Lieder in Zusammenarbeit mit einem Komponisten mit Popmusikhintergrund.

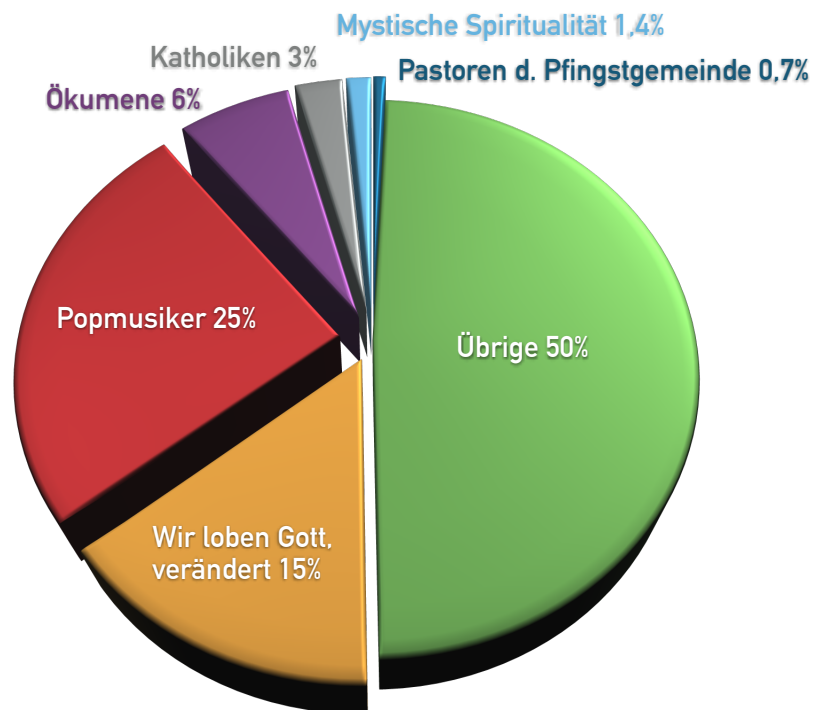
174 Lieder sind von Autoren komponiert worden, welche mit dem Popstil in Verbindung stehen.

Weiterhin wurden Autoren aufgeführt, welche mit dem Katholizismus verbunden sind. Hiervon sind 22 Lieder betroffen, von denen vier Lieder in Verbindung mit Popmusik-Komponisten entstanden sind.

Von Autoren mit Verbindung zur Ökumene wurden 45 Lieder geschaffen. Davon haben vier Lieder auch eine Verbindung zum Katholizismus und weitere vier Lieder stehen im Zusammenhang mit der Popmusik.

Diese Zahlen sollen nun in einer Grafik veranschaulicht werden. Hierbei wurden die Überschneidungen herausgerechnet.

Der Vollständigkeit halber sind hier nun auch die 101 veränderten *Wir loben Gott*-Lieder aufgeführt, auf die an späterer Stelle noch eingegangen werden wird.



Liedinhalte

Theologisch problematische Aussagen

Nr., Titel	Text	Anmerkung
Gottes Wesen		
388 Herr, unser Herr, wie bist du zugegen	4 Du bist in allem ganz tief verborgen , / was lebt und sich entfalten kann. / Doch in den Menschen willst du wohnen, / mit ganzer Kraft uns zugetan.	Pantheistischer Anklang
510 Im Dunkel unsrer Ängste	<p>1 Im Dunkel unsrer Ängste, im Schrei aus unsrer Not: : Du leidest mit an unserm Kreuz, du stirbst auch unsern Tod : </p> <p>2 Im Frosthauch unsrer Kälte, im Kampf um Geld und Brot: : Du zweifelst mit an unserm Kreuz, du stirbst auch unsern Tod : </p> <p>3 Im Wahnsinn unsres Handelns, im Krieg, der uns bedroht: : Du stirbst mit uns an unserm Kreuz, du stirbst auch unsern Tod : </p> <p>4 In Nächten des Alleinseins, in Tagen ohne Brot: : Du stirbst mit uns an unserm Kreuz, du stirbst auch unsern Tod : </p> <p>5 Im Sturm, der nicht zertrümmert, / im Schutz für unser Boot: : Du steigst mit uns von unserm Kreuz, / besiegst auch unseren Tod : </p>	<p><i>Jesus fordert uns auf, unser Kreuz aufzunehmen (Mt 10,38) und er selbst ist auch nicht vom Kreuz gestiegen, obwohl er dazu aufgefordert wurde (Mt 27,42). Darüber hinaus stirbt Gott nicht an unserm Kreuz und zweifelt auch nicht.</i></p> <p><i>Hinzu kommt, dass dieses Lied in keinsten Weise erbaulich, sondern völlig deprimierend ist.</i></p>
Sabbat		
118 Herr Jesu, Herr des Sabbattags	1 Herr Jesu, Herr des Sabbattags, du, unser Ziel im Leben, du hast als Meilenstein der Zeit den Festtag uns gegeben. Herr , komm zu uns und ruh in uns .	<i>Lt. Heb 4,10 sollen wir in Gottes Ruhe eingehen und nicht umgekehrt. Darüber hinaus entsteht durch diese Aussage ein pantheistischer Anklang.</i>

Nr., Titel	Text	Anmerkung
Anbetung, Gottesdienst		
102 Der Gottesdienst soll fröhlich sein	1 Der Gottesdienst soll fröhlich sein. / So fangen wir nun an. / Gott lädt uns alle zu sich ein, / und keines ist dafür zu klein. / Singt nun Halleluja, Halleluja, Halleluja. / So fangen wir nun an.	<p><i>Gottesdienst ist nicht einfach ein fröhliches Zusammensein, sondern ein feierlicher Akt der Anbetung des heiligen Gottes, welcher die Hingabe des eigenen Lebens, eine Erneuerung des Sinnes und ein Fernhalten von der Verdorbenheit dieser Welt mit einschließt (Röm 12,1-2). Wahrer Gottesdienst wird mit einem Herzen dargebracht, das im Bewusstsein der eigenen Sündhaftigkeit dankbar für die Erlösungstat Jesu Christi ist.</i></p> <p><i>Gottesdienste, die geistliches Wachstum fördern, zeichnen sich durch feierlichen Ernst und gründliche Herzensprüfung aus. Jeder ist bestrebt, sich selbst zu erkennen und in aufrichtiger Demut Christus kennenzulernen. Testimonies for the Church I, 412 (1864) – {CKB 114.3}</i></p> <p><i>"Der ganze Gottesdienst sollte mit solchem Ernst und solcher Ehrfurcht durchgeführt werden, als wäre der Herr der Gemeinde sichtbar zugegen." – {Sch2 174.2}</i></p>
Zustand der Toten		
669 Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll	3 Wenn dann, mein Gott, sich naht der Tod, / lass deine Engel mich geleiten. / Hilf mir, durch alle Angst und Not / den Weg des Lebens zu beschreiten. / Du bist, dein Wort hast du gegeben, / der Weg, die Wahrheit und das Leben.	<p><i>Der Weg des Lebens wird nicht beim Sterben beschritten. Sterben kennzeichnet den Weg des Todes.</i></p> <p><i>Es gibt kein Weiterleben nach dem Tod.</i></p>
Weitere problematische Aussagen		
306 Einst kommt der Tag	1 Einst kommt der Tag, einst kommt die Zeit, da Gottes Geist die Welt befreit, und aus dem Schatten treten die Träumer und Propheten.	<p><i>Hier werden Propheten mit Träumern gleichgestellt. Weiterhin wird impliziert, dass sich Propheten erst einmal im Schatten aufhalten, was biblisch nicht gestützt wird. Außerdem macht dieser Text keinen Sinn: Wenn mit der Befreiung des Ende der Welt gemeint ist, dann braucht es keine Propheten oder Träumer mehr. Wenn hier nicht das Ende der Welt gemeint ist, dann ist auch noch keine „Befreiung der Welt“ eingetreten.</i></p>
378 Suchen und fragen	3 Planen und bauen, Neuland begehnen, / füreinander glauben und sich verstehn, / leben für viele, Brot sein und Wein. : So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein :	<p><i>Niemand kann für einen anderen glauben. Lt. Bibel steht jeder für sich allein vor Gott (Hes 14,13-14). Brot und Wein sind biblische Symbole, die sich auf Jesus Christus beziehen. Wir sollen Licht und Salz sein (Mt 5,13.14)</i></p>

Nr., Titel	Text	Anmerkung
<p>352 Wie Gott mich haben möchte</p>	<p>1 Wie Gott mich haben möchte, so möchte ich gern sein. Ihn hindert nicht das Schlechte. Er setzt mich in die Rechte der Gotteskindschaft ein.</p> <p>3 Gott sieht mich unverschandelt / als Tochter und als Sohn. / Ich bin schon wie verwandelt, / weil er mich so behandelt, / als wäre ich es schon.</p> <p>4 So sei ihm Lob gesungen / im Namen Jesu Christ. / Sein Wort hat mich bezwungen / und ohne Forderungen / mir zugesagt: Du bist.</p>	<p><i>Nichts Unreines hat Zutritt zu Gottes Reich (Offb 22,15). Ein wahres Gotteskind ist aufgefordert, sich vom Schmutz dieser Welt zu trennen und nichts Unreines anzurühren (1 Kor 7,1).</i></p> <p><i>Gott muss mich nicht als Pseudoverwandelten behandeln: ER KANN MICH VERWANDELN (2 Kor 5,17).</i></p> <p><i>Soll das „Du bist“ eine Anspielung auf die Selbstdarstellung auf Gottes „Ich bin“ sein? Gottes Wort macht mich nicht zu Gott. Dieser Gedanke entspringt der Weisheit der Schlange im Garten Eden, welche versprochen hat, durch Sündigen zu Gott zu werden (1 Mo 3,5). Darüber hinaus stellt Gott in seinem Wort sehr wohl Forderungen.</i></p>
<p>388 Herr, unser Herr, wie bist du zugegen</p>	<p>2 Du bist nicht fern, denn die zu dir beten, / wissen, dass du uns nicht verlässt. / Du bist so menschlich in unsrer Mitte, / dass du wohl dieses Lied verstehst.</p> <p>4 Du bist in allem ganz tief verborgen, / was lebt und sich entfalten kann. / Doch in den Menschen willst du wohnen, / mit ganzer Kraft uns zugetan.</p>	<p><i>Dies ist eine vermessene, Gott entehrende Sprache!</i></p> <p><i>Pantheistische Aussage.</i></p>
<p>511 Du beugst dich, lieber Gott</p>	<p>4 O gib mir, Herr, das Licht, / das deinen Schmerz durchbrach, / den Strahl, der Ostern heißt, / so wird's auch in mir Tag.</p>	<p><i>Hier wird ein heidnisches unbiblisches Fest mit der Auferstehung Jesu gleichgesetzt und als Lichtstrahl von Gott bezeichnet.</i></p>
<p>602 Lasst uns tanzen, wie David tanzte</p>	<p>1 Lasst uns tanzen, wie David tanzte, lachen, wie Sara es tat, lasst uns Leidenschaft entfachen, die Lebendigkeit bejaht. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.</p>	<p><i>- Sara lachte aus Unglauben und wurde dafür von Gott gerügt.</i></p> <p><i>- Welche Form der Leidenschaft soll hier im Gottesdienst entfacht werden?</i></p>
<p>667 Ich traue Gott, was soll ich sorgen?</p>	<p>1 Ich traue Gott, was soll ich sorgen? Er sagt, er habe auf mich acht. Ich bin in seinem Schutz geborgen. Mein Schicksal ist mir zgedacht.</p>	<p><i>Unser Schicksal ist nicht vorherbestimmt. Ein jeder trägt die Verantwortung für sein Leben selbst.</i></p>

Nr., Titel	Text	Anmerkung
Katholische Botschaften		
14 Großer Gott, wir loben dich	Text unverändert wie im WLK	Die Melodie wurde entsprechend der Version im kath. Gesangbuch Gotteslob angepasst.
28 Halleluja	Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja	Angabe zum Lied im ghs: „Liturgischer Ruf“ / M: Fintan O'Carroll Dieser Komponist hat sein Leben lang Messen für die römische Kirche geschrieben: He composed mostly church music for the Roman Catholic Church, and is most well known for his "Celtic Alleluia" (wikipedia.org/wiki/Fintan_O'Carroll)
88 Du bist da, du bist da (Psalm 139)	<p>Du bist da, du bist da, bist am Anfang der Zeit, 1 am Grund aller Fragen bist du. 2 im Arm einer Mutter bist du. 3 im Rätsel des Lebens bist du. 4 auch jenseits der Sterne bist du.</p> <p>Bist am lichten Tag, im Dunkel der Nacht hast du für mich schon gewacht. Bist am lichten Tag, im Dunkel der Nacht hast du für mich gewacht.</p> <p>1 Nähme ich Flügel der Morgenröte, bliebe am äußersten Meer. Schliefe ich ein im Reich der Toten, würde statt Nacht Licht um mich sein. 2 Sitze ich da oder leg mich nieder, / mache mich auf und ich steh. / Meine Gedanken kennst du von ferne, / weißt ganz genau, wohin ich geh. <i>Refrain</i></p>	<p><i>Psalm 139 spricht von der Allgegenwart und Allmacht Gottes. Wie passt da die 2. Strophe mit der Aussage, dass Gott sich im Arm einer Mutter befindet? Hier entsteht ein unterschwelliger Bezug zur Marienverehrung.</i></p> <p><i>Im Totenreich gibt es kein Licht, da dort auch kein Leben existiert.</i></p>
201 Ich bin das Brot	<p>1 Ich bin das Brot, lade euch ein. So soll es sein, so soll es sein! Brot lindert Not, brecht es entzwei. So soll es sein, so soll es ein.</p> <p><i>Refrain:</i> Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.</p>	<p><i>Der Ruf „Kyrie eleison“ ist ein Fremdkörper in einem adventistischen Liederbuch. Er ist ein typischer Bestandteil der kath. und orthodoxen Liturgie. Lt. Wikipedia stammt dieser griech. Ruf „aus der vorchristlichen Zeit“ und war „ein gebräuchlicher Huldigungsruf für Götter und Herrscher.“</i></p>
271 Holz auf Jesu Schulter	<p>1 Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.</p> <p><i>Refrain:</i> Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.</p>	<p><i>Siehe vorige Anmerkung</i></p>
275 Jesus am Kreuz	<p>4 Jesus am Kreuz, im Wechsel der Zeiten / wirft dieses Bild einen hellen Schein. / Es wird durch alle Stürme begleiten / und eine Quelle des Trostes sein.</p>	<p><i>Hier wird, wie im Katholizismus, der tote und nicht der lebendige Jesus verehrt. Dabei sollte der auferstandene Jesus eine Quelle des Trostes sein.</i></p>

Nr., Titel	Text	Anmerkung
680 O Welt, ich muss dich lassen	Text: Nürnberg um 1555, Neufassung Gotteslob 1975	
Ökumenische Botschaft		
305 Wie im sanften Ruf der Taube	3 Bring die Heilung jeder Spaltung , / bring die Stimme des Gebets, / Kraft zur Liebe und zum Zeugnis, / Frieden höher als Vernunft: / Komm, Heiliger Geist, o komm.	

Lieder, die für einen Gottesdienst unangemessen sind

Nr., Titel	Text	Anmerkung
Bewegung, Klatschen, Trommeln		
30 Wiesen und Berge, die Wälder und Seen	<i>Refrain:</i> Es trägt deine Handschrift, bezeugt dein Tun, verkündet deinen Ruhm! Und darum juble ich dir zu, dass jeder es hört: Der Meister bist du. Ich will tanzen und singen vor dir , du herrlicher Schöpfer, Ehre sei dir!	
93 Unser Gott ist heilig	1 <u>Unser Gott ist heilig</u> , unser Gott ist mächtig. Lobt den Herrn im Himmel, lobt ihn auf der Erde! Lobt den Herrn mit Singen, lobt den Herrn mit Tanzen! 2 Lobt den Herrn mit Trommeln , lobt den Herrn mit Zimbeln! Lobt ihn mit Posaunen, lobt ihn auf den Saiten! Spielt zu seiner Ehre, gebt ihm euer Bestes!	<i>Was versteht der Autor dieses Liedes unter „heilig“?</i>
100 Singet fröhlich unserm Gott	1 Singet fröhlich unserm Gott! Er ist unsre Stärke. Lobet seine Herrlichkeit, rühmet seine Werke! Spielt und singt, klatscht und springt . Lasst das Lob erschallen. Ruft es froh einander zu: Gott ist gut zu allen. Ruft es froh einander zu: Gott ist gut zu allen. 3 Haltet eure Hände auf! Lasst euch neu beschenken! / Weil Gott seine Kinder liebt, will er an sie denken. / Er ist da, ist uns nah und will uns begegnen. : Sagt ihm alles im Gebet, und dann wird er segnen :	
378 Suchen und fragen, hoffen und sehn	1 Suchen und fragen, hoffen und sehn, miteinander glauben und sich verstehn, lachen, sich öffnen, tanzen, befrein. So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein. So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.	
578 Miteinander essen	<i>bei x in die Hände klatschen</i>	
592 Gemeinsam hier in unserm Kreis	2 : Wir reichen uns die Hände dann / und können sicher sein: / Fasst einer nur den andern an , / ist keiner mehr allein :	
598 Lobet und preiset ihr Völker den Herrn	<i>Ein Bewegungsvorschlag zu diesem Lied findet sich im Anhang G – Bewegungslieder</i>	

Nr., Titel	Text	Anmerkung
603 Steh auf, bewege dich	Steh auf, bewege dich, denn schon ein erster Schritt verändert dich, verändert mich. Steh auf, bewege dich!	<i>Es findet sich hier keinerlei Gottesbezug - dafür aber die einfache und direkte Anweisung, sich zu bewegen. Das Ganze wird untermalt durch Klatschen, Schnipsen, Klopfen und Stampfen an vorgegebenen Stellen. Wie so etwas aussieht, kann man in folgendem Video sehen, wo dieses ökum. Lied auf dem Katholikentag gesungen wird. https://www.youtube.com/watch?v=VGpFGLsSmfA</i>
604 Alles muss klein beginnen	Refrain: Alles muss klein beginnen, (1) lass etwas Zeit verrinnen. (2) Es muss Kraft gewinnen (3) und endlich ist es groß. (4) (1) Handflächen reiben (2) Finger schnipsen (3) klatschen (4) stampfen	
Kein Gottesbezug im Text		
236 Alle Knospen springen auf	1 Alle Knospen springen auf, fangen an zu blühen. Alle Nächte werden hell, fangen an zu glühen. Knospen blühen, Nächte glühen. 2 Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen. / Alle Wunden nah und fern fangen an zu heilen. / Menschen teilen, Wunden heilen, / Knospen blühen, Nächte glühen. 3 Alle Augen springen auf, fangen an zu sehen. / Alle Lahmen stehen auf, fangen an zu gehen. / Augen sehen, Lahme gehen, / Menschen teilen, Wunden heilen, / Knospen blühen, Nächte glühen. 4 Alle Stummen hier und da fangen an zu grüßen. / Alle Mauern tot und hart werden weich und fließen. / Stumme grüßen, Mauern fließen, / Augen sehen, Lahme gehen, / Menschen teilen, Wunden heilen, / Knospen blühen, Nächte glühen.	<i>Keinerlei Gottesbezug. Zusätzlich abstrakter Text, der keinen Bezug zu einem realen Ereignis herstellt.</i>
485 Kleines Senfkorn Hoffnung	1 Kleines Senfkorn Hoffnung mir umsonst geschenkt, werde ich dich pflanzen, dass du weiterwächst, dass du wirst zum Baume, der uns Schatten wirft, Früchte trägt für alle, alle, die in Ängsten sind. 2 Kleiner Funke Hoffnung, / mir umsonst geschenkt, / werde ich dich nähren, / dass du überspringst, / dass du wirst zur Flamme, / die uns leuchten kann, / Feuer schlägt in allen, allen, die im Finstern sind. 3 Kleine Münze Hoffnung, / mir umsonst geschenkt, / werde ich dich teilen, / dass du Zinsen trägst, / dass du wirst zur Gabe, / die uns leben lässt, / Reichtum selbst für alle, alle, die in Armut sind. 4 Kleine Träne Hoffnung, / mir umsonst geschenkt, / werde ich dich weinen, / dass dich jeder sieht, / dass du wirst zur Trauer, / die uns handeln macht, / leiden lässt mit allen, allen, die in Nöten sind. 5 Kleines Sandkorn Hoffnung, / mir umsonst geschenkt, / werde ich dich streuen, / dass du manchmal bremst, / dass du wirst zum Grunde, / der uns halten lässt, / Neues wird mit allen, allen, die in Zwängen sind.	<i>Kein Gottesbezug, Text sehr abstrakt.</i>

Nr., Titel	Text	Anmerkung
486 Geht in die Nacht und sucht einen Stern	<p>1 Geht in die Nacht und sucht einen Stern, der Himmel ist weit, aber nicht mehr so fern. Leben wächst neu in der Dunkelheit, denn jeder Lichtstrahl verändert die Zeit.</p> <p>2 Geht in die Welt und singt euer Lied, / die Stimmen sind laut, und ein jeder singt mit. / Leben reift besser mit diesem Klang, / denn gute Worte besiegen den Zwang.</p> <p>3 Geht in den Tag und findet das Licht; / die Hoffnung ist da, doch man sieht sie oft nicht. / Leben blüht auf, denn im Sonnenschein / kann unsre Liebe ein Neuanfang sein.</p>	<i>Kein Gottesbezug, abstrakt.</i>
487 Wo ein Mensch Vertrauen gibt	<p>1 Wo ein Mensch Vertrauen gibt, nicht nur an sich selber denkt, fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.</p> <p>2 Wo ein Mensch den andern sieht, / nicht nur sich und seine Welt, : fällt ein Tropfen von dem Regen, / der aus Wüsten Gärten macht : </p> <p>3 Wo ein Mensch sich selbst verschenkt / und den alten Weg verlässt, : fällt ein Tropfen von dem Regen, / der aus Wüsten Gärten macht : </p>	<i>Der Mensch steht im Mittelpunkt, Gott kommt gar nicht vor.</i>
501 Wenn einer zu reden beginnt	<p>1 Wenn einer zu reden beginnt, wo Fronten verhärtet sind, da fängt der Friede an, der Friede an, da fängt der Friede an.</p> <p>2 Wenn einer zu schweigen beginnt, / wo zu viele Worte sind, / da fängt der Friede an, der Friede an, / da fängt der Friede an.</p> <p>3 Wo einer zu denken beginnt, / wo offene Fragen sind, / da fängt der Friede an, der Friede an, / da fängt der Friede an.</p> <p>4 Wenn einer zu handeln beginnt, / wo viele Probleme sind, / da fängt der Friede an, der Friede an, / da fängt der Friede an.</p> <p>5 Wo einer zu beten beginnt, / wo Menschen am Ende sind, / da fängt der Friede an, der Friede an, / da fängt der Friede an.</p>	<i>Mensch im Mittelpunkt. Jeglicher Frieden kommt von Gott und nicht, weil ein Mensch zu denken, schweigen oder was auch immer anfängt (Joh 14,27).</i>
514 In der Mitte der Nacht	<p><i>Refrain:</i> In der Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tags, und in ihrer dunklen Erde blüht die Hoffnung.</p> <p>1 Ich will Licht sehn in der Dunkelheit, die richtigen Wege finden in der Einsamkeit. Ich will Licht sehn.</p> <p>2 Ich will Licht sein, wenn die Nacht dich schreckt, / die richtigen Worte finden, die die Liebe weckt. / Ich will Licht sein. <i>Refrain</i></p> <p>3 Lass uns Licht sehn schon im Morgenrot, / auf unseren Wegen gehen, wo kein Unheil droht. / Lass uns Licht sehn. <i>Refrain</i></p>	<i>Neben der Tatsache, dass es hier keinen Gottesbezug gibt und der Mensch im Mittelpunkt steht, wird hier auch der Beginn eines neuen Tages unbiblisch definiert.</i>
593 An hellen Tagen	<p>1 An hellen Tagen, Herz, welch ein Schlagen! Fa la la la la la la. Himmel dann blauet, Auge dann schauet, Herz wohl den beiden manches vertrauet, fa la la la la la la la la.</p> <p>2 Beim Dämmerungsschimmer, Herz, du pochst immer! Fa la la la la la la. Sind auch zerronnen Strahlen und Wonnen, Herz will an beiden still sich noch sonnen, fa la la la la la la la la.</p> <p>3 Ward Nacht hienieden, Herz hat nicht Frieden. Fa la la la la la la. Schlummer mag walten, Traum sich entfalten, Herz hat mit beiden Zwiesprach zu halten, fa la la la la la la la la.</p>	<i>Abstrakt, dunkel, verworren.</i>

Nr., Titel	Text	Anmerkung
656 Halte deine Träume fest	<p>1 Halte deine Träume fest, lerne sie zu leben. Gegen zu viel Sicherheit, gegen Ausweglosigkeit: Halte deine Träume fest.</p> <p>2 Halte deine Freiheit fest, lerne sie zu leben. Fürchte dich vor keinem Streit, finde zur Versöhnung Zeit: Halte deine Freiheit fest.</p> <p>3 Halte deine Liebe fest, lerne sie zu leben. Brich mit ihr die Einsamkeit, übe Menschenfreundlichkeit: Halte deine Liebe fest.</p>	<p><i>Ein Kinderlied in Moll-Tonlage, das empfiehlt, sich an Träumen, Freiheit und Liebe festzuhalten und damit eine Selbsterlösungsbotschaft ohne Gott predigt.</i></p>
Verwirrende bzw. verworrene Aussage		
271 Holz auf Jesu Schulter	<p>4 Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht. / Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht.</p>	<p><i>Strenge Güte? Gnädiges Gericht?</i></p>
338 Meister, sie alle suchen dich	<p>4 Herr, du hörst, was das Herz begehrt, / selbst wenn die Lippen nie beten. / Hochweise Menschen sahst du schon / heimlich dein Zimmer betreten. / Kraft, die im Wahn selbst Ketten brach, / musste, als deine Stimme sprach, / dienen, wie du ihr geboten.</p>	<p>???</p>
500 Unser Herz hat uns Gott geschenkt	<p>1 Unser Herz hat uns Gott geschenkt. Und er hat es geschickt gelenkt. Denn damit wir sagen, was wir im Herzen tragen, dafür gab er uns einen Mund.</p> <p><i>Refrain:</i> Kinder haben eine Stimme. Kannst du sie hörn? Kannst du sie hörn? Kinder haben eine Stimme. Weil wir dazugehörn.</p> <p>2 Von den Augen gab Gott uns zwei. / Und er dachte sich was dabei. / Manchmal seh ich Unrecht / und Kindern geht es schlecht, / dann benutze ich meinen Mund.</p> <p>3 Auch zwei Ohren hat jedes Kind. / Und wir wissen, wofür sie sind. / Denn wir hören Sachen, / die sind oft nicht zum Lachen. / Und wir rufen aus einem Mund:</p>	<p><i>Verworrene Botschaft.</i></p>
Andere Gründe		
201 Ich bin das Brot	<p>1 Ich bin das Brot, lade euch ein. So soll es sein, so soll es sein! Brot lindert Not, brecht es entzwei. So soll es sein, so soll es sein!</p> <p><i>Refrain:</i> Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.</p> <p>2 Ich bin die Quelle, schenk mich im Wein. / So soll es sein, so soll es sein! / Schöpft aus der Fülle, schenkt allen ein. / So soll es sein, so soll es sein! Refrain</p> <p>3 Nehmt hin das Brot, trinkt von dem Wein. / So soll es sein, so soll es sein! / Wenn ihr das tut, will ich bei euch sein. / So soll es sein, so soll es sein! Refrain</p>	<p><i>Ein Gottesdienst sollte feierlich sein, ein Abendmahlgottesdienst noch viel mehr. Der Liedtext in den Strophen wirkt dumpf, der Refrain in lateinischer Sprache völlig fehl am Platz.</i></p>

Nr., Titel	Text	Anmerkung
339 <i>Ich steh vor dir</i>	<p>1 Ich steh vor dir, Herr, zaudernd, ohne Rat; fremd bist du mir, verschlossen deine Wege. Du weißt, mein Gott, seit meinem Ursprung schon ist Tod mein Los. Wirst du mein Schicksal wenden? Ich suche dich, bei dem die Zukunft liegt. O Gott, warum stellst du dich mir entgegen?</p> <p>3 Gott sprich zu mir, dass mich dein Trost erfüllt, dass meine Seele atme deinen Frieden, zeig mir die grenzenlose Freiheit auf, die mir dein Sohn durch seinen Tod erkauf hat, sei du mein Lebensbrot an jedem Tag! Nur du allein kannst meinen Hunger stillen.</p>	<p><i>Wird hier Gott gelobt oder der eigene Zweifel besungen?</i></p> <p><i>Ich muss Gott nicht erst auffordern, zu mir zu sprechen - er gab uns sein göttliches Wort und seinen Sohn, der das Wort ist.</i></p>
347 <i>Was soll ich denn bloß machen (nach Psalm 51)</i>	<p>2 Ich wollte mit dir leben / und deine Wege gehn, / an deinen Fersen kleben, / nur auf dein Vorbild sehn. / Heut steh ich vor den Scherben / der schönen heilen Welt, / seh meine Ziele sterben. / Ich tu, was dir missfällt.</p>	
382 <i>Gott, deine Liebe reicht weit</i>	<p>1 Gott, deine Liebe reicht weit, du hüllst sie ein in ein Kleid aus Bäumen, Blumen und Ähren, die schön sind und uns ernähren. Wir wurzeln in ihr von Zeit zu Zeit: Gott, deine Liebe reicht weit.</p> <p>2 Gott, deine Liebe ein Lied, / das mich seit je zu dir zieht. / Singt, Vögel, Wellen und Winde, / dass meinen Ursprung ich finde. / Dein Atem belebt, die Schwermut flieht: / Gott, deine Liebe ein Lied.</p> <p>3 Gott, deine Liebe hält warm. / Sie ist der schützende Arm, / mit dem wir Menschen uns geben, / was jeder braucht für sein Leben. / Wir schöpfen aus ihr Hoffnung und Charme: / Gott, deine Liebe hält warm.</p>	<p><i>Abstrakt und verworren, pantheistischer Anklang.</i></p>
405 <i>Stimme, die Stein zerbricht</i>	<p>1 Stimme, die Stein zerbricht, kommt mir im Finstern nah, jemand, der leise spricht: Hab keine Angst, ich bin da.</p> <p>2 Sprach schon vor Nacht und Tag, / vor meinem Nein und Ja, / Stimme, die alles trägt: / Hab keine Angst, ich bin da.</p> <p>3 Bringt mir, wo ich auch sei, / Botschaft des Neubeginns, / nimmt mir die Furcht, macht frei, / Stimme, die dein ist: Ich bin's!</p> <p>4 Wird es dann wieder leer, / teilen die Leere wir. / Seh dich nicht, hör nichts mehr. / Und bin nicht bang: Du bist hier.</p>	<p><i>Ein unheimliches Lied, das die Assoziation mit dunklen Mächten aufkommen lässt. Darüber findet hier kein Bezug zum Schöpfergott statt.</i></p> <p><i>Jesus spricht im Gegensatz hierzu von „Fülle“.</i></p>
465 <i>Jesu, meine Freude</i>	<p>1 Jesu meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, wahrer Gott. Wer will dich schon hören, deine Worte stören den gewohnten Trott. Du gefährdest Sicherheit. Du bist Sand im Weltgetriebe. Du mit deiner Liebe.</p> <p>2 Du warst eingemauert; du hast überdauert Lager, Bann und Haft. Bist nicht tot zu kriegen, niemand kann besiegen deiner Liebe Kraft. Wer dich foltert und erschlägt, hofft auf deinen Tod vergebens, Samenkorn des Lebens.</p> <p>3 Jesus, Freund der Armen, groß ist dein Erbarmen mit der kranken Welt. Herrscher gehen unter, Träumer werden munter, die dein Licht erhellt. Und wenn ich ganz unten bin, weiß ich dich an meiner Seite, Jesu, meine Freude.</p>	<p><i>Hier wird eine altbekannte Liedmelodie auf eine Weise neu vertextet, die Jesus Christus verhöhnt und dazu noch falsche Bezüge herstellt: Jesus war tot, sonst wären wir nicht erlöst.</i></p> <p><i>Der Autor dieses Liedes ist Gerhard Schöne, von dem auch das Lied Nr. 660 im Liederbuch stammt.</i></p>

Nr., Titel	Text	Anmerkung
<p>493 Gott, unser Leben und die Welt</p>	<p>1 Gott, unser Leben und die Welt sind in Gefahr geraten. Wir haben die Natur entstellt durch unbedachte Taten. Wir beteten den Fortschritt an. Zum Zeichen, was er kosten kann, wächst Gift aus unsren Saaten.</p> <p>2 Du gabst uns Forschergeist und Macht, / den Lebensraum zu pflegen. / Wir gaben wenig darauf Acht / und wirkten nicht zum Segen. / Wir werden wach und merken nun: / Wir dürfen, Gott, nicht alles tun, / was wir zu tun vermögen.</p> <p>3 Wir Christen wollen nicht zurück / in die vergangnen Zeiten. / Doch jeder von uns soll ein Stück / Verantwortung verbreiten, / die, was dem Menscheng Geist entspringt, / in Einklang mit der Schöpfung bringt, / und dafür mutig streiten.</p> <p>4 Gib, dass uns Wirtschaft und Gewinn / nicht in die Irre treiben, / dass wir uns nicht dem Sog darin / gedankenlos verschreiben. / Das Wohl des Menschenlebens nur / und die Gesundheit der Natur / muss unser Maßstab bleiben.</p> <p>5 Wir stoßen heute so wie nie / an unsres Wachstums Grenzen. / Gott, gib uns Mut und Phantasie, / die Technik zu ergänzen / durch eine neue Lebensart, / die Wohlstand teilt und Kräfte spart, / statt damit stolz zu glänzen.</p> <p>6 Du hast die Welt uns anvertraut, / sie menschlich zu gestalten. / Wer für die Zukunft plant und baut, / muss dein Gebot entfalten. / Wir stehen auf aus Schlaf und Traum / und sind gewillt, des Lebens Raum / der Nachwelt zu erhalten.</p>	<p><i>Ein Umweltschutz-Lied im Gottesdienst?</i></p> <p><i>Hier wird der endzeitliche Charakter dieser Ereignisse ausgeblendet, und dass dies durch Jesus prophezeit wurde.</i></p>
<p>494 Die Erde, die du schufst</p>	<p>1 Die Erde, die du schufst, war gut. Wer wird sie jetzt bewahren? Denn was der Mensch vermag und tut, bringt Ängste und Gefahren. Der Fortschritt unsrer späten Zeit wirft einen schweren Schatten: Das Ende einer Möglichkeit, die wir vergessen hatten.</p> <p>2 Vielleicht ist es noch nicht zu spät, / dass wir begreifen lernen: / Es liegt an uns. Denn was er sät, / das wird der Mensch auch ernten. / Wir halten, Herr, erschrocken ein, / weil wir uns ändern müssen. / Lass deine Menschheit nicht allein / und schärfe die Gewissen.</p> <p>3 Herr über Wasser, Feuer, Wind, / hilf, dass wir Wege finden, / die für uns heute gangbar sind / und in das Leben münden. / Herr, lehre uns auf Christi Spur / dem Wahn zu widerstehen / und mit den Kräften der Natur / behutsam umzugehen.</p> <p>4 Herr über Schöpfung und Gewalt / und alle Elemente, / gebiete doch dem Missbrauch Halt, / der uns vernichten könnte. / Gib statt Gefahr und Strahlennot / gesunde Luft und Frieden / und wehr dem unsichtbaren Tod / in Ost, West, Nord und Süden.</p> <p>5 Der du aus einer Wolke sprachst, / erfüll die Luft mit Segen. / Der du das Brot der Erde brachst, / komm uns daraus entgegen. / Erlöse von des Abgrunds Rand / uns ungetreue Erben / und lass uns nicht durch eigne Hand / am Turm zu Babel sterben.</p> <p>6 Die Erde, die du schufst, ist dein. / Lass uns sie nicht zerstören / und endlich wach und willig sein, / auf dein Gebot zu hören. / Lob sei dir, Vater, Sohn und Geist, / du wirst uns Beistand geben. / Der du den Weg zum Guten weist, / du liebst und bist das Leben.</p>	<p><i>Siehe vorige Anmerkung.</i></p>

Nr., Titel	Text	Anmerkung
605 La la la la	<p><i>Refrain:</i> La la. [38x]</p> <p>1 Wenn einer sagt: »Ich mag dich, du. Ich find dich ehrlich gut!«, dann krieg ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut.</p> <p>2 Wenn einer sagt: »Ich brauch dich, du; ich schaff es nicht allein«, / dann kribbelt es in meinem Bauch, / ich föhl mich nicht mehr klein.</p> <p>3 Wenn einer sagt: »Komm, geh mit mir, zusammen sind wir was!«, dann werd ich rot, weil ich mich freu, dann macht das Leben Spaß.</p> <p>4 Gott sagt zu dir: »Ich hab dich lieb. Ich wär so gern dein Freund! Und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint.»</p>	<p><i>Dieses Lied ist menschenzentriert, außerdem ursprünglich als Kinderlied gedacht und für Erwachsene in einem Gottesdienst eher etwas albern. Der Autor ist Gründer eines Schwulen-Bibelkreises. (siehe wikipedia.de - Andreas Ebert)</i></p>
661 Behutsam will ich dir begegnen	<p>1 Behutsam will ich dir begegnen, zeigen, du bist nicht allein, der Engel Gottes wird uns segnen, als Licht an unsrer Seite sein.</p> <p>2 Mit Sanftmut will ich dich berühren, / dich stärken aus der großen Kraft: / Wir werden Gottes Güte spüren, / die Leben und Vergeben schafft.</p> <p>3 Mit Liebe will ich dich umhüllen, / dich streicheln voller Zärtlichkeit / und Gottes Geist wird uns erfüllen, / hier, heute und für alle Zeit.</p>	<p><i>Dieser Text betet nicht Gott an, sondern stellt einen direkten sinnlichen Bezug her. Solch ein Lied hat in einem Gottesdienst nichts verloren.</i></p>

Lieder mit vermessenem Anspruch

Nr., Titel	Text	Anmerkung
56 Herr, öffne du mir die Augen	<p>Herr, öffne du mir die Augen. Herr, öffne du mir das Herz. Ich will dich sehen. Ich will dich sehen. Herr, öffne du mir die Augen. Herr, öffne du mir das Herz. Ich will dich sehen. Ich will dich sehen. Ich will dich sehen in deiner Pracht, leuchtend erhoben und herrlich. Gieß aus deine Liebe und Macht. Wir singen: Heilig, heilig, heilig. Heilig, heilig, heilig, heilig, heilig, ich will dich sehen.</p>	<p><i>Neben dem durch ständige Wiederholung beschwörenden Charakter dieses Liedes, wird von Gott verlangt, dass er sichtbar in Erscheinung tritt. Dies ist einerseits vermessen und hat gleichzeitig wieder einen Bezug zum Mystizismus.</i></p>
338 Meister, sie alle suchen dich	<p>2 Arzt, der du unsre Krankheit siehst / besser, als wir sie erkennen, / heile die Wunden dieser Zeit, / die uns von innen her brennen. / Herr, ist dir alles unterstellt, / sprich nur ein Wort – und keine Welt / kann uns hinfort von dir trennen.</p>	<p><i>Hier wird Gottes Allmacht in Frage gestellt. In der Bibel gibt es ein ähnliches Beispiel: Mk 9,22 ... wenn du etwas kannst, so erbarme dich über uns und hilf uns!</i></p>
388 Herr, unser Herr, wie bist du zugegen	<p>2 Du bist nicht fern, denn die zu dir beten, / wissen, dass du uns nicht verlässt. / Du bist so menschlich in unsrer Mitte, / dass du wohl dieses Lied verstehst.</p>	<p><i>Vermessene, Gott entehrende Sprache.</i></p>

Nr., Titel	Text	Anmerkung
590 Es ist Sommer	<p>1 Es ist Sommer und ich atme, atme durch und atme auf, will genießen, will mich freuen, geb der Sehnsucht freien Lauf. Es ist Sommer, das beflügelt. Und ich fliege, fliege aus. Such mir Orte, auszuspannen mal weit weg und mal zu Haus, mal weit weg und mal zu Haus.</p> <p><i>Refrain:</i> Es ist Sommer, es ist Sommer, es ist Sommer, es ist Sommer, Gott sei Dank.</p>	<p><i>Der Sommer wird hier über Gott gestellt und der Mensch steht im Mittelpunkt des Geschehens.</i></p> <p><i>Dieses Lied enthält keinen Anbetungscharakter.</i></p>
601 Gott in meinem Leben	<p><i>Refrain:</i> Gott in meinem Leben - hautnah, himmelweit: Öffne mir die Augen für dein buntes Kleid.</p> <p>Gott in meinem Leben - hautnah, himmelweit: Öffne mir die Augen für dein buntes Kleid.</p> <p>1 Grün steht für die Hoffnung, dass das Leben glückt. Wo die Wüsten blühen, Frühlingsdüfte sprühen, kommst du grün geschmückt.</p> <p>2 Gelb, hell wie die Sonne, ziert dich warmes Licht, / so dass Vögel singen, Tiere fröhlich springen, / Glanz spielt im Gesicht.</p> <p>3 Rot, so wie die Liebe, Feuer, Flamme, Glut, / selbst an schlechten Tagen kann mein Herz hoch schlagen; / dein Rot färbt mein Blut.</p> <p>4 Blau, mein Blick zum Himmel ahnt Unendlichkeit. / Eine tiefe Saite klingt in mir nach Weite / und Geborgenheit.</p> <p>5 Gott, in bunten Tönen rühr mein Leben an. / Lass mich staunend sehen, wie dir Farben stehen: / Farbigkeit steckt an.</p>	<p><i>Ungebührlicher Umgang mit Gottes Heiligkeit. Außerdem wird hier die Natur als Gottes Kleid dargestellt - so, als wäre Gott Teil der Natur oder die Natur selbst. Damit entsteht aber ein pantheistischer Bezug.</i></p>

Eintönige, oft kurze und ständige Wiederholungen

Bei allen nachfolgend genannten Liedern sollte folgende Aussage Jesu in Betracht gezogen werden:

Matthäus 6,7

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört um ihrer vielen Worte willen.

In der King James Bibel steht hier:

But when ye pray, use not vain repetitions, as the heathen do: for they think that they shall be heard for their much speaking.

zu deutsch: "Aber wenn ihr betet, **gebraucht keine nutzlosen Wiederholungen ...** "

Nr., Titel	Text
28 Halleluja	Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja (Text: liturgischer Ruf, Melodie: Fintan O'Carroll)
31 Dankt dem Herrn (nach Psalm 136)	<i>Refrain:</i> Dankt dem Herrn, dankt dem Herrn, dankt dem Herrn, weil er uns liebt. Dankt dem Herrn, dankt dem Herrn, dankt dem Herrn, weil er uns liebt. 1 Dankt dem Herrn, denn er ist gut zu uns! Seine Liebe hört niemals auf! Dankt dem Herrn, weil er allmächtig ist! Seine Liebe hört niemals auf! Dankt dem Herrn, der uns geschaffen hat! Seine Liebe hört niemals auf! 2 Dankt dem Herrn, denn er half Israel! / Seine Liebe hört niemals auf! / Dankt dem Herrn, er hat sein Volk befreit! / Seine Liebe hört niemals auf! / Dankt dem Herrn, er führte aus der Not! / Seine Liebe hört niemals auf! 3 Dankt dem Herrn, er denkt auch jetzt an uns! / Seine Liebe hört niemals auf! / Dankt dem Herrn, weil er noch heute hilft! / Seine Liebe hört niemals auf! / Dankt dem Herrn, weil er uns nie vergisst! / Seine Liebe hört niemals auf!
56 Herr, öffne du mir die Augen	Herr, öffne du mir die Augen. Herr, öffne du mir das Herz. Ich will dich sehen. Ich will dich sehen. Herr, öffne du mir die Augen. Herr, öffne du mir das Herz. Ich will dich sehen. Ich will dich sehen. Ich will dich sehen in deiner Pracht , leuchtend erhoben und herrlich. Gieß aus deine Liebe und Macht. Wir singen: Heilig, heilig, heilig. Heilig, heilig, heilig, heilig, heilig, heilig, ich will dich sehen.
81 Der Herr denkt an uns	Der Herr denkt an uns, der Herr denkt an uns, der Herr denkt an uns und segnet uns. (Kanon)
130 O Lord, hear my pray'r	O Lord, hear my pray'r, O Lord, hear my pray'r: when I call answer me. O Lord, hear my pray'r, O Lord, hear my pray'r, O Lord, hear my pray'r. Come and listen to me. Herr, hör mein Gebet, Herr, hör mein Gebet! Sei mir nah, schweige nicht. Herr, hör mein Gebet, Herr, hör mein Gebet! Komm und mache es licht! (Das ganze Lied wird 2x gesungen)
135 Herr, gib uns deinen Frieden	Herr, gib uns deinen Frieden, gib uns deinen Frieden, Frieden, gib uns deinen Frieden, Herr gib uns deinen Frieden. (Kanon)
136 Herr, erbarme dich	Herr, erbarme dich, erbarme dich, Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich. (Text: liturgischer Ruf)
137 Kyrie, Kyrie eleison	Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison. (Text: liturgischer Ruf)

Nr., Titel	Text
141 Wer macht uns Hoffnung	<p>1 Wer macht uns Hoffnung, wer baut uns Brücken? Wer spricht das Wort, das erlöst und befreit? Sprich zu uns, Gott, ein Wort, das bewegt. Sprich zu uns, Gott, ein Wort, das bewegt.</p> <p>2 Wer macht uns Hoffnung, wer baut uns Brücken? / Wer spricht das Wort, das erlöst und befreit? : Schenke uns, Gott, die Hoffnung, die trägt : </p> <p>3 Wer macht uns Hoffnung, wer baut uns Brücken? / Wer spricht das Wort, das erlöst und befreit? : Halte uns, Gott, sei du unser Weg : </p>
216 Segne und behüte uns	<p>Segne und behüte uns, segne und behüte uns, segne und behüte uns, du treuer Gott! Dein Licht leuchte über uns, dein Licht leuchte über uns, dein Licht leuchte über uns, du treuer Gott!</p>
392 Deine Hand ist über mir	<p>1 Deine Hand ist über mir und ich stehe unter deinem Schutz, deine Hand ist über mir. Deine Hand ist unter mir und ich berge mich darin, deine Hand ist unter mir.</p> <p><i>Refrain:</i> Und ich falle niemals tiefer als in deine Hand. Falle niemals tiefer als in deine Hand. Und ich falle niemals tiefer als in deine Hand. Falle niemals tiefer als in deine Hand.</p> <p>2 Deine Hand ist hinter mir / und du gibst mir deine Kraft, / deine Hand ist hinter mir. / Deine Hand ist vor mir / und du ebnest mir den Weg, / deine Hand ist vor mir.</p>
439 Wenn Glaube bei uns einzieht	<p>1 Wenn Glaube bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont. Wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt. Wenn Glaube bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont. Wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt.</p> <p>2 Wenn Liebe bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont. Wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt. Wenn Liebe bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont. Wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt.</p> <p>3 Wenn Hoffnung bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont. Wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt. Wenn Hoffnung bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont. Wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt.</p>
459 Das Höchste meines Lebens	<p>1 Das Höchste meines Lebens ist: dich kennen, Herr! Das Höchste meines Lebens ist: dich kennen, Herr! Dich kennen mehr und mehr, dich kennen mehr und mehr. Das Höchste meines Lebens ist: dich kennen, Herr!</p> <p>2 Das Höchste meines Lebens ist: dich lieben, Herr! Das Höchste meines Lebens ist: dich lieben, Herr! Dich lieben mehr und mehr, dich lieben mehr und mehr. Das Höchste meines Lebens ist: dich lieben, Herr!</p> <p>3 Das Höchste meines Lebens ist: dir dienen, Herr! Das Höchste meines Lebens ist: dir dienen, Herr! Dir dienen mehr und mehr, dir dienen mehr und mehr. Das Höchste meines Lebens ist: dir dienen, Herr!</p>

Nr., Titel	Text
492 Jesus, gib uns Menschen deinen Frieden	<p><i>Refrain:</i> Jesus, gib uns Menschen deinen Frieden, Jesus, gib uns Menschen deinen Frieden, Jesus, gib uns Menschen deinen Frieden, Jesus, gib uns Menschen deinen Frieden.</p> <p>1 Wir sehnen uns nach Frieden und halten ihn doch nicht ein. Gib uns den Willen zum Frieden, auch als Erste versöhnlich zu sein.</p> <p>2 Wir reden viel vom Frieden / in dieser friedlosen Zeit, / statt neue Pläne zu schmieden / ohne Hass, Konkurrenzneid und Streit.</p> <p>3 Wir bitten dich um Frieden / trotz Zwist und Lieblosigkeit. / Ersticke Terror und Kriege, / mache uns zur Versöhnung bereit.</p> <p>4 Wir hoffen auf den Frieden / trotz Hass und Feindseligkeit. / Führ du die Völker zum Frieden / in versöhnter Verschiedenheit.</p> <p><i>[Anmerkung: Es wird in diesem Lied nicht erwähnt, dass diese gesellschaftlichen Zustände ein Teil der Endzeitergebnisse sind, die Jesus vorausgesagt hat]</i></p>
499 Jeder Schritt auf dieser Erde	<p>1 Jeder Schritt auf dieser Erde soll ein Schritt zum Frieden sein, dass sie Gottes Erde werde, dazu ist kein Schritt zu klein.</p> <p>2 Jedes Wort auf dieser Erde soll ein Wort zum Frieden sein, dass sie Gottes Erde werde, dazu ist kein Wort zu klein.</p> <p>3 Jeder Mensch auf dieser Erde soll ein Friedensstifter sein, dass sie Gottes Erde werde, dazu ist kein Mensch zu klein.</p>
501 Wenn einer zu reden beginnt	<p>1 Wenn einer zu reden beginnt, wo Fronten verhärtet sind, da fängt der Friede an, der Friede an, da fängt der Friede an.</p> <p>2 Wenn einer zu schweigen beginnt, / wo zu viele Worte sind, / da fängt der Friede an, der Friede an, / da fängt der Friede an.</p> <p>3 Wo einer zu denken beginnt, / wo offene Fragen sind, / da fängt der Friede an, der Friede an, / da fängt der Friede an.</p> <p>4 Wenn einer zu handeln beginnt, / wo viele Probleme sind, / da fängt der Friede an, der Friede an, / da fängt der Friede an.</p> <p>5 Wo einer zu beten beginnt, / wo Menschen am Ende sind, / da fängt der Friede an, der Friede an, / da fängt der Friede an.</p>
506 Durch das Dunkel hindurch	<p>1 Durch das Dunkel hindurch scheint der Himmel hell. Durch das Dunkel hindurch scheint der Himmel hell. So hell soll auch die Erde sein, steht auf, steht auf, steht auf, so hell soll auch die Erde sein, steht auf.</p> <p>2 : Durch das Dunkel hindurch dringt ein neues Wort : Das Wort wird uns zur Zuversicht, steht auf, steht auf, steht auf, / das Wort wird uns zur Zuversicht, steht auf!</p> <p>3 : Durch das Dunkel hindurch führt ein neuer Weg : Der Weg wird unsre Zuversicht, steht auf, steht auf, steht auf, / der Weg wird unsre Zuversicht, steht auf!</p> <p>4 : Durch das Dunkel hindurch stärkt ein Bissen Brot : Das Brot soll unser Zeichen sein, steht auf, steht auf, steht auf, / das Brot soll unser Zeichen sein, steht auf!</p> <p>5 : Durch das Dunkel hindurch seht: Die Liebe lebt : im Bund, mit dem uns Gott vereint, steht auf, steht auf, steht auf, / im Bund, mit dem uns Gott vereint, steht auf!</p>
539 Im Dunkel unsrer Nacht	<p>Im Dunkel unsrer Nacht entzünde das Feuer, das nie mehr erlischt, das niemals mehr erlischt. Im Dunkel unsrer Nacht entzünde das Feuer, das nie mehr erlischt, das niemals mehr erlischt.</p>

Nr., Titel	Text
540 Sieh, ich bin bei dir	<p>1 Sieh, ich bin bei dir bis ans Ende der Welt, sieh, ich bin bei dir bis ans Ende der Welt; sieh, ich bin bei dir bis ans Ende der Welt.</p> <p>2 Sieh, ich bin bei dir, drum lass los von dir selbst (3x)</p> <p>3 Sieh, ich bin bei dir, wenn für Frieden du kämpfst (3x)</p> <p>4 Sieh, ich bin bei dir, wenn du Leiden erträgst (3x)</p> <p>5 Sieh, ich bin bei dir auf dem Weg hin zum Kreuz (3x)</p> <p>6 Sieh, ich bin bei dir, wenn der Tod dich bedroht (3x)</p>
542 Du bist da, wo Menschen leben	<p>1 Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist. Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist.</p> <p>2 : Du bist da, wo Menschen hoffen, / du bist da, wo Hoffnung ist : </p> <p>3 : Du bist da, wo Menschen lieben, / du bist da, wo Liebe ist : </p>
576 Es ist spät geworden	<p><i>Refrain:</i></p> <p>Bleibe bei uns, bleibe bei uns, es will Abend werden bleibe bei uns! Bleibe bei uns, bleibe bei uns, es wird Nacht auf Erden. Bleibe bei uns!</p>
607 Dona nobis pacem	<p>Dona nobis pacem, pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem. <i>Text: aus dem altkirchlichen »Agnus Dei«</i></p>
617 Du hast uns deine Welt geschenkt	<p>1 Du hast uns deine Welt geschenkt: den Himmel und die Erde. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.</p> <p>2 Du hast uns deine Welt geschenkt: die Länder, die Meere. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.</p> <p>3 Du hast uns deine Welt geschenkt: die Sonne, die Sterne. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.</p> <p>4 Du hast uns deine Welt geschenkt: die Berge, die Täler. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.</p> <p>5 Du hast uns deine Welt geschenkt: die Blumen, die Bäume. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.</p> <p>6 Du hast uns deine Welt geschenkt: die Vögel, die Fische. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.</p> <p>7 Du hast uns deine Welt geschenkt: die Tiere, die Menschen. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.</p> <p>8 Du hast uns deine Welt geschenkt: Du gabst mir das Leben. Du hast mich in die Welt gestellt: Herr, ich danke dir.</p>
692 Bald schon wird es sein	<p>1 Bald schon wird es sein, dass wir Gott als König sehn. Bald schon wird es sein, dass wir Gott als König sehn. Bald schon wird es sein, dass wir Gott als König sehn. Halleluja, Halleluja, unsern Gott als König sehn.</p> <p>2 : (3x) Weinen hört dann auf, / wenn wir Gott als König sehn : Halleluja, Halleluja, / wenn wir Gott als König sehn. / Halleluja, / Halleluja!</p> <p>3 : (3x) Sterben hört dann auf, / wenn wir Gott als König sehn : Halleluja, Halleluja, / unsern Gott als König sehn. / Halleluja, / Halleluja!</p>

Veränderte 'Wir loben Gott'-Lieder

Zunächst einmal ist festzustellen, dass 101 von 268 übernommenen WLG-Liedern verändert wurden. Diese Veränderungen betreffen oftmals nur einzelne Wörter, die unseren heutigen Sprachgewohnheiten angepasst wurden. Leider gibt es aber auch etliche problematische und bedauerliche Fälle, die nachfolgend aufgeführt werden sollen.

Nr., Titel	ghs-Text	WLG-Text / Anmerkung
Lieder, bei denen die Evangeliumsbotschaft herausgestrichen wurde		
<p>35 Wie schön leuchtet der Morgenstern</p>	<p>1 Wie schön leuchtet der Morgenstern, voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn uns herrlich aufgegangen. Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein Bräutigam, du hast mein Herz umfangen. Lieblich, freundlich, schön und herzlich, groß und ehrlich, reich an Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.</p> <p>2 O gieße tief ins Herz hinein, / du Gottesglanz und Himmelsschein, / die Flamme deiner Liebe. / Durchdring mich, dass ich ewig bleib, / o Herr, ein Glied an deinem Leib / in frischem Lebenstrieb. / Nach dir steht mir / mein Gemüte, ewge Güte, bis es findet / dich, des Liebe mich entzündet.</p> <p>3 Von Gott kommt mir ein Freudenlicht, / wenn mich dein heiliges Angesicht / mit Freundlichkeit anblicket. / Herr Jesu, du mein trautes Gut, / dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut / mich innerlich erquicket. / Nimm mich freundlich / in die Arme; Herr, erbarme dich in Gnaden; / auf dein Wort komm ich geladen.</p> <p>4 Gott Vater, du mein starker Held, / du hast mich ewig vor der Welt / in deinem Sohn geliebet. / Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut; / er ist mein Schatz, ich seine Braut, / drum mich auch nichts betrübet. / Preis dir! Heil mir! / Himmlisch Leben wird er geben mir dort oben. / Ewig soll mein Herz ihn loben.</p> <p>5 Spielt unserm Gott mit Saitenklang / und lasst den lieblichsten Gesang / ganz freudenreich erschallen! / Dem liebsten Jesus nur allein, / dem Freund, der mein ist und ich sein, / zu Ehren und Gefallen. / Singet, springet, / jubiliert, triumphiert, dankt dem Herren. / Groß ist Gott, der Herr der Ehren.</p> <p>6 Wie bin ich doch so herzlich froh, / dass mein Schatz ist das A und O, / der Anfang und das Ende. / Er wird mich doch zu seinem Preis / aufnehmen in das Paradeis, / des klopf ich in die Hände. / Amen, Amen. / Komm, o Sonne, meine Wonne, bleib nicht lange, / deiner wart ich mit Verlangen.</p>	<p><u>Diese Strophe fehlt:</u> <i>Du meine Perl und werte Kron, Sohn Gottes und Marien Sohn, vom Vater uns gegeben, mein Herz singt deiner Schönheit Ruhm; dein süßes Evangelium ist lauter Geist und Leben. Fröhlich ruf' ich: Hosianna! Himmlisch Manna, das wir essen, deiner kann ich nicht vergessen.</i></p>

Nr., Titel	ghs-Text	WLG-Text / Anmerkung
<p>421 Mein Schöpfer steh mir bei</p>	<p>1 Mein Schöpfer, steh mir bei, sei meines Lebens Licht und führe mich zum Ziel, wie es dein Wort verspricht. Lass mich Vertrauen fassen, auf dich mich zu verlassen. Ich möchte dir gehören und deinen Namen ehren. Mit dir zu leben, mach mich frei, mein Schöpfer, steh mir bei!</p> <p>2 Mein Heiland, segne mich / und nimm mich gnädig an, / dass ich mit dir vereint / im Glauben wachsen kann. / Lass mich dein Wort bewahren / und vor dem Kreuz erfahren, / dass ich von Schuld und Sünde / bei dir Erlösung finde. / Wer bin ich Armer ohne dich, / mein Heiland, segne mich!</p> <p>3 Mein Tröster, gib mir Kraft, / mach mich erwartungsvoll / und hilf mir zu bestehn, / wo ich bestehen soll. / Mein Denken, Tun und Sagen / lass mich auf Christus wagen, / dass ich mich mutig übe / in wahrer Menschenliebe. / Du bist, der alles Gute schafft; / mein Tröster, gib mir Kraft!</p> <p>4 Gott Vater, Sohn und Geist, / du liebst mich, wie ich bin. / Schenk diese Zuversicht / mir tief in Herz und Sinn. / Erwähle und behüte / mich ganz durch deine Güte, / so will ich dir mein Leben / auch ganz zum Lobpreis geben. / Erfüll an mir, was du verheißt, / Gott Vater, Sohn und Geist!</p>	<p><i>1 Mein Schöpfer steh mir bei, sei meines Lebens Licht; dein Auge leite mich, bis mir mein Auge bricht! Hier leg ich Herz und Glieder vor dir zum Opfer nieder und gebe Kraft und Willen, um dein Werk zu erfüllen. Du willst, dass ich der Deine sei, mein Schöpfer, steh mir bei!</i></p> <p><i>2 Mein Heiland, wasche mich mit deinem reinen Blut, das alle Flecken tilgt und lauter Wunder tut. Schließ mich verirrt Armen ganz ein in dein Erbarmen, dass ich von Zorn und Sünde hier wahre Freiheit finde. Ich bin voll Sünden ohne dich, mein Heiland, wasche mich!</i></p> <p><i>3 Mein Tröster gib mir Kraft, wenn sich Versuchung zeigt; regiere meinen Geist, wenn er zur Welt sich neigt. Lehr mich den Sohn erkennen, ihn meinen Herren nennen, sein Gnadenwort verstehen, auf seinen Wegen gehen. Du bist, der alles Gute schafft, mein Tröster, gib mir Kraft.</i></p> <p><i>4 Gott Vater, Sohn und Geist, dir bin ich, was ich bin. Ach drücke selbst dein Bild recht tief in meinen Sinn, erwähle mein Gemüte zum Tempel deiner Güte, verkläre an mir Armen dein gnadenreich Erbarmen. Wohl mir, wenn du der Meine heißt, Gott Vater, Sohn und Geist!</i></p>
Lieder, bei denen der Gehorsamsgedanke entfernt wurde		
<p>94 Du hast uns, Herr, gerufen</p>	<p>3 : Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, : der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt. : </p>	<p>3 : Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, : der uns das Hören lehrt und gehorsam heißt. : </p>
<p>107 Mächtiger Gott, Herr Himmels und der Erde</p>	<p>1 Mächtiger Gott, Herr Himmels und der Erde, / du bist der gnädige Hüter deiner Herde. / Du bist ihr Tröster, Helfer in Beschwerde, / Herrscher der Erde.</p> <p>2 Dein Gegenwart am Sabbat wir begehren, / wollst deinen Segen heut uns nicht verwehren, / dass wir in rechtem Sinn dich lieben, ehren, / dein Lob vermehren.</p> <p>3 Wir freuen uns, dass wir dir trauen können. / Sei gnädig, Herr, lass nichts von dir uns trennen. / Anbetend dürfen wir dich Vater nennen, / weil wir dich kennen.</p>	<p>Diese Strophen wurden nicht aus WLG übernommen:</p> <p><u>2. Strophe (WLG):</u> Heut ist der Tag, an dem wir ruhen sollen, in deiner Weisheit hast du es befohlen. Den heiligen Sabbat wir heut feiern wollen, dir Ehre zollen.</p> <p><u>3. Strophe (WLG):</u> Wir bitten dich, Gehorsam uns zu geben, dass wir nach deinem heil'gen Willen leben und deinem Geiste nicht entgegenstehen, uns dir ergeben.</p> <p><u>5. Strophe (WLG):</u> Ach Herr, wir gleichen löchrigen Gefäßen und sind dem Bösen zugeneigt im Wesen. Mach uns bereit, in deinem Wort zu lesen, dass wir genesen.</p>

Nr., Titel	ghs-Text	WLG-Text / Anmerkung
<p>356 Es ist das Heil uns kommen</p>	<p>1 Es ist das Heil uns kommen her von Gnad und lauter Güte; die Werk, die helfen nimmermehr, sie können nicht behüten. Der Glaub sieht Jesus Christus an, der hat für uns genug getan, er ist der Mittler worden.</p> <p>2 Gerecht vor Gott sind die allein, / die diesen Glauben leben; / es wird des Glaubens heller Schein / durch Werke kund sich geben. / Mit Gott der Glaub ist wohl daran / und an der Liebe siehet man, / dass du aus Gott geboren.</p> <p>3 Die Sünde, durchs Gesetz erkannt, / schlägt das Gewissen nieder; / das Evangelium kommt zuhand / und stärkt den Sünder wieder / und spricht: »Nun komm zum Kreuz herzu, / denn das Gesetz bringt keine Ruh / mit allen seinen Werken.«</p> <p>4 Sei Lob und Ehr mit hohem Preis / um dieser Guttat willen / Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist. / Der woll mit Gnad erfüllen, / was er in uns begonnen hat / zu Ehren seiner Majestät, / dass heilig werd sein Name;</p> <p>5 sein Reich zukomm; sein Will auf Erd / gscheh wie im Himmelsthron; / das täglich Brot noch heut uns werd; / woll unsrer Schuld verschonen, / wie wir auch unsern Schuldner tun; / lass uns nicht in Versuchung stehn; / lös uns vom Übel. Amen.</p>	<p><u>WLG, Strophe 4 fehlt:</u> Die Werk, die kommen gwißlich her aus einem rechten Glauben; denn das nicht rechter Glaube wär, dem man die Werk wollt rauben. Doch macht allein der Glaub gerecht; die Werk, die sind des Nächsten Knecht, dran wir den Glauben merken.</p>
<p>Der Gedanke der „Sünde“ und der „Sündhaftigkeit des Menschen“ wurde entfernt</p>		
<p>348 So wie ich bin, komm ich zu dir</p>	<p>1 So wie ich bin, komm ich zu dir, Herr, dein Erbarmen gilt auch mir. Du lösest mich aus Schuld und Tod: So komme ich, mein Herr und Gott.</p> <p>2 So wie ich bin – dein Ruf mir gilt. / Du bist's, der meinen Hunger stillt, / denn du, Herr, bist das Lebensbrot: / So komme ich, mein Herr und Gott.</p> <p>3 So wie ich bin, nimmst du mich an, / gibst meinem Leben Ziel und Plan. / Ich traue der Gnade Angebot: / So komme ich, mein Herr und Gott.</p> <p>4 So wie ich bin – du zeigst den Weg, / alles in deine Hand ich leg. / Auch wenn die Angst mich noch bedroht: / So komme ich, mein Herr und Gott.</p> <p>5 So wie ich bin – jetzt bin ich dein. / Dir will ich folgen, dir allein, / auch wenn es geht durch Hohn und Spott. / So komme ich, mein Herr und Gott.</p>	<p>1 So wie ich bin, ohn alle Zier, komm ich, Herr, durch dein Blut zu dir; du rufst mir von des Kreuzes Stamm: So komme ich, o Gotteslamm!</p> <p>2 So wie ich bin, so arm und blind, am Guten leer und voll von Sünd, bedrückt von Reu und tiefer Scham: So komme ich, o Gotteslamm!</p> <p>3 So wie ich bin, nimmst du mich an, willst mich verlornes Kind empfahn, vergibst die Schuld, stillst meinen Gram: So komme ich, o Gotteslamm!</p> <p>4 So wie ich bin - Herr, deine Lieb, die dich für uns ans Fluchholz trieb, verstieß noch keinen, der da kam: So komme ich, o Gotteslamm!</p> <p>5 So wie ich bin, so fass ich Mut und komme auf des Lammes Blut, das meine Sünden auf sich nahm: So komme ich, o Gotteslamm!</p> <p>6 So wie ich bin, hast du mich nun. In deinen Wunden will ich ruhn, in Frieden unterm Kreuzestamm: So komme ich, o Gotteslamm!</p>

Nr., Titel	ghs-Text	WLG-Text / Anmerkung
<p>358 Aus Gnaden soll ich selig werden</p>	<p>1 Aus Gnaden soll ich selig werden! Herz glaubst du's oder glaubst du's nicht? Was willst du ängstlich dich gebärden? Ist's Wahrheit, was die Schrift verspricht?</p> <p>2 Aus Gnaden! Hier gilt kein Verdienen, / die eignen Werke fallen hin. / Gott, der aus Lieb als Mensch erschienen, / schenkt uns den ewigen Gewinn, / dass uns sein Tod das Heil gebracht / und uns aus Gnaden selig macht.</p> <p>3 Aus Gnaden kam sein Sohn auf Erden / und übernahm die Sündenlast. / Was nötigt ihn, dein Freund zu werden? / Sag's, wenn du was zu rühmen hast! / Er ist es, der dein Bestes will, / vertrau der Gnade, werde still.</p> <p>4 Aus Gnaden! Dieser Grund wird bleiben, / solange Gott wahrhaftig heißt. / Was alle Zeugen Jesu schreiben, / was Gott in seinem Wort anpreist, / worauf all unser Glaube ruht, / ist Gnade durch des Lammes Blut.</p>	<p><i>Diese Strophe wurde nicht aus dem WLG übernommen:</i></p> <p><u>WLG, 5. Strophe:</u> <i>Aus Gnaden! Hierauf will ich sterben; ich fühle nichts, doch ist mir wohl; ich kenn mein sündliches Verderben, doch auch den, der mich heilen soll. Mein Geist ist froh, die Seele lacht, weil mich die Gnade selig macht.</i></p>
<p>359 Ich freu mich in dem Herren</p>	<p>1 Ich freu mich in dem Herren jetzt und zu aller Zeit, darf fröhlich Gott verehren: Ich bin von Schuld befreit. Ich bin nun neu geboren durch Christi Wort und Geist. Ich gehe nicht verloren, weil Gott mir Schutz verheißt.</p> <p>2 Mein Schöpfer hat gegeben / sich selbst zum Opfer hin. / Er leitet nun mein Leben / nach seinem Rat und Sinn. / Was immer mag geschehen, / ich bin in Gott geliebt, / will stets auf Jesus sehen, / der neue Ziele gibt.</p> <p>3 Mein Denken und mein Handeln / soll ihm gewidmet sein. / Im neuen Leben wandeln / gilt nun für mich allein. / So will ich Gott verehren / in tiefer Dankbarkeit / und freu mich in dem Herren / jetzt und zu aller Zeit.</p>	<p><i>Der Text dieser Strophen wurde völlig umgeschrieben:</i></p> <p><u>WLG 2. Strophe:</u> <i>In Sünd war ich geboren, sündlich war all mein Tun.</i> <i>Nun bin ich neu geboren in Christus, Gottes Sohn. Der hat mir Heil erworben durch seinen bitteren Tod, weil er am Kreuz gestorben für meine Missetat.</i></p> <p><u>WLG 3. Strophe:</u> <i>All Sünd ist nun vergeben und zugedecket fein, darf mich nicht mehr beschämen vor Gott, dem Herren mein.</i> <i>Ich bin ganz neu geschmücket mit einem schönen Kleid, gezieret und gesticket mit Heil und G'rechtigkeit.</i></p>

Nr., Titel	ghs-Text	WLG-Text / Anmerkung
<p>397 In allen meinen Taten</p>	<p>1 In allen meinen Taten lass ich den Höchsten raten, der alles kann und hat; er muss zu allen Dingen, soll's anders wohl gelingen, mir selber geben Rat und Tat.</p> <p>Nichts ist es spät und frühe / um alle meine Mühe, / mein Sorgen ist umsonst. / Er mag's mit meinen Sachen / nach seinem Willen machen, / ich stell's in seine Vatergunst.</p> <p>3 Es kann mir nichts geschehen, / als was er hat ersehen / und was mir dienlich ist. / Ich nehm es, wie er's gibet; / was ihm mit mir beliebt, / das will auch ich zu jeder Frist.</p> <p>4 Ich traue seiner Gnaden, / die mich vor allem Schaden, / vor allem Übel schützt. / Leb ich nach seinen Sätzen, / so wird mich nichts verletzen, / nichts fehlen, was mir ewig nützt.</p> <p>5 Ihm hab ich mich ergeben, / zu sterben und zu leben, / für Gott bin ich bereit. / Es sei heut oder morgen, / dafür lass ich ihn sorgen; / er weiß allein die rechte Zeit.</p> <p>6 So sei nun, Seele, deine* / und traue dem alleine, / der dich geschaffen hat. / Es gehe, wie es gehe, / dein Vater in der Höhe, / der weiß zu allen Sachen Rat.</p> <p>* <i>Sei ganz du selbst</i></p>	<p><i>Diese Strophe wurde nicht aus dem WLG übernommen:</i></p> <p><u>WLG 5. Strophe:</u> <i>Er wolle meiner Sünden in Gnaden mich entbinden, durchstreichen meine Schuld; er wird auf mein Verbrechen nicht stracks das Urteil sprechen und haben noch mit mir Geduld.</i></p>

Nr., Titel	ghs-Text	WLG-Text / Anmerkung
Veränderungen beim Thema Wiederkunft		
<p>314 Es ist gewisslich an der Zeit</p>	<p>1 Es ist gewisslich an der Zeit, dass Gottes Sohn wird kommen in seiner großen Herrlichkeit, zu richten Bös und Frommen. Wer wird vor Christus dann bestehn, wenn diese Weltzeit wird vergehn? Wen wirst du, Herr, bewahren?</p> <p>2 O Jesu, hilf zur selben Zeit, / dein Leiden führt zum Leben. / Du hast für meine Seligkeit / dich opfernd hingegeben. / Das reißt den letzten Zweifel fort, / denn im Gericht bist du der Ort, / der Sicherheit gewähret.</p> <p>3 Herr Jesu Christ, du machst es lang / mit deinem Jüngsten Tage; / den Menschen wird auf Erden bang / von vieler Not und Plage. / Komm doch, komm doch, du Richter groß, / und mach uns bald in Gnaden los / von allem Übel. Amen.</p>	<p>1 Es ist gewisslich an der Zeit, dass Gottes Sohn wird kommen in seiner großen Herrlichkeit, zu richten Bös und Frommen. Da wird das Lachen werden teuer, wenn alles wird vergehn im Feuer, wie Petrus davon schreibt.</p> <p>2 Posaunen wird man hören gehn an aller Welten Ende; darauf bald werden auferstehn die Toten gar behende; die aber noch das Leben han, die wird der Herr von Stunde an verwandeln und erneuen.</p> <p>3 Danach wird man ablesen bald ein Buch, darin geschrieben, was alle Menschen, jung und alt, auf Erden habn getrieben, da denn gewiss ein jedermann wird hören, was er hat getan in seinem ganzen Leben.</p> <p>4 Derhalben mein Fürsprecher sei, wenn du nun wirst erscheinen, und lies mich aus dem Buche frei, darinnen stehn die Deinen, auf dass ich samt den Brüdern mein mit dir geh in den Himmel ein, den du uns hast erworben.</p> <p>5 O Jesus Christ, du machst es lang mit deinem Jüngsten Tage; den Menschen wird auf Erden bang von vieler Not und Plage. Komm doch, komm doch, du Richter groß und mach uns bald in Gnaden los von allem Übel. Amen.</p>
<p>317 Wir sind voll Hoffnung</p>	<p>1 Wir sind voll Hoffnung auf den Tag des Herrn, er ist ein Tag der Herrlichkeit, wir sehen ihn im Glauben schon von fern, hoffend in großer Seligkeit. Bald ist die Vollendung da, wenn die Völker fern und nah alle sehen: König ist, Halleluja, Jesus Christ! Wir sind voll Hoffnung auf den Tag des Herrn, er ist ein Tag der Herrlichkeit.</p>	<p>1 Wir sind voll Hoffnung auf den Tag des Herrn, er ist ein Tag der Herrlichkeit, wir sehen ihn im Glauben schon von fern, hoffend in großer Seligkeit. Ja, die Zeit ist jetzt schon da, alle Völker fern und nah singen jubelnd: König ist, Halleluja, Jesus Christ! Wir sind voll Hoffnung auf den Tag des Herrn, er ist ein Tag der Herrlichkeit.</p>
<p>424 Ich bleib bei dir</p>	<p>4 Ich bleib bei dir! In alle Ewigkeit / soll keiner mich von deiner Liebe trennen. / In guten Tagen und in schwerer Zeit / will ich im Glauben froh und gern bekennen: / Dein will ich sein und bleiben für und für. / Ich bleib bei dir!</p>	<p>4 Ich bleib bei dir! In alle Ewigkeit soll nichts von dir und deiner Lieb mich scheiden! Durch alle Trübsal, allen Schmerz der Zeit willst du zur Herrlichkeit mich vollbereiten. Dein will ich sein und bleiben für und für: Ich bleib bei dir!</p>

Nr., Titel	ghs-Text	WLG-Text / Anmerkung
<p>441 Ist Gott für mich</p>	<p>1 Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich; sooft ich ruf und bete, weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt bei Gott, was kann mir tun der Feinde und Widersacher Rott?</p> <p>2 Nun weiß und glaub ich feste / und rühm's auch ohne Scheu, / dass Gott, der Höchst und Beste, / mein Freund und Vater sei / und dass in allen Fällen / er mir zur Rechten steh / und dämpfe Sturm und Wellen / und was mir bringet Weh.</p> <p>3 Der Grund, da ich mich gründe, / ist Christus und sein Blut. / Das machet, dass ich finde / das ewge, wahre Gut. / An mir und meinem Leben / ist nichts auf dieser Erd; / was Christus mir gegeben, / das ist der Liebe wert.</p> <p>4 Sein Geist spricht meinem Geiste / manch süßes Trostwort zu: / wie Gott dem Hilfe leiste, / der bei ihm suchet Ruh, / und wie er hab erbauet / ein edle neue Stadt, / da Aug und Herze schauet, / was es geglaubt hat.</p> <p>5 Mein Herze geht in Sprüngen / und kann nicht traurig sein, / ist voller Freud und Singen, / sieht lauter Sonnenschein. / Die Sonne, die mir lachet, / ist mein Herr Jesus Christ; / das, was mich singen machet, / ist, was im Himmel ist.</p>	<p><i>Folgende Strophen wurden nicht aus WLG übernommen und fehlen:</i></p> <p><u>WLG 5. Strophe:</u> <i>Das ist mein Teil und Erbe, mir prächtig zugericht'; wenn ich gleich fall und sterbe, fällt doch mein Himmel nicht. Muss ich auch gleich hier feuchten mit Tränen meine Zeit, mein Jesus und sein Leuchten versüßet alles Leid.</i></p> <p><u>WLG 6. Strophe:</u> <i>Die Welt, die mag zerbrechen, du stehst mir ewiglich; kein Brennen, Hauen, Stechen soll trennen mich und dich; kein Hunger und kein Dürsten, kein Armut, keine Pein, kein Zorn der großen Fürsten soll mir ein Hindrung sein.</i></p> <p><u>WLG 7. Strophe:</u> <i>Kein Engel, keine Freuden, kein Thron, kein Herrlichkeit, kein Lieben und kein Leiden, kein Angst und Fährlichkeit, was man nur kann erdenken, es sei klein oder groß, der keines soll mich lenken aus deinem Arm und Schoß.</i></p>
<p>Tod als Schlaf, Auferweckung am Ende</p>		
<p>672 Ich weiß, dass mein Erlöser lebt</p>	<p>1 Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, das soll mir niemand nehmen. Er lebt, und was ihm widerstrebt, muss sich am Ende schämen. Er lebt fürwahr, der starke Held; sein Arm, der alle Feinde fällt, hat auch den Tod bezwungen.</p> <p>2 Ich werde einst in seinem Licht / ihn sehn und mich erquickern, / mein Auge wird sein Angesicht / mit großer Lust anblicken; / ich werd ihn sehen mir zur Freud / und werd ihm dienen ohne Zeit, / ich selber und kein Fremder.</p> <p>3 Trotz sei nun allem, was mir will / mein Herze traurig machen. / Wär's noch so mächtig, groß und viel, / kann ich doch fröhlich lachen. / Und drohen Tod und Teufel noch, / Triumph! Triumph! es bleibet doch / Gott, mein Erlöser, leben.</p>	<p><u>WLG 2. Strophe (Tod als Schlaf, Auferweckung am Ende:</u> <i>2 Mein Heiland lebt; ob ich nun werd in Todes Staub mich strecken, so wird er mich doch aus der Erd am Ende auferwecken; er wir mich reißen aus dem Grab und aus dem Lager, da ich hab ein kleines ausgeschlafen.</i></p>

Nr., Titel	ghs-Text	WLG-Text / Anmerkung
<p>524 Von Gott will ich nicht lassen</p>	<p>1 Von Gott will ich nicht lassen, denn er lässt nicht von mir, führt mich auf rechter Straßen, sonst ging ich in die Irr. Er reicht mir seine Hand; den Abend und den Morgen tut er mich wohl versorgen, wo ich auch sei im Land.</p> <p>2 Wenn sich der Menschen Treue / und Wohltat wenden wird, / so zeigt sich Gott aufs Neue / als der getreue Hirt. / Er hilft aus aller Not, / errett' von Sünd und Schanden, / von Ketten und von Banden, / und wenn's auch wär der Tod.</p> <p>3 Auf ihn will ich vertrauen / in meiner schweren Zeit; / auf ihn nur will ich schauen: / Er wendet alles Leid. / Ihm sei es heimgestellt; / mein Leib, mein Seel, mein Leben / sei Gott dem Herrn ergeben, / er schaff's, wie's ihm gefällt.</p> <p>4 Es tut ihm nichts gefallen, / als was mir nützlich ist. / Er meint's gut mit uns allen, / schenkt uns den Herren Christ, / sein' eingebornen Sohn; / durch ihn er uns bescheret, / was Leib und Seel ernähret. / Lobt ihn vor seinem Thron.</p> <p>5 Obwohl ich hier erdulde / viel Widerwärtigkeit, / die ich auch wohl verschulde, / kommt doch die Ewigkeit, / ist aller Freude voll, / die ohne alles Ende, / und weil ich Christus kenne, / mir widerfahren soll.</p> <p>6 Das ist des Vaters Wille, / der uns geschaffen hat. / Sein Sohn hat Guts die Fülle / erworben uns und Gnad. / Auch Gott der Heilig Geist / im Glauben uns regieret, / zum Reich der Himmel führet. / Ihm sei Lob, Ehr und Preis!</p>	<p><i>Diese Strophen wurden nicht aus WLG übernommen:</i></p> <p><u>WLG 5. Strophe (Andacht):</u> <i>Lobt ihn mit Herz und Munde, was er uns beides schenkt, das ist ein selge Stunde, darin man sein gedenkt; denn sonst verdirbt all Zeit, die wir zubringn auf Erden. Wir sollen selig werden und bleibn in Ewigkeit.</i></p> <p><u>WLG 6. Strophe (Tod als Schlaf):</u> <i>Auch wenn die Welt vergehet mit ihrem Stolz und Pracht, nicht Ehr noch Gut bestehet, das vor war stolz geacht'. Wir werden nach dem Tod tief in die Erd begraben; wenn wir geschlafen haben, will uns erwecken Gott.</i></p>
<p>Weitere Veränderungen</p>		
<p>14 Großer Gott, wir loben dich</p>	<p>Text unverändert wie im WLG</p>	<p>Die Melodie wurde entsprechend der Version im kath. Gesangbuch Gotteslob angepasst.</p>

Nr., Titel	ghs-Text	WLG-Text / Anmerkung
<p>121 Wenn wir singen, wenn wir beten</p>	<p>1 Wenn wir singen, wenn wir beten, wolln wir, Herr, so vor dich treten, wie wir dir sind offenbar, dass wir niemals anders scheinen, als wir denken, als wir's meinen; weck uns auf und mach uns wahr.</p> <p>4 Dir wolln wir uns anvertrauen, / nicht auf eigne Weisheit bauen, / ganz in deiner Nähe stehn; / schenk uns allen deine Gnade / und erleuchte unsre Pfade, / dass wir deine Wege gehn.</p> <p>5 Gott, wir glauben und wir hoffen, / dass dein Herz, stets für uns offen, / uns auch jetzt erhören wird. / Lass uns sehen, lass uns schmecken, / wie du uns den Tisch wirst decken, / reicher Herr und guter Hirt.</p>	<p>1 Wenn wir singen, wenn wir beten, wolln wir, Herr, so vor dich treten, wie wir dir sind offenbar. Lass uns doch nicht anders scheinen, als wir denken, als wir's meinen; mach uns lauter, mach uns wahr.</p> <p>4 Wollen, Herr, dir auch befehlen unter uns die armen Seelen, welche dir noch ferne stehn; ziehe sie durch deine Gnade, lass sie auf dem schmalen Pfade durch die enge Pforte gehn.</p> <p>5 Nun, wir glauben und wir hoffen, dass dein Herz, stets für uns offen, uns auch jetzt erhören wird. Lass uns sehen, lass uns schmecken, wie du uns den Tisch kannst decken, reicher Herr und guter Hirt.</p>
<p>122 Die Hände, die sich falten</p>	<p>3 Das Beten ist die Quelle / für jedes rechte Tun. / Darum lass vor der Arbeit / die Hände betend ruhn. / Das Beten ist die Quelle, / aus der die Liebe quillt, / die durch der Beter Hände / im Dienen sich erfüllt.</p>	<p>3 Das Beten ist die Quelle / für jedes rechte Tun. / Darum lass vor der Arbeit / die Hände betend ruhn. / Das Beten ist die Quelle, / aus der die Gnade quillt, / die durch der Beter Hände / im Dienen sich erfüllt.</p>
<p>150 Teures Wort aus Gottes Munde</p>	<p>5 Lass dein Wort mir einen Spiegel / für mein ganzes Leben sein. / Drücke drauf dein Gnadensiegel, / schließ den Schatz im Herzen ein, / dass ich fest im Glauben steh, / bis ich dort zum Schauen geh.</p>	<p>5 Lass dein Wort mir einen Spiegel / Jesus nachzufolgen sein. / Drücke drauf dein Gnadensiegel, / schließ den Schatz im Herzen ein, / dass ich fest im Glauben steh, / bis ich dort zum Schauen geh.</p>
<p>247 Herbei, o ihr Gläubigen</p>	<p>4 Erlöser, Erretter, du für uns geboren; / dir, Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm, / Gott, der du Mensch geworden bist auf Erden!</p> <p><i>Refrain:</i> O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König!</p>	<p>4 Ja dir, der du heute bist für uns geboren, Herr Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm, dir, fleischgewordnes Wort des ewgen Vaters!</p> <p><i>Refrain:</i> O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, lasst uns den König ehren als unsern Herrn.</p>

Nr., Titel	ghs-Text	WLG-Text / Anmerkung
<p>361 Stark ist meines Jesu Hand</p>	<p>2 Sieht mein Kleinmut auch Gefahr, / fürcht ich auch zu unterliegen, / Christus reicht die Hand mir dar, / Christus hilft der Ohnmacht siegen. / Er bewahrt mich im Gericht, / das ist meine Zuversicht.</p> <p>3 Wenn der Kläger mich verklagt, / Christus hat mich schon vertreten; / wenn er mich zu sichten wagt, / Christus hat für mich gebeten. / Dass mein Mittler für mich spricht, / das ist meine Zuversicht.</p> <p>(4. Strophe identisch)</p> <p>5 Seiner Hand entreißt mich nichts; / wer will diesen Trost mir rauben? / Mein Erbarmer selbst verspricht's; / sollt ich seinem Wort nicht glauben? / Jesus lässt mich ewig nicht; / das ist meine Zuversicht.</p>	<p>2 Sieht mein Kleinmut auch Gefahr, / fürcht ich auch zu unterliegen, / Christus beut den Arm mir dar, / Christus hilft der Ohnmacht siegen. / Er bewahrt mich im Gericht, / das ist meine Zuversicht.</p> <p>3 Wenn der Kläger mich verklagt, / Christus hat mich schon vertreten; / wenn er mich zu sichten wagt, / Christus hat für mich gebeten. / Dass mein Bürge für mich spricht, / das ist meine Zuversicht.</p> <p>(4. Strophe identisch)</p> <p>5 Mag die Welt im Missgeschick beben oder ängstlich klagen, ohne Halt ist all ihr Glück; wahrlich, sie hat Grund zu zagen. Dass mein Anker nie zerbricht, das ist meine Zuversicht.</p> <p>6 Will mein Herr durch strenge Zucht mich nach seinem Bild gestalten, o so will ich ohne Flucht seiner Hand nur stille halten. Dann erschreckt mich kein Gericht; das ist meine Zuversicht.</p> <p>7 Seiner Hand entreißt mich nichts; sollt ich ihn mit Kleinmut schmähen? Mein Erbarmer selbst verspricht's; sollt ich ihm sein Wort verdrehen? Nein, er lässt mich ewig nicht; das ist meine Zuversicht.</p>
<p>448 Nimm mit dir den Namen Jesu</p>	<p>2 O Welch teurer Name: Jesus! / Himmelsfreude uns durchdringt, / wenn wir ruhn in seinen Armen / und das Herz von ihm nur singt.</p> <p>3 Einst, wenn unser Lauf vollendet, / knien wir vor Gottes Sohn, / preisen ihn als König aller / auf des Himmels hehrem Thron.</p>	<p>2 Nimm als Schild den Namen Jesu stets, wenn Satan nach dir späht. Will er tückisch dich umgarnen, sprich ihn gläubig im Gebet.</p> <p>3 O Welch teurer Name: Jesus! / Himmelsfreude uns durchdringt, / wenn wir ruhn in seinen Armen / und das Herz von ihm nur singt.</p>

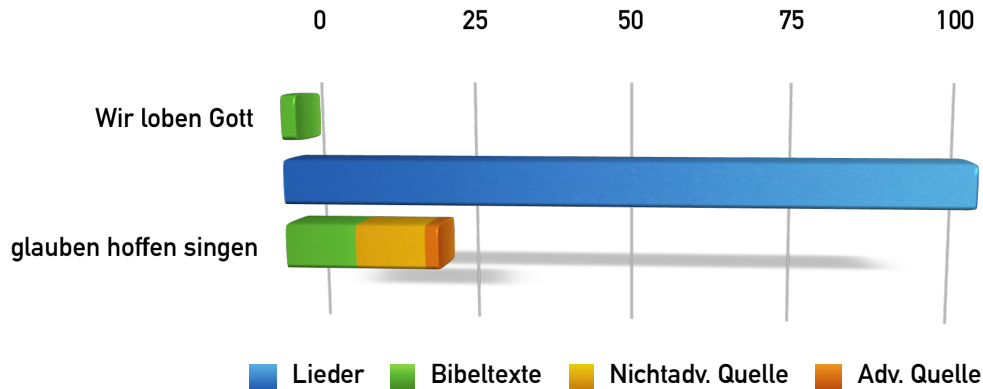
Nr., Titel	ghs-Text	WLG-Text / Anmerkung
<p>520 Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret</p>	<p>1 Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret; und Ruhm und Ehre bring ich dir. Du, Herr, hast stets mein Schicksal regieret, und deine Hand war über mir.</p> <p>2 Wenn Not zu meinem Hause sich nahte, / so hörte Gott, der Herr, mein Flehn / und ließ nach seinem gnädigen Rate / mich nicht in meiner Not vergehn.</p> <p>3 Ich sank in Schmerz und Krankheit darnieder / und rief: O Herr, errette mich! / Da half mir Gott, der Mächtige, wieder, / und mein Gemüt erfreute sich.</p> <p>4 Wenn ich, verirrt vom richtigen Pfade, / mit Sünde mich umfängen sah, / rief ich zu ihm, dem Vater der Gnade, / und seine Gnade war mir nah.</p> <p>5 Um Trost war meiner Seele so bange, / denn Gott verbarg sein Angesicht. / Ich rief zu ihm: Ach Herr, wie so lange? / Und Gott verließ mich Schwachen nicht.</p> <p>6 Dir dank ich für die Güter der Erden, / für die Geschenke deiner Treu. / Dir dank ich; denn du hießest sie werden, / und deine Güte ist täglich neu.</p> <p>7 Dir dank ich für das Wunder der Güte; / selbst deinen Sohn gabst du für mich. / Von ganzer Seel, von ganzem Gemüte, / von allen Kräften preis ich dich.</p> <p>8 Vergiss nicht deines Gottes, o Seele! / Vergiss nicht, was er dir getan! / Verehr und halte seine Befehle / und bet ihn durch Gehorsam an!</p>	<p><u>Fehlende WLG-Strophen:</u></p> <p>4. Wenn mich der Hass des Feindes betrübte, klagt ich Gott kindlich meinen Schmerz. Er half, dass ich nicht Rache verübte, und stärkte durch Geduld mein Herz.</p> <p>7. Er half und wird mich ferner erlösen. Er hilft; der Herr ist fromm und gut. Er hilft aus der Versuchung zum Bösen und gibt mir zu der Tugend Mut.</p> <p>8. Dir dank ich für die Prüfung der Leiden, die du mir liebevoll zugeschickt, dir dank ich für die häufigern Freuden, womit mich deine Hand beglückt.</p> <p>11. Erhebt ihn ewig, göttliche Werke! Die Erd ist voll der Huld des Herrn. Sein, sein ist Ruhm und Weisheit und Stärke; er hilft und er errettet gern.</p> <p>12. Er hilft! Des Abends wähet die Klage, des Morgens die Zufriedenheit. Nach einer Prüfung weniger Tage erhebt er uns zur Seligkeit.</p> <p>[In diesen Strophen geht es um Versuchung, Überwinden und Prüfung]</p>

Gedichte, Gedanken und Zitate zwischen den Liedbeiträgen

An dieser Stelle wird ein erheblicher Unterschied zum Vorgänger *Wir loben Gott* deutlich:

Während dort 13 Texte zwischen die 602 Lieder eingestreut wurden, bei denen es sich ausnahmslos um Bibelzitate (aus der Übersetzung *Die gute Nachricht*) handelt, sind es in *glauben hoffen singen* bei 694 Liedern insgesamt 159 Texte.

Dabei wurden aber nicht nur Bibelzitate (73) verwendet, sondern mehrheitlich Texte, die zum Nachdenken anregen sollen (86). Von diesen stammen 12 Zitate von Josef Butscher und zwei Zitate von unserer Glaubenspionierin Ellen G. White. Diese Zahlen sollen hier, der besseren Klarheit wegen, einmal grafisch dargestellt werden. Dabei wurde der Anteil der verschiedenen Arten von eingestreuten Texten prozentual umgerechnet:



Das Liederbuch *glauben hoffen singen* erhebt den Anspruch, ein adventistisches Liederbuch zu sein. Unter den nichtbiblischen Texten stammen 72 Zitate (und damit 86%) aus nichtadventistischer Quelle.

Warum räumen die Macher des ghs der Weisheit nichtadventistischer Autoren praktisch gleich viel Raum in einem Liederbuch für den Gottesdienst ein wie dem Wort Gottes? Warum spielen adventistische Zitate hierbei nur eine sehr untergeordnete Rolle?

Nachfolgend sollen nun einige der Gedichte, Gedanken und Zitate zwischen den Liedbeiträgen genauer untersucht werden.

Mystischer Anklang

An dieser Stelle sei noch einmal auf die Definition vom Meditation lt. Wikipedia hingewiesen, wie auf S. 12 dieses Dokuments zitiert. Meditative Texte und Lieder sind **kurz** und beinhalten oft **Wiederholungen**. Im Grunde geht es dabei um **sinnliche Erfahrung** und eine **Gottesbegegnung**.

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 431 (Näher, noch näher)

*Durchdringe mich mit Ruhe, o Gott,
so wie du den Sturm auf dem Meere stilltest.
Beruhige mich, o Gott,
bewahre mich vor dem Bösen.
Lass alle Unruhe in mir ersterben.
Umarme mich, Herr, in deinem Frieden.
Irischer Segenswunsch*

Der nachfolgende Text folgt nach dem Lied 607 (Dona Nobis Pacem)

Zum Lied Nr. 607 gibt es auch einen Bewegungs- bzw. Tanzvorschlag im Anhang G.

Frühling in der Gemeinde
*Freut euch an Gott,
jubelt ihm laut und fröhlich zu.
Hört auf mit eurer Melancholie,
die ihr ein Leben lang so eitel pflegt.
Was seid ihr denn für fromme Leute,
die Gott mit Traurigkeit zu dienen suchen?
Unsern Gott zu loben, das ist ein köstlich Ding,
ihn zu loben, ist lieblich und ist schön.
Das ganze Universum hat er geschaffen
und sammelt sich sein Volk zum Gottesdienst.
Auf, auf, ihr Christen, lernt beim alten Israel,
was Gottesdienst zu feiern heißt.
Zerbrochene Herzen werden geheilt,
Elende richtet der Herr auf.
Wunden werden verbunden.
Der Herr segnet deine Kinder in deiner Mitte.
Wer soll da noch schweigen können?
Alte und Junge, alle loben gemeinsam den Herrn.
Es kommt der Frühling in die Gemeinde Gottes.
Er sendet sein Wort, da schmilzt der Schnee.
Er lässt seine Winde wehen, da taut es.
Singt ihm ein tausendfaches Halleluja.*
Johannes Hansen zu Psalm 147, Unendlich geborgen.
Psalm-Meditationen für das ganze Leben, Kawohl Verlag, Wesel

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 626 (Die Früchte sind herangereift)

*Sprächst du dein Leben lang
nur dieses eine Gebet,
»Danke«,
so würde es doch genügen.
(Meister Eckhart)*

Meister Eckhart ist als Mystiker bekannt. Wie groß wird die Liebe zu Gott wohl sein, wenn die Kommunikation mit ihm sich auf ein einziges Wort beschränkt? Das Wort „Danke“ wird hier in den Mittelpunkt gestellt und gleicht einem Mantra-Rezitativ.

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 631 (Ist dies ein Tag zum Neubeginnen?)

*Unserer **Gotteserfahrung** ist keine Grenze gesetzt.
Er ist immer der Neue,
und **ich habe den Eindruck, dass er sich in der Weise,
wie er sich uns nähert,
nie wiederholt.** –
Gott hat mich immer überrascht.
(Carlo Carretto)*

Carlo Carretto ist ein bekannter katholischer Mystiker, der zu der kontemplative Spiritualität praktizierenden Ordensgemeinschaft der „Kleinen Brüder Jesu“ gehörte, die das kontemplative „Gebet“ als Einsiedler praktizieren. Wenn er von „Gotteserfahrung“ spricht, dann ist dies in dem Kontext der mystischen Erfahrungen in der kontemplativen Spiritualität zu verstehen, wo tatsächlich keine Begegnung mit Gott, sondern mit dämonischen Mächten stattfindet. Ein solcher Text und ein solcher Autor haben nichts in einem adventistischen Gottesdienst zu suchen.

Texte mit theologisch problematischen Aussagen

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 249 (Verwunderlich und seltsam)

*Welch Geheimnis ist ein Kind!
Gott ist auch ein Kind gewesen.
Weil wir Gottes Kinder sind,
kam ein Kind, uns zu erlösen.
(Clemens Brentano)*

Jesus hat uns nicht als Kind erlöst, sondern als ein Sohn Gottes, der bereit war, auf die gleiche Weise in diese Welt einzutreten wie wir auch. Einem Katholiken, der diesen Text liest, steht hier ein Bild vom Baby in den Armen von Maria vor Augen, wie es in katholischen Kirchen überall zu sehen ist. Nun könnte man sagen, diese Sichtweise ist überzogen. Wenn man sich aber die Person des Autors Clemens Brentano auf https://de.m.wikipedia.org/wiki/Clemens_Brentano anschaut, wird man zu anderen Schlussfolgerungen kommen:

*1818 löste er seinen Berliner Hausstand auf, **um die nächsten sechs Jahre im westfälischen Dülmen die Visionen der stigmatisierten Nonne Anna Katharina Emmerick an deren Krankenlager in vierzig Foliobänden aufzuzeichnen.** Wie sich in Untersuchungen, die während des ersten Seligsprechungsverfahrens Anna Katharina Emmericks unternommen wurden, erwies, vermischte Brentano in seinen Aufzeichnungen ihre Aussagen mit eigenen Anmerkungen sowie dichterischen Passagen, weshalb es nach heutigem Kenntnisstand schwierig ist, den Inhalt dieser Visionsprotokolle zu bewerten ... **Als Organisator laikaler sozialkaritativer Tätigkeiten**, die bei Brentano stets mit der Pflege enger persönlicher Beziehungen zu Frauen verbunden waren, **hat Brentano eine nicht unerhebliche Bedeutung in der Vorgeschichte des katholischen Vereinswesens.***

An dieser Stelle muss auch die Frage gestellt werden, warum überhaupt ein Autor mit einem solchen Hintergrund Eingang in ein adventistisches Liederbuch findet.

Dieser Text befindet sich nach dem Lied Nr. 364 (Ach mein Herr Jesu)

*Das Geheimnis des Glücks
An Jesus Christus zu glauben
bedeutet nicht unbedingt,
in jeder Hinsicht
glücklich zu sein,
sondern
in Christus etwas zu finden,
was einem noch wichtiger wird
als das eigene Glück.
(Hans-Joachim Eckstein)*

Diese Aussage befindet sich in direktem Widerspruch zu der Verheißung Jesu in Johannes 10,10, wo er verspricht, dass er gekommen ist, damit wir Leben in Fülle haben. Durch den Glauben an Jesus empfängt man den Hl. Geist, der himmlischen Frieden auch in schweren Zeiten schenkt.

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 421 (Mein Schöpfer, steh mir bei)

Jesus will keine Bewunderer, sondern Nachfolger.

**Die Bewunderer rühmen die großen Taten Jesu
in der Welt von gestern.**

Die Nachfolger wissen,
dass Jesus in der Welt von heute anwesend sein will.

Die Bewunderer sind heute begeistert von Jesus
und morgen von einem anderen.

**Die Nachfolger können ihren Herrschaftswechsel
nicht mehr rückgängig machen.**

Die Bewunderer sonnen sich gerne und oft im Glanze Jesu.
Die Nachfolger wenden sich gerne willig dem Elend der Welt zu.
Nein – Jesus will keine Bewunderer; auf sie kann er verzichten.
Auf Nachfolger nicht!

(Søren Kierkegaard zugeschrieben)

Heißt das, dass ein Nachfolger Jesu ihn nicht bewundern darf? Hier wird Verwirrung gestiftet, indem zwei Dinge, die zusammen gehören, gegeneinander ausgespielt werden. In Gottes Wort finden sich etliche Texte und Psalmen, die Bewunderung und Staunen über Gott zum Ausdruck bringen. Darüber hinaus ist die Aussage, dass ein Nachfolger Jesu seinen „Herrschaftswechsel“ nicht rückgängig machen kann unbiblisch:

1. Korinther 10,12

Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle!

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 429 (Komm zu dem Heiland)

*Und egal, wer dich geehrt hat:
Ob man heute noch von dir spricht,
ist nun ganz einerlei.
Und egal, wer dich gebeugt hat:
Von den Herren dieser Welt
bist du endlich ganz frei.
**Und egal, ob sie gefüllt war,
deine Zeit, oder leer**
Was nun auf dich wartet,
ist auf jeden Fall mehr!
**Du bist endlich am Ziel,
da, wo ich auch hin will.**
(Jürgen Werth)*

Dieser Text von Jürgen Werth stellt **die dritte Strophe eines Gedichts** dar, **bei dem es um einen Toten geht, dessen Seele zum Himmel fliegt und Jesus begegnet.**

Der Vollständigkeit halber wurden rechts die beiden ersten Strophen dieses Gedichts ergänzt.

<http://www.juergen-werth.de/#!Und-dein-Herz-nimmt-Fl%C3%BCgel/czc/55af63a30cf25466c2a658a4>

Und dein Herz nimmt Flügel 22.7.2015

*Am zweiten Tag die dritte Todesnachricht ... Zeit für ein
altes und immer junges Lied.*

*Und dein Herz nimmt Flügel,
und es schwingt sich hoch über Tränen und Tod.
Berge werden Hügel,
und du atmest auf, weil dich nichts mehr bedroht.
Und du fliegst ins Leben,
in ein Licht, das keine Schatten kennt.
Niemand muss dich heben,
fühlst dich federleicht, wie ein Traum, wie der Wind.*

*Und du siehst ihn wirklich, und er sagt:
Komm her, du, ich freu mich auf dich.
Und du spürst, er mag dich. Und du weißt,
er hat schon gewartet auf dich.
Er berührt dich zärtlich.
Und du siehst das Mal in seiner Hand.
Und du weißt, was Glück ist.
Und ich geb dich frei, das ist ab heute dein Land.*

In dem gesamten Gedicht von Jürgen Werth geht es um die unsterbliche Seele. Wie kann ein solches Gedicht, wenn auch nur ausschnittsweise, Eingang in ein adventistisches Liederbuch finden?

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 637 (Herr der Stunden, Herr der Tage)

*Du gehst und gehst und gehst.
Und kommst doch nicht vom Fleck.
Deine Füße gleiten zurück.
Deine Schritte schreiten auf der Stelle.
Treibsand hält dich fest. Lässt dich nicht weiterkommen.
Du tastest nach einem Felsen.
Und findest ihn.
Kannst plötzlich wieder stehen.
Und gehen.
Kommst plötzlich weiter.
Gott ist ein Fels.
**Sein Wort ein festes Fundament.
Aber nicht, um darauf stehen zu bleiben.
Sondern um zu gehen. Immer weiterzugehen.**
Christen sind Menschen unterwegs.
(Jürgen Werth)*

Hier erübrigt sich jeder Kommentar.

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 661 (Behutsam will ich dir begegnen)

Was es ist
*Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe
Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
**Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht**
Es ist was es ist
sagt die Liebe
Es ist lächerlich
sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung
Es ist was es ist
sagt die Liebe
(Erich Fried)*

Erich Fried war bekennender Atheist. Er sagte: „Nein, ich glaube nicht an Gott. Ich gehöre keinem Glauben an, weder dem jüdischen noch dem christlichen. Der Glaube hat für mich keine Bedeutung.“ Aus welchem Grund wird ein solcher Autor in das Liederbuch genommen, und welchen Sinn hat sein Gedicht?

Menschenzentrierte Texte ohne Gottesbezug

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 456 (Schwimmen wir alle im großen Meer)

*Mitten im Sturm
träumen wir oft
von der Ruhe danach.
Später vermissen wir den wuchtigen Wind,
der uns weiterwirbelte.
Und wir lernen,
wie wichtig beides ist
für den langen Atem.
(Eckart Bücken)*

Der Mensch, und nur der Mensch allein steht hier im Mittelpunkt. Kein Gottesbezug, kein Hinweis auf Gottes Fürsorge. Welchen Sinn hat solch ein Text im Gottesdienst?

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 591 (Ein Neues beginnt)

*Wie gut, dass du nicht nur kämpfen musst.
Nicht nur schaffen und schuften.
Nicht nur funktionieren.
Wie gut, dass es diese Tage gibt:
Freifreifreifreifei.
Manchmal muss man sie sich einfach nehmen.
Damit sie einem nicht verordnet werden.
Raus aus dem Alltagsgrau.
Rein ins Urlaubsbunt.
Stehen bleiben.
Aufatmen.
Zurückblicken.
Und nach vorn.
Urlaubsland.
Danken lernen.
Zuversicht üben.
(Jürgen Werth)*

Was veranlasste die Editoren, diesen Text in ein Liederbuch für den adventistischen Gottesdienst auszuwählen? Ist das Leben nur im Urlaub lebenswert? Jesu hat uns für jeden Tag Leben in Fülle versprochen (Joh 10,10).

Dieser Text befindet sich nach dem Lied Nr. 658 (Gott, wir preisen deine Wunder)

*Eine glückliche Liebe
ist ein Kunstwerk
aus zwei Menschen.
(Verfasser unbekannt)*

Kein Gottesbezug - dabei ist Gott Liebe und damit deren Quelle!

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 668 (Wir haben reichlich Segen erfahren)

Die Seligpreisungen eines alten Menschen

*Selig, die Verständnis zeigen für meinen stolpernden Fuß
und meine lahme Hand.*

*Selig, die begreifen, dass mein Ohr sich anstrengen muss,
um alles aufzunehmen, was man zu mir spricht.*

*Selig, die zu wissen scheinen, dass meine Augen trüb
und meine Gedanken träge geworden sind.*

*Selig, die mit freundlichem Lachen verweilen,
um ein wenig mit mir zu plaudern.*

*Selig, die niemals sagen: »Diese Geschichte
haben Sie mir heute schon zweimal erzählt.«*

Selig, die es verstehen, Erinnerungen an frühere Zeiten in mir wachzurufen.

*Selig, die mich erfahren lassen,
dass ich geliebt, geachtet und nicht allein gelassen bin.*

*Selig, die in ihrer Güte die Tage erleichtern,
die mir noch bleiben auf dem Weg in die ewige Heimat.*

(Gebet aus Afrika)

Kein Gottesbezug - der Mensch steht im Mittelpunkt und wird zum Seligpreiser erhöht und damit neben den Sohn Gottes gestellt, der die Seligpreisungen gegeben hat.

Dieser Text findet sich nach dem Lied Nr. 664 (Gott der Liebe, lass dir danken)

*Es kann ein unglückliches und freudenloses Alter geben,
wie eine solche Jugend. Aber die Schicksale gleichgestellt,
finde ich das Alter, selbst mit seinen Schwächen, die es mir bringt,
nicht arm an Freuden, die Farben und Quellen dieser Freuden
sind nur anders.*

(Karl Wilhelm v. Humboldt)

Kein Gottesbezug - der Mensch steht allein im Mittelpunkt. Was hat das in einem Gottesdienst zu suchen?

Verwirrender Text

Dieser Text findet sich nach dem Lied Nr. 87 (Aus tiefer Not schrei ich zu dir)

*In der Schwerkraft der Schmerzen
will ich mich nicht verlieren.*

*Ich muss die Schwerkraft
dieser Welt erleiden.*

*Aber ich werde die Liebe zu dir,
mein Gott, durchhalten.*

(Peter Helbich)

Ökumenische oder kirchenverherrlichende Texte

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 190 (Herr du hast dich gern mit vielen Menschen an den Tisch gesetzt)

*Wie aus vielen Körnern das eine Brot
und wie aus den Trauben dieser Kelch geworden ist,
so lass uns eine Gemeinde werden,
ein Zeichen der Einheit und des Friedens für diese Welt.*
(Verfasser unbekannt)

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 264 (Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen)

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,
*flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot,
um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.*
So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.
(Dietrich Bonhoeffer)

Hier wird impliziert, dass Christen und Heiden zum selben Gott in ihrer Not beten. In 1. Kor. 10,19-20 wird eine gegenteilige Aussage gemacht. Bedeutet das, dass es für die Macher des Liederbuches keinen Unterschied zwischen Bibelgläubigen und Heiden gibt? Wird hier die Idee der Allversöhnung vertreten?

Dieser Text folgt nach dem Lied Nr. 378 (Suchen und fragen)

*Manchmal kann man hören, dass einer sagt:
Ich will zwar Christ sein, aber von der Kirche halte ich nichts.
Wer so redet, kennt Christus nicht richtig.*
Ohne die Kirche können wir gar nicht Christ sein.
*Wie sollten wir sonst das Wort Christi hören?
Wie sollten wir sonst in der Taufe Christi Brüder und Schwestern werden?
Wie sollten wir sonst den Auftrag Christi erfüllen:
Tut dies zu meinem Gedächtnis?*
(Hermann Joseph Weisbender)

Es ist eine traurige Tatsache, dass in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum eine schleichende Begriffsumwandlung stattgefunden hat: Aus der Gemeinschaft der Gläubigen, der „Gemeinde“ (griech. „Ecclesia“ = die herausgerufene Versammlung), welche für eine Bewegung steht, ist eine „Kirche“ geworden, die vom Begriff her für starre Organisation und Hierarchie steht. Es gibt viele Gläubige, deren Muttersprache englisch ist, die die deutsche Sprache dafür loben, dass es hier, anders als beim englischen „church“, neben dem Begriff „Kirche“ auch den Begriff „Gemeinde“ gibt, der die Bedeutung des biblischen Begriffes „Ecclesia“ besser trifft.

Indem in obigem Text nun die fettgedruckte Aussage gemacht wird, kann man sich darunter alles Mögliche vorstellen - was den allgemeinen ökumenischen Bestrebungen sehr zuträglich ist. Bei dem Autor handelt es sich um einen katholischen Geistlichen, der von unterschiedlichen Päpsten verschiedene Auszeichnungen erhielt.

Philosophische Texte

Dieser Text findet sich nach dem Lied Nr. 325 (Such, wer da will, ein ander Ziel)

*Jesus Christus ist der Mittelpunkt aller Dinge
und der Grund zu allen Dingen.*

*Wer ihn nicht kennt,
kennt nichts von der Welt
und nichts von sich selbst.*

(Blaise Pascal)

In diesem Zusammenhang soll hier die Frage von Paulus in 2. Korinther 6,14 gestellt werden:

*„... was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für
Gemeinschaft mit der Finsternis?“*

Jesus Christus ist nicht natürlicherweise ein Teil von uns selbst, da uns die Sünde von Gott trennt. Laut Wikipedia war Blaise Pascal ein streng katholischer, christlicher Philosoph.

Dieser Text findet sich nach dem Lied Nr. 563 (Sei Lob und Preis dir, Gott, gebracht)

*Der Himmel hat den Menschen
als Gegengewicht gegen
die vielen Mühseligkeiten des Lebens
drei Dinge gegeben:
die **Hoffnung**, den **Schlaf** und das **Lachen**.*

(Immanuel Kant)

Der Himmel hat den Menschen als Gegengewicht gegen die vielen Mühseligkeiten des Lebens **Glaube, Hoffnung, Liebe** und **das Erlösungsoffer Jesu Christi** gegeben! Der Philosoph Immanuel Kant ist eher als Atheist einzuordnen, für den Gott nicht wirklich existierte, sondern nur eine abstrakte Idee darstellte, die dem Menschen half, ein sittliches Leben zu führen. Ein solcher Autor gehört nicht in ein adventistisches Liederbuch.

Aufforderung zu Bewegung und Tanz

Dieser Text findet sich nach dem Lied Nr. 603 (Steh auf, bewege dich)

***Singt und tanzt** und jubelt laut vor Freuden!
Gott, der Herr, lässt uns ein Fest bereiten.
Kommt herein, auch ihr seid eingeladen!
Kommt und **lasst uns mit ihm fröhlich sein**.*

(Martha und Helmut Trömel)

Die Aussage, dass Gott unsere Fröhlichkeit teilt, impliziert, dass Gott hier inmitten des menschlichen Festes mit tanzt.

Respektlose oder unpassende Texte

Der nachfolgende Text folgt auf das Lied 224 (Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi)

Wir ergreifen das Wort

*Wir machen viele schöne Worte,
aalglat, die nichts sagen.
Wir entwickeln kluge Gedanken,
ohne Tiefe und Kraft.
Wir haben taube Ohren,
verstopft mit gestorbenen Wahrheiten.
Wir kauen Begriffe wieder,
gedrucktes altes Papier im Mund.
Wir schleudern Vokabeln
in erschrockene Menschengesichter.
Wir verstummen gelähmt,
wenn ein Mensch in Not uns fragt.
Wir denken im Kreise
und kommen stets bei uns selber an.
Wir bleiben in uns gefangen
und finden die Tür zur befreienden Rede nicht.
Wir brauchen heilende Worte,
die unser Herz und Gemüt gesund machen.
Wir sehnen uns danach, sprechen zu können
von dem befreienden Gott und vom Leben.
Wir brauchen dringend das lösende Wort:
Hefata!, das heißt: Tu dich auf!
Herr, tue meine Lippen auf,
dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.*

Johannes Hansen zu Psalm 51,17; Markus 7,34,
Unendlich geborgen. **Psalm-Meditationen für das ganze Leben**, Kawohl Verlag, Wesel

Dieser Text ist deprimierend und voller Bitterkeit und Verachtung. Für ein Liederbuch, das Gott anbeten will, unangemessen.

Dieser Text folgt auf das Lied Nr. 613 (Geh aus mein Herz und suche Freud)

Herr,
woran war ich doch eben?
Ah, ja, diese Blume, diese Sonne!
Danke, deine Schöpfung ist schön!
Dieser Rosenduft! ...
Woran war ich doch eben?
Ein Tropfen Tau
rollt Feuer von Freude der Lilie ins Herz.
Ich wollte doch zu ...
Ich weiß nicht mehr!
Der Wind hat seine Phantasien
auf meine Flügel gemalt.
Phantasien ...
Woran war ich doch eben?
Ah! Ja, Herr,
ich wollte dir etwas sagen: Amen!
(Joachim Schöne)

Was ist die geistliche Botschaft in einem derart konfusen Text?

Dieser Text folgt auf das Lied Nr. 617 (Du hast uns deine Welt geschenkt)

Gebet der Biene

O ja, Herr!
Ich bin die letzte, die deine Gaben verachtet!
Sei **gebenedeit**,
dass du für meinen Eifer
den Reichtum deiner Köstlichkeiten entfaltest!
Ich trinke an all den Bronnen deiner Liebe.
Ich schöpfe in der **Blüte deiner Kreaturen**
den **Lebenssaft des Friedens und der Freude**.
Lass mein kleines Teilchen heißen Lebens
einschmelzen in das große gemeinsame Schaffen,
dass sich erhebe, zu deinem Ruhme,
dieser **Tempel von Süße**,
diese Burg von Wohlgeruch,
diese große Kerze, aus Kammern gebaut,
geformt aus deinen Gnaden
und meiner verborgenen Mühe!
Amen.
(Joachim Schöne)

„Gebenedeit“ ist ein typisch katholischer Ausdruck und kommt fast ausschließlich in Marien-Gebeten vor, in denen sie als Gottesmutter gepriesen wird.

Welche Botschaft soll diesem Gedicht nun entnommen werden? Hat Gott die Tiere auf der selben Ebene wie die Menschen geschaffen, dass sie solch ein Gebet sprechen?

Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Ein Christ, dessen Herz von der Liebe zur Botschaft der Bibel erfüllt ist, sucht im Liederbuch *glauben hoffen singen* vergeblich nach einer klaren adventistischen Identität. Stattdessen liegt hier der Versuch vor, alles, was den adventistischen Glauben so besonders macht, unter den gleichmachenden Geist der Ökumene zu bringen.

Dies fällt schon gleich beim ersten Aufschlagen des ghs auf. Man kommt nicht umhin, eine klare äußerliche Ähnlichkeit mit dem neuen Gesangbuch *Gotteslob* der katholischen Kirche festzustellen.

Darüber hinaus wurden fünf nichtadventistische Theologen als Gutachter bemüht, zusammen mit einem Adventisten, welcher durch seine Bücher zum Ausdruck bringt, dass ihm Popmusik im Gottesdienst ein wichtiges Anliegen ist.

Es liegt hier nun ein Liederbuch vor, das in vielfacher Weise nicht nur neue, sondern auch bedenkliche Elemente in den Gottesdienst einführen will, die nicht mit dem Zeugnis Gottes vereinbar sind:

- Die Annäherung an mystische Gebetspraktiken, bei denen eine sinnliche Erfahrung der Gottesbegegnung gesucht wird.
- Katholische Elemente, wie z.B. Gebetslitaneien und Glaubensbekenntnisse.
- Popmusik, welche letztendlich die Begleitung eines Schlagzeuges erfordert.

Ergänzend werden den Gemeindegliedern, im gesamten Liederbuch verstreut, mystische, philosophische, menschenzentrierte und sogar gottesverachtende Texte dargeboten.

Die Editoren dieses Liederbuches scheinen so sehr von ihrer Sache überzeugt gewesen zu sein, dass sie es für erforderlich hielten, einen erheblichen Anteil der übernommenen *Wir loben Gott*-Lieder so zu verändern, dass diese sich in den angestrebten Gesamtkontext einfügen.

Als ob das nicht schon beschämend und erschütternd genug wäre, rühmen sich die Macher dieses Liederbuches im Vorwort wie auch auf der Webseite glauben-hoffen-singen.de ihrer hohen Fachkompetenz und loben ihr Werk in den höchsten Tönen.

Durch diese Vermischung mit neuen Elementen im Gottesdienst folgt *glauben hoffen singen* den Spuren des alten Volkes Israel. In 2. Mose 32,3-6 erfahren wir, dass das ganze Volk ein Fest für den Herrn feierte. Es opferte Brand- und Friedensopfer und tanzte dabei um das goldene Kalb. Das Volk führte damit eine selbstgewählte Form der Anbetung ein, bei der die richtigen Elemente des Brand- und Friedensopfers mit zeitgenössischen Elementen der Gottesverehrung aus dem damaligen Weltreich Ägypten vermischt wurden. Die Musik, welche hierbei erklang, muss zum Tanzen geeignet und ziemlich rhythmusbetont und mitreißend gewesen sein, und außerdem war das Singen offensichtlich sehr lautes Geschrei. Denn als Mose mit Josua vom Berg herabstieg, glaubte Josua, Kriegsgeschrei zu hören. Mose jedochklärte ihn auf, dass es sich nicht um Kriegsgeschrei sondern um Wechselgesänge handelte (Verse 15-18 *Schlachter 2000*).

Die Folgen dieser Form der Anbetung waren dramatisch:

- Der Bund mit Gott wurde gebrochen, was Mose durch das Zerschlagen der Gebotstafeln deutlich machte.
- Es fand eine Sichtung in Gottes Volk statt, bei der jeder, der diesen Abfall unterstützt hatte, mit dem Tod bestraft wurde.

Damals wie auch heute hatte Gott ein Volk aus dieser Welt herausgerufen, damit es ein Zeuge der Wahrheit sein sollte. Damals wollte sich Gottes Volk aber lieber mit der Welt vermischen. Wollen wir den gleichen Fehler begehen?

Es muss daher an dieser Stelle vom Gebrauch des Liederbuches *glauben hoffen singen* dringend abgeraten werden.